VIII Jahrgang. Sonnabend, 4. Mai 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 104.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

**Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.**

## Ministersturz.

**Der Kaiser hat die Entlassungsgesuche des Finanzministers v. Miquel, des Handelsministers Brefeld und des Landwirthschaftsministers v. Hammerstein angenommen.**

Das letzte Decennium der preußischen, sowie der Reichspolitik ist nicht gerade arm gewesen an Ereignissen, die in der Presse mit dem tönenden Beiwort: „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel" bezeichnet werden. So hat denn im großen Ganzen ein Ministersturz in unseren Tagen eigentlich alles Aufregende verloren. Wer alle Speisen mit Paprika würzt, dessen Gaumen wird allgemach stumpf, wer ganze Geschichter kommen und gehen sieht, der gewöhnt sich an die Philosophie, der König Salomo am Ende seines langjährigen Lebens huldigte: „Es ist alles eitel". Stetig ist nur der Wechsel. Das haben wir in den letzten Jahren gar häufig erleben müssen, wenn auch eine solche Massenentlassung von Ministern wie die gestrige immerhin ein Novum ist. Miquel geht, der Klügsten und Tüchtigsten einer, was man auch immer gegen ihn sagen mag. In die Ruhe des Landlebens, das schon Cicero pries, zieht sich Herr v. Hammerstein zurück, den die Agrarier schon längst spöttisch den „Minister gegen die Landwirthschaft" nennen und auch Brefeld, der gleichfalls von denen, für die er doch in erster Linie da ist, als Minister gegen den Handel bezeichnet wird, auch er mag, des Amtes entledigt, den alten Gellert zitiren: „Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last." Drei Männer auf einmal sinken hinab in den Orkus und ihre Thaten folgen ihnen nach. Das freilich wird in erster Linie wohl auf den klugen Verwalter unserer Finanzen Bezug haben, denn weder von Herrn v. Hammerstein, noch von unserem Handelsminister hat man sich während ihrer Amtszeit besonderer That zu versehen gehabt. Sie lebten, aber sie webten nicht. Sie bezogen ihr Gehalt, aber die Pfunde, mit denen sie wuchern sollten, hatten sie augenscheinlich seit ihrem Amtsantritt begraben. Ihnen wird schwerlich eine Thräne nachgeweint werden und daß die Nachwelt sie nicht ausgehauen in der Markgrafen-Allee in Berlin zu sehen bekommen wird als Zeugen ihrer Zeit, das ist auch nicht gerade wahrscheinlich.

Man kann nun wohl annehmen, daß die Regierung oder vielmehr die oberste Stelle in der Monarchie begonnen hat, freie Bahn zu schaffen. Daß es so nicht weiter gehen konnte, das war allen Einsichtsvollen schon längst klar. Wenn eine Regierung auf dem Wege, den sie vorgezeichnet hat, Erfolge erzielen will, so muß sie dem Volk und dem Parlament gegenüber eine starke Autorität besitzen. Die Autorität der Regierung ist die Voraussetzung und Grundbedingung ihrer Machtstellung. Aber auch der größte Lobredner, auch der wildeste Offiziöse, wird schwerlich behaupten wollen, daß unsere Regierung in den letzten Jahren eine starke, selbstbewußte und selbstständige gewesen ist. Es war leider bei uns so weit gekommen, daß schließlich kein Mensch mehr wußte, wer denn eigentlich die Führung besitze. Die Männer, die doch auf Grund des Vertrauens des Monarchen die Führer des Volkes sein sollen, oder diejenigen, die an der Spitze der parlamentarischen Fraktionen ihren ganzen Einfluß aufboten, um die Wege der Regierung zu durchkreuzen. So mußte naturgemäß ein Zick-Zack-Kurs eintreten. So mußten jene Zustände sich einstellen, bei denen, wie bei der bekannten Spring-Prozession es immer zwei Schritte vorwärts und einen Schritt rückwärts geht. Die Verwirrung und Zerfahrenheit in unserem gesammten öffentlichen Leben war immer größer. Immer mehr und mehr spitzten die Dinge sich zu. Nun hat die Kanalvorlage, die schon seit Jahren unser gesammtes öffentliches Leben in Erregung hält, den Anstoß gegeben, daß endlich den augenblicklichen Verhältnissen ein Ende werde. Der Landtag, an dessen Widerhaarigkeit sich der Wille der Regierung zu brechen schien, ist geschlossen und eine Neukonstruktion des Ministeriums ist im Gang. Herr v. Miquel ist fraglos über den Kanal gefallen und der Ministerpräsident hat dann die Gelegenheit benutzt, — es war gewissermaßen ein Aufwachen, — auch diejenigen Elemente des Staatsministeriums zu eliminiren, von deren thätiger Mitarbeit für die Folge er sich nicht allzuviel versprach.

Was die Zukunft uns bringen wird, jetzt schon mit bestimmten Worten zu umgrenzen, ist unmöglich. An die Auflösung des Landtages im Herbst und der Neubildung des Ministeriums, wie einige Blätter melden, glauben wir nie und nimmer und wir haben die Gründe für diese unsere Ansicht ganz offen zum Ausdruck gebracht. Nach unserer Auffassung erweist die einfache, jede Stellungnahme sorgfältig vermeidende Form, welche die Regierung für den Schluß des Landtags gewählt hat, an sich noch gar nichts. Allenfalls könnte man daraus schließen, daß sie sich selbst, so lange die nothwendige Umgestaltung des preußischen Staatsministeriums noch nicht vollzogen ist, über den weiteren Gang der Dinge nicht endgiltig schlüssig gemacht hat. Alles, was in dieser Hinsicht bereits gemeldet wird, ist nur eine leere Vermuthung und eilt nicht nur den Thatsachen, sondern auch den Entschließungen der Regierung voraus. Das ist um so glaubwürdiger, als von zuverlässiger Seite versichert wird, daß die ganze jähe Wendung der Initiative des Kaisers entsprungen und in dieser Schnelligkeit auch den Mitgliedern der Regierung überraschend gekommen sei. Diese hatten noch in der Staatsministerialsitzung am 27. April beschlossen, sich zunächst abwartend zu verhalten und weitere Schritte von der endgiltigen Stellungnahme des Abgeordnetenhauses selbst abhängig zu machen. Der Kaiser hatte aber von der „kanalfeindlichen Obstruktion" übergenug und ordnete nach seiner Rückkehr den sofortigen Schluß des Landtages an.

Daß die jetzt maßgebenden Stellen nicht daran denken, auf die große Kanalvorlage endgiltig zu verzichten, dafür wollte man in Abgeordnetenkreisen einen Beweis haben. Man erzählte sich gestern, daß auch der Minister der öffentlichen Arbeiten von Thielen, also der eigentliche Fachminister für den Kanalbau, derjenige, der in Bremen das Wort gesprochen hat: „Gebaut wird er doch!", sein Entlassungsgesuch eingereicht, daß der Kaiser es aber unverzüglich und in der wohlwollendsten Form zurückgewiesen habe. Das würde allerdings dafür sprechen, daß auch an den maßgebenden Stellen nach wie vor die Losung lautet: „Gebaut wird er doch!" Uns will es in der That auch scheinen, als ob die Regierung in dieser Hinsicht nicht mehr zurück kann, will sie nicht auch des letzten Restes von Ansehen im Volke sich begeben. Die Bestimmtheit, mit der schon seit Jahren von dem Zustandekommen des Kanals gesprochen wird, wird sich gewiß in Thaten umsetzen. Ob freilich eine neue Kanalvorlage schon in der nächsten Session eingebracht werden wird, das steht abzuwarten.

* * *

Nachstehend geben wir die bemerkenswerthesten der uns telegraphisch übermittelten Aeußerungen der hauptstädtischen Presse wieder:

Die „National-Ztg." hält es für vollkommen unbegründet, daß der Neubildung des Ministeriums die Auflösung des Abgeordnetenhauses folgen sollte. Diese sei nicht beabsichtigt.

Die „Voss. Ztg." sagt: Daß der plötzliche Schluß der Tagung mehr bedeutet als eine geschäftliche Angelegenheit, werden heute auch die Agrarier zugeben. Nicht nur um eine Kanalkrisis, sondern auch um eine Regierungskrisis handelt es sich.

Der unbefangene Zuschauer hätte nichts natürlicher gefunden, als daß alle Minister ihre Entlassung eingereicht und Graf Bülow damit freie Hand für die Vorschläge hatte, die er dem König unterbreiten wollte. Das würde nicht ausschließen, daß diejenigen Minister, mit denen der Ministerpräsident harmonisch und erfolgreich arbeiten zu können hofft, in ihren Aemtern bestätigt werden.

Die „Berl. N. Nachr." schreiben: Die Auflösung des Abgeordnetenhauses, die namentlich in linksliberalen Blättern eine Rolle spielt, wird nicht stattfinden. Sie würde auch nichts weiter als eine erfolglose, zwecklose Maßregel sein, und nur zur Befestigung des konservativ-klerikalen Kartells dienen. Ueberhaupt soll bei Beurtheilung der Situation nicht außer Acht gelassen werden, daß es das Zentrum ist, das die Kanalvorlage zu Fall gebracht hat, weil das Ergebniß lediglich von seiner Haltung abhängig war. Aber auch die wärmsten Anhänger der Kanalvorlage werden das abermalige Scheitern derselben der Zahlung der vom Zentrum verlangten Aequivalente vorziehen.

Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben zum Entschluß der Regierung, den Landtag zu schließen: Wenn die Königliche Staatsregierung zur Zeit auf eine Weiterberathung der Kanalvorlage verzichtet, so kann der Grund hierzu nur darin liegen, daß sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer solchen keinen Erfolg verspricht. In diesem Entschluß liege eine wahrhaft staatsmännische Selbstbeschränkung, mit der sie der Stimmung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses in durchaus konstitutioneller Weise Rechnung trägt. Es ist darin keineswegs ein endgiltiger Verzicht auf die wiederholte Forderung der Ausführung des Kanalprojektes in vollem Umfange und zu gelegenerer Zeit enthalten. Stelle man unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Kanalprojekt vorläufig zurück, so meinen wir, wird diese scheinbare Verzögerung nur zur Klärung der Meinungen und zum schließlichen Siege des schöpferischen Gedankens führen.

Die „Deutsche Tages Ztg." führt aus: Die kurze Rede des Ministerpräsidenten Grafen Bülow machte einen entschieden günstigen Eindruck, da die Regierung danach die Sachlage mit erfreulicher Ruhe betrachtet und aus den Worten des leitenden Staatsmannes mehr ein Bedauern über das Scheitern der Kanalvorlage, als irgendwelche Gereiztheit zu erkennen war. Der Ministerpräsident hat leidenschaftslos die Konsequenzen gezogen und die Erklärung, daß die Regierung nach wie vor an der Vorlage festhalte, war rebus sic stantibus natürlich. Man hat daraus durchaus nicht zu entnehmen, daß dieses Festhalten zu einem erneuten Einbringen der Vorlage im Herbst führen wird. Denn wenn sich die Regierung sagt, daß der Kanal zur Zeit noch nicht zu erlangen ist, so wird sie voraussichtlich, da sie nicht annehmen kann, daß die Stimmung in einigen Monaten eine erhebliche Aenderung wird erfahren können, einen längeren Zeitraum bis zur etwaigen Wiederholung einer Kanalaktion vergehen lassen.

Die „Köln. Ztg." sagt: Graf Bülow hat sich darauf beschränkt, den Schluß der Tagung damit zu begründen, daß die Regierung angesichts der aussichtslosen Berathung der Kanalkommission zu einer zwecklosen Fortsetzung der parlamentarischen Erörterungen nicht die Hand bieten wolle. Daß sich aber die klerikalkonservative Fronde täuscht, wenn sie diesen Fall einer großangelegten Aktion als eine Kapitulation der Regierung vor ihren Wünschen deuten möchte, ergiebt sich aus der mehr als zweifelsohne bestehenden Gewißheit, daß der Austritt der Minister v. Miquel, v. Hammerstein und Brefeld und die Umbildung des Kabinets zur Thatsache geworden sind, und auch Minister v. Thielen, der mit der wasserwirthschaftlichen Vorlage steht und fällt, im Ministerium verbleibt.

Der „Vorwärts" meint, der Schluß der Landtagstagung verlängert die lange Reihe der Niederlagen der Regierung und bedeutet einen Sieg des preußischen Junkerthums. Die Regierung erklärt sich für unfähig, die Vorlage, deren kultureller Werth zweifellos ist, den agrarischen Feinden der modernen wirthschaftlichen Entwicklung abzuringen. Die Regierung bietet im Zurückweichen vor den Konservativen den reizvollen Anblick, beinahe den Anforderungen eines weitgehenden Konstitutionalismus zu folgen. Während im Reichstag des allgemeinen Wahlrechts gegenüber den demokratischen und liberalen Parteien jede Niederlage die Minister in ihrer Stellung befestigte, wird in Preußen die Ablehnung eines Kulturwerkes durch die Konservativen und die Klerikalen einer winzigen Mehrheit, der Bevölkerung zur Regierungskrisis.

## Personal-Combinationen.

Es ist, nachdem bisher der Ersatz für die aus dem Amte geschiedenen Minister v. Miquel, Brefeld und v. Hammerstein theils noch nicht gefunden, theils noch unveröffentlicht geblieben ist, nur naturgemäß, daß der weitgehendsten Conjekturalpolitik Thür und Thor geöffnet ist. Zahllos wie der Sand am Meer sind die Namen der in der Presse präsentirten Ministerkandidaten und mannigfaltig die Combinationen, die an die jetzige Krisis geknüpft werden.

Das „B. T." wollte gestern wissen, daß als Nachfolger des Herrn v. Miquel der gegenwärtige Minister des Innern, Herr v. Rheinbaben, als Nachfolger des Herrn v. Rheinbaben Herr v. Manteuffel-Krossen und für den Handelsminister Brefeld der jetzige Staatsminister des Herzogthums Koburg-Gotha, Herr Häntig, in Aussicht genommen sei. Heute kommt es mit einer neuen Liste und schlägt an Stelle Miquels Staatssekretär v. Podbielski vor, der seinerseits durch den Staatssekretär im Reichspostamt Dr. Schultz ersetzt werden soll, während als Nachfolger Brefelds der Geh. Finanzrath Jencke-Essen genannt werde.

Wir unsererseits glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir als künftigen Handelsminister den nationalliberalen Abgeordneten Möller-Duisburg bezeichnen, der gestern mit dem Ministerpräsident Graf Bülow eine lange Unterredung hatte.

Der „Deutsch. Tagesztg." zufolge soll Herr von Podbielski als Landwirthschaftsminister in Aussicht genommen sein. Dem „Lok.-Anz." wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß das neue Kabinet gegenüber dem bisherigen eine kleine Schwenkung nach Links zeigen werde.

Das Blatt nennt als Kandidaten für das Ministerium des Innern, falls Frhr. v. Rheinbaben in das Finanzministerium übersiedelt, den Oberpräsidenten von Posen, Dr. v. Bitter. Die „Germ." bezeichnet den Staatssekretär Grafen Posadowsky als Nachfolger Miquels.

## Johannes v. Miquel.

Am 24. Juni 1890 wurde der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Herr v. Miquel an Stelle des aus dem Amte scheidenden Herrn Scholz zum preußischen Finanzminister berufen. Fast ein Decennium hat er, die einzige Persönlichkeit beinahe, die das preußische Staatsministerium während dieser Zeit aufzuweisen hatte, an der Spitze unserer Finanzen gestanden. Immer höher und höher war er in der Gunst des Monarchen gestiegen. Er wurde Vize-Präsident des Staatsministeriums, er wurde ausgezeichnet durch die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens. Aus dem Bürgersohn aus Neuenhaus, dem Anwalt Johannes Miquel, wurde ein Herr von Miquel, der in dem feierlichen Schema der Hofrangordnung seinen Platz einnahm unmittelbar hinter den Feldmarschällen des deutschen Reiches. Vieles, sehr vieles hat er erreicht. Große Erfolge sind ihm beschieden. Nun aber hat er doch, der Besten einer, die seit Bismarcks Rücktritt kamen, einem Anderen Platz machen müssen. Schon seit Monaten erzählte man sich von seinem beabsichtigten Rücktritt nach Schluß der Landtagssession. Jetzt ist der Schluß des Landtags schneller gekommen, als man dachte und früher, als man annahm, wird man jetzt auch das Facit des politischen und parlamentarischen Lebens dieses merkwürdigen Mannes zu ziehen haben.

Wundersam genug ist seine Laufbahn gewesen. Frühzeitig hingerissen von Träumereien, die eine Frucht der französischen Revolutionsideen bildeten, also ausgehend von einer Basis, die in direktem Gegensatz stand zu den extrem-konservativen Anschauungen des „märkischen Junkers" Otto v. Bismark, begab er sich in seinem jetzt 73jährigen Leben in Bahnen, die ihn schließlich in nahe Berührung mit den Grundsätzen des im Sachsenwald Schlummernden führten. Miquel ist Hannoveraner; aber wie sein Landsmann Rudolf v. Benningsen hat er sich frühzeitig in die Reihe der Kämpfer für ein einiges Deutschland gestellt, wenn er auch, seinem diplomatischen Charakter getreu, sich niemals in so besonderer Weise exponirte wie sein temperamentvoller Freund und Mitstreiter, der mit zu den Begründern des deutschen Nationalvereins gehörte.

Abwechselungsreich, wie seine politische, war auch seine bürgerliche Laufbahn; Bürgermeister von Osnabrück, Direktor der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, später Vorsitzender ihres Aufsichtsrathes, wurde er abermals Oberbürgermeister in der Stadt, in der einst der westfälische Frieden geschlossen wurde, um wenige Jahre darauf das Stadthaupt in Frankfurt a. M. zu werden. Hier trat der Kaiser mit ihm in nähere Beziehungen und bekannt ist das Wort, das er von ihm sprach: „Das ist mein Mann". Wenige Monate vergingen und er wurde preußischer Finanzminister.

Verschiedene Perioden lassen sich im politischen Leben Miquel's unterscheiden. Als Student wollte er Barrikaden bauen und ähnliche Thaten verrichten; dann folgte ein festes Eintreten für eine nationale Bewegung, wie sie die Gothaer vertraten. Im norddeutschen Bunde und später im deutschen Reichstage blieb Miquel der beredte und erfolgreiche Anwalt der Sache des verfassungsmäßigen Ausbaus der nationalen Institutionen. Unvergeßlich ist die kluge Rede, welche Miquel über die Verfassung des norddeutschen Bundes hielt, die er im scharfen Gegensatz zu der Fortschrittspartei aufs wärmste empfahl und wobei er in einer zum geflügelten Worte gewordenen Wendung von der Main-Linie als einer Kohlen- und Wasserstation der nationalen Lokomotive sprach. In den 70er Jahren war Miquel ein Hauptfaktor in der Gesetzgebung, dem in einer ganzen Reihe von wichtigen Fragen der positive Erfolg zu verdanken ist. Erinnert sei daran, daß, als die Verstaatlichung der Eisenbahn in die Wege geleitet wurde, Miquel mit einer so glänzenden Rede dafür eintrat, daß unter dem Eindruck dieser Darlegung der Minister Maybach auf das Wort verzichtete mit dem Bemerken, daß seine diesbezügliche Auffassung durch den Vorredner genügend begründet worden sei.

Als gegen die Gesetzgebung der 70er Jahre eine gesunde Reaktion sich geltend machte, war es ein Verdienst Miquels, daß er als einer der Ersten in seiner Partei die begangenen Fehler erkannte. Damals fand er nur wenig Hörer. Die nationalliberale Partei wandte sich von Bismarck ab und trat in jene Periode des Niederganges, die durch das bekannte Wort vom „an die Wand drücken" hinreichend charakterisirt ist. Die neue Wendung hat Miquel herbeigeführt, als er sich mit seinen Freunden im Jahre 1893 zu den Heidelberger Beschlüssen wandte. Damals bekannte er sich zu den auf die Hebung der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen, bei denen er dann später immer mehr und mehr so zu der Rechten hinüberglitt, daß er am Ende seiner politischen Laufbahn dem rechten Flügel der Konservativen nicht mehr allzu fern gestanden hat. In der That gehörte er, der als Student Anarchist, als Rechtsanwalt Fortschrittler, als Bürgermeister Nationalliberaler gewesen war, jetzt zu den Konservativen, für die er seit seiner berühmten Rede im März 1894 über die Handelsverträge gar manche Lanze gebrochen und gar manches erreicht hat.

Hierin aber lag auch der Grund, daß alle die Männer, die ihm früher als Parteifreunde nahe gestanden, allmählich von ihm fortzurücken begannen, während die, an die sein Herz sich neuerdings anschloß, ihm zeitweise mißtrauisch gegenüberstanden. So erlebten wir es noch vor zwei Jahren, als die bekannte Intrigue gegen ihn in Szene gesetzt wurde, daß eigentlich die Blätter aller Parteirichtungen von rechts bis links sein Scheiden mit Genugthuung begrüßten oder doch begrüßt hätten. Seit jener Zeit freilich begannen die Konservativen einzusehen, daß sie in ihm einen wahren Förderer ihrer Bestrebungen zu erblicken hatten. Seit jener Zeit aber galt er bei den gemäßigten Parteien als „unsicherer Kantonist" und auch wir haben ihm oftmals genug gegenübertreten müssen, wenn wir feststellten, daß er mehr und mehr in ein vollständig reaktionäres Fahrwasser hineingerieth.

Aber davon abgesehen war er ein Mann, eine Persönlichkeit, die in unserer an Individualitäten armen Zeit doppelt hoch ragte und doppelt auffiel. Er besaß alle Eigenschaften, die für einen Politiker, für einen Staatsmann von so unschätzbarem Werthe sind, wenigstens in der heutigen Zeit. Er war nicht nur klug, sondern auch stets kühl bis ans Herz hinan. Niemals vom Pathos fortgerissen, beherrschte er es, um es als Instrument zweckdienlich zu benutzen.

Das Reckenhafte zwar ist ihm allzeit abgegangen. Seinen Mitschülern in Lingen erschien er einst als „praktisch, ungemein klug und an spitzfindigen Tüfteleien sich ergötzend." Das ist er auch in der Folgezeit geblieben. Ein vorsichtiger Rechner, dem die ihn umbrausende Parteileidenschaft den kühlen Kopf nicht raubte. Der dämonische Trotz des Fürsten Bismarck war ihm fremd. Er lächelte in graziöser Ironie und Höflichkeit. Stets gab er seine Lieblingsideen auf, um andere zu erreichen und dennoch kehrte er immer wieder im gegebenen Moment zu seinen Ideen zurück.

Er, der einst begeistert den Fürsten Bismarck pries, war unter Caprivi Minister. Er blieb es, als Fürst Hohenlohe sein Amt antrat, und ein Programm entwickelte, das kaum einen Berührungspunkt hatte mit dem des späteren Domherrn v. Skyren; auch als Graf Bülow Reichskanzler und Ministerpräsident wurde, stellte er ihm seine Dienste zur Verfügung. Ein Sohn unserer Zeit war er, aber der Klügsten und Einsichtigsten einer.

Ueberblickt man die Arbeit und die Erfolge Herrn v. Miquels als Finanzminister, so nöthigen dieselben zu hoher Anerkennung. Mag man in Einzelheiten hier und da anderer Meinung sein, sein Verdienst gipfelt vor Allem darin, daß er es verstanden hat, die Einnahmen Preußens stark zu vermehren, ohne dies in der Hauptsache durch neue Steuern erstrebt zu haben. Sein Ziel war die Reform, die Organisation des bestehenden, so stark veralteten Systems. Dabei haben ihm wohl zumeist die Ideen Gneist's vorgeschwebt, der seine Grundanschauungen darin zusammenfaßte, daß die indirekten Steuern dem Reich, die Realsteuern den Gemeinden, die Einkommensteuern dem Staat gehören sollten. Durch die Reform der Personalsteuern, durch die Ueberweisung der Realsteuern wurden jene Prinzipien nicht nur durchgeführt, sondern auch namentlich die Einkommensteuern so gestaltet, daß eine Entlastung der kleineren Einkommen und mit Hilfe einer schärferen Deklaration auch die Heranziehung der höheren Einkommen ermöglicht wurde. Herr v. Miquel hat sich ferner auf dem Gebiet der sozialen Steuerpolitik das Verdienst erworben, die seit lange von der Wissenschaft geforderte Unterscheidung zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen in die Praxis der preußischen Steuer-Politik eingeführt zu haben: Durch die unter dem Namen Ergänzungssteuer eingeführte Vermögenssteuer. Ihm ist es weiter gelungen, das System der Schuldentilgung der preußischen Finanzen einzuführen, wobei ein Schritt weiter auf der Bahn der Consolidirung des Staatshaushalts geschehen ist.

Es kam die Kanalvorlage. Die Situation, wie sie für ihn durch das scharfe Hervortreten des Monarchen sich gestaltete, war fatal. Zwischen zwei Feuern zu stehen, ist in keinerlei Lebensfragen erfreulich. Zwar hatte der Kluge, Vielverschlagene es gelernt, zwischen Scylla und Charybdis hindurchzugleiten und oft genug saß er, wenn auch die Wogen noch so heftig gegen ihn anprallten, zum Schluß mit heiterem Lächeln auf seinem Sessel. Manchen sah er gehen und kommen. Nun ist auch er gegangen. Ebensowenig ist es ihm beschieden gewesen, was einem Größeren versagt blieb: In den Sielen zu sterben.

* * *

Von den den Rücktritt Miquels begleitenden **Preßkommentaren** haben wir uns die nachstehenden telegraphisch übermitteln lassen:

Die „Post" schreibt: Wer Herrn v. Miquel in den letzten Monaten zu sehen Gelegenheit gehabt hat, und wer ihn namentlich in der Schlußsitzung des Landtages beobachtet hat, wird darüber nicht zweifelhaft sein können, daß sein Gesundheitszustand schon eigentlich längst eine Zurückziehung aus seinem verantwortungsvollen schwierigen Amt verlangt hätte. Wenn er gleichwohl bis zum Schluß der Session ausgehalten hat, so hat das zweifellos seinen Grund darin, daß er sich in seiner Ehre für verpflichtet hielt, die Vertretung der Kanalvorlage bis zum Schluß durchzuführen.

Die „National-Ztg." äußert sich in folgender Weise: Finanzminister v. Miquel hat schon vor Monaten den ihm nahestehenden Persönlichkeiten seine feste Absicht mitgetheilt, in Rücksicht auf sein Alter, sowie seinen Gesundheitszustand bei Schluß der Landtagssession von seinem Amt zurückzutreten. Der Minister hat diese Absicht jetzt ausgeführt, und wird nach Frankfurt a. M. übersiedeln, wo er schon vor Monaten ein Haus, wenn auch nicht gekauft, so doch gemiethet hat. Wir haben ihn seit Jahren als Urheber und Vertheidiger aller reaktionären Gesetze gesehen; er wurde immer dienstbereiter gegen die Agrarier und damit immer abhängiger von ihnen. In seiner ministeriellen Laufbahn hat sich gezeigt, daß man auch auf diesem Gebiete tragisch schuldig werden kann und diese Schuld zuweilen nach den Regeln der Tragödie büßen muß. Langjährige politische und persönliche Beziehungen machen es uns zur Pflicht, so über die politische Ministerthätigkeit des Herrn v. Miquel zu urtheilen, schwer und unerfreulich. Aber wir fassen damit nur zusammen, was wir seit Jahren seinen Maßregeln gegenüber gesagt haben. Es ist seine Schuld, daß seine ehemaligen Gesinnungsgenossen seinen Rücktritt als einen politischen Gewinn betrachten müssen; denn sein weiteres Verbleiben im Amt kann nur der Befestigung der Junkerherrschaft zu Gute kommen. Wir nehmen an, daß Herr von Miquel, wenn er sich nicht mehr im Amte befindet, ebenso schnell genesen wird, wie sein Freund Zedlitz genas, als er in den Ruhestand trat.

Der „Vorwärts" leistet sich Folgendes: Herr v. Miquel hat in einem langen Dasein voll von Arbeit, Strebsucht, Tüchtigkeit, glänzenden Erfolgen, Charakterlosigkeit und Ränken seine politische Laufbahn beschließen müssen, nachdem ein höherer, privilegirter Wille den an sein Amt sich Klammernden beiseite geschafft. Der kluge Emporkömmling hat nicht in Schönheit zu sterben verstanden. Er ist nicht auf der Höhe vom Blitzstrahl getroffen worden, sondern als politischer Bankerotteur, zu dem im Grunde Niemand rechtes Vertrauen hatte. Als Reaktionär schlimmster Gattung und als ein Renegat von vielen Graden mußte er davon gehen.

### Minister Freiherr v. Hammerstein.

Freiherr von Hammerstein-Loxten, der gleichzeitig mit Herrn v. Miquel seinen Abschied erhalten hat, ist seit dem November 1894 Landwirthschaftsminister gewesen. Seine Laufbahn war von der seines Landsmannes wesentlich verschieden. Denn ihm wurde es nach dem Jahre 1866 sehr schwer, sich mit den neuen Verhältnissen abzufinden, er verharrte längere Zeit in der Opposition. 1885 aber nahm er die Ernennung zum Landrath von Besenbruck an. Damit war das Eis gebrochen, er konnte erst Vorsitzender des Provinzialausschusses und 1889 Landesdirektor von Hannover werden. An den Verhandlungen zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland nahm er regen Antheil. Herr von Hammerstein, der am 2. Oktober 1827 geboren wurde, hat wohl nicht die Neigung gehabt, auf den Gang der Politik im Allgemeinen bestimmend einzugreifen.

* * *

### Minister Brefeld.

Ludwig Brefeld, der Minister für Handel und Gewerbe, der als dritter aus dem Staatsministerium ausscheidet, hat die Beamtenlaufbahn durchgemacht und ist in ihr allmählich zur höchsten Stufe aufgestiegen. Er trat 1867 in die Eisenbahn-Verwaltung ein, nachdem er vorher einige Zeit als Kreisrichter fungirt hatte. 1871 wurde er als vortragender Rath ins Handelsministerium, 1881 als Direktor ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen, und in diesem dann zum Unterstaatssekretär ernannt. Im Juni 1896 wurde er schließlich der Nachfolger des Ministers v. Berlepsch. Herr Brefeld ist am 31. März 1837 geboren.

## Auf Wiedersehen?

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Durch die stille Prinz-Albrechtstraße, die mit ihren Museumsbauten und großen Gärten sonst wie eine friedliche Enclave daliegt inmitten des unruhevollen Großstadthastens, ging Freitag gegen die sechste Abendstunde ein seltsam aufgeregtes Treiben. Droschke auf Droschke rollte heran, um sich schließlich vor dem Portal des Abgeordnetenhauses in langer Reihe zu stauen; über die Bürgersteige aber bewegte sich derweil ein regelrechter Zug emsig vorwärtsstrebender Fußgänger, dem nämlichen Ziele zu. Im Abgeordnetenhause pflegen die Thürhüter im Allgemeinen weniger strenge Kontrole zu üben als im Reichstage; vielleicht mochten sie auch den Landboten die Scheidestunde, die gleichbedeutend ist mit einem Verlust von 15 Mk. täglich, nicht noch mehr verbittern — kurz, sie ließen durch, wer nur in der Obhut eines Abgeordneten das Haus betrat. Der Erfolg war denn auch ebenso überraschend wie überwältigend. Bis an die Hinterwand standen und saßen sie Kopf an Kopf gepreßt und Schulter an Schulter mehr auf- als nebeneinander auf den Tribünen: die Frauen, die Töchter, die guten Berliner Bekannten und sonstige Schutzverwandte von beiden Häusern des Landtages; in der Hofloge aber erschienen — das Kampfspiel zu erwarten — Graf Lerchenfeld, der als Junggesell von angenehmen Lebensformen Bayern am Bundesrathstische repräsentirt, und Graf Hohenthal und Bergen, der in gleicher Eigenschaft das königliche Sachsen vertritt.

Aber ach! — es ward nichts mit dem erwarteten Kampfspiel. Als es sechs geworden war und der Lärm der lebhaft mit einander plaudernden Erlauchten, Edlen und Geehrten dem tosenden Orkan, der das Weltmeer aufrührt, zu gleichen begann, rauschte es hinter der Gardine am Präsidium und herfür trat im Frack und diskretem, aber eindrucksvollen Ordensschmuck Herr Jordan von Kröcher. Und dann rauschte es noch einmal hinter der Gardine und herfür traten nunmehr die Mitglieder des preußischen Staatsministeriums, gleichfalls im Frack, aber ohne Ordensschmuck; nur den beiden Militärs — Herrn v. Goßler und Herrn v. Tirpitz — glitzerte allerlei Gestein über dem dunklen Untergrunde des Waffenrockes. Nachdem eiligst ad hoc ein Bureau aus den mehr oder weniger geeigneten Gliedern beider Kammern ernannt worden war, ergriff Graf Bülow das Wort, das ihm Herr v. Kröcher bereitwilligst ertheilt hatte.

Und er sprach! Das heißt, er verlas die königliche Botschaft, die knapp und kühl die Schließung des Landtags verfügt; er überreichte das Aktenstück Herrn v. Kröcher, damit er sich gefälligst von der Richtigkeit überführe und es dann in den Archiven des Hauses aufbewahre und zum Schluß fügte er noch aus seinem Eigenen — aber gleichfalls knapp und kühl — ein paar Worte hinzu. Die Kanalvorlage — das hätte er den Herren doch schon im Januar gesagt — sei neben dem Etat das Hauptstück der Session gewesen. Sie sei ein Werk ausgleichender Gerechtigkeit und daher im Ganzen zu genießen resp. zu „schlucken." Ein Herauspicken der Rosinen würde nicht permittiret und da die Regierung von der Fortsetzung einer zwecklosen Berathung sich keinen Erfolg versprechen könne, dazu auch die Hand nicht bieten wolle, würde die Session geschlossen und der Landtag nach Hause geschickt. Worauf Herr Jordan v. Kröcher zum Hoch auf den König aufforderte; brausend stimmte Alles ein; dann war die Tragikomödie vom Kanal zu Ende; die Session von 1901 desgleichen und die Ministerschaft Miquels, Brefelds, Hammersteins nicht minder.

Herr v. Miquel war unter den Anwesenden; ein Zeichen, daß die königliche Antwort auf das Demissionsgesuch noch nicht eingetroffen war. Er sah nicht gut aus, wie er so verkniffen lächelnd, die verschränkten Arme auf die Stuhllehne gestützt, neben dem Kanzler stand, und als die Verlesung Bülows und seine Ansprache beendet waren, flüchtete er behend zu Herrn v. Kröcher, um ihm lange und herzlich die Hand zu schütteln. Später wurde Herr v. Miquel zum Mittelpunkt einer kleinen Gruppe; unterschiedliche Herren — darunter einander so entgegengesetzte wie Rickert und der „Kanalmoltke" v. Zedlitz — kamen, um unserem Finanz und Vize Adieu zu sagen. Herr v. Miquel lächelte noch immer, aber gut sah er noch immer nicht aus. Dann verschwand er — der letzte so ziemlich von den Ministern — und nur im Hause hielt noch ein kleiner Cercle Stand: Herr v. Eynern, Herr v. Zedlitz und Graf Ballestrem.

Die von der heutigen Sitzung Aufhellung der Situation erwarteten, sind nicht auf ihre Kosten gekommen: geklärt ist sie noch immer nicht. Aber sie läßt sich doch besser an, als es schien und die Kanalrebellen uns glauben machen wollten. Es ist doch gottlob nicht so, daß die Regierung einfach die Niederlage eingesteckt hätte. Ganz so glatt wie die Herren von der Rechten sich das dachten, will man den Handel offensichtlich nicht ausgehen lassen und wenn das auch nicht viel ist — etwas ist es nach all dem Schwanken und Zaudern, dem würdelosen Zurückweichen doch.

* * *

### Gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Landtags.

Freitag, 3. Mai, 6 Uhr Abends.

Am Ministertisch: Graf v. Bülow und das gesammte Staatsministerium; auch Minister v. Miquel.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 5 Minuten.

Graf v. Bülow verliest folgende kaiserliche Botschaft:

**Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden rc. haben auf Grund der Verfassung, Artikel 77, den Präsidenten des Staatsministeriums beauftragt, die gegenwärtige Sitzung des Landtages unserer Monarchie in Unserem Namen zu schließen. Wilhelm R.**

Der Ministerpräsident giebt sodann folgende Erklärung ab:

Meine Herren! In der Thronrede, mit welcher ich im Auftrage Seiner Majestät des Königs am 8. Januar d. J. den Landtag der Monarchie eröffnet habe, nahm unter den angekündigten Gesetzentwürfen die wasserwirthschaftliche Gesammtvorlage eine hervorragende Stelle ein. Bei Beginn der Etatsdebatte habe ich darauf hingewiesen, daß dieser Gesetzentwurf neben dem Etat den Hauptgegenstand Ihrer diesjährigen Berathungen bilden würde. Ich habe gleichzeitig betont, daß die geplanten Bauten dem Osten wie dem Westen, der Industrie wie der Landwirthschaft zu Gute kommen sollten, daß sie den gesammten Güteraustausch nach allen Richtungen zu fördern bestimmt sind, daß dieser Gesetzentwurf im Zeichen wirthschaftlich ausgleichender Gerechtigkeit stehe. Aus diesem Grunde muß die Königliche Staatsregierung die eingebrachte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachten, aus welchem wesentliche Bestandtheile ohne Beeinträchtigung wichtiger wirthschaftlicher Interessen nicht ausgeschaltet werden können.

Nach dem Gange, welchen die Berathungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten genommen haben, hat die Königliche Staatsregierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß die erwartete Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen ist. Von der Fortsetzung einer zwecklosen Berathung dieser Vorlage kann sich die Königliche Staatsregierung keinen Erfolg versprechen und daher zu einer solchen die Hand nicht bieten.

Auf Grund des mir ertheilten Allerhöchsten Auftrages erkläre ich die Sitzungen des Landtages für geschlossen.

Hierauf brachte Präsident v. Kröcher ein dreifaches Hoch auf den König aus, in welches die anwesenden Abgeordneten einstimmten.

Die Tribünen waren überaus zahlreich besetzt, in der Hofloge sah man Mitglieder des Bundesraths und den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg.

## Entschädigungsforderungen an China.

Die „Times" meldet aus Peking vom 1. Mai: Nachstehendes ist eine gedrängte Darstellung des Berichtes des Ausschusses, bestehend aus dem deutschen, dem englischen, dem französischen und dem japanischen Gesandten, betreffend die Entschädigungsfrage, welcher heute den übrigen Gesandten überreicht wurde:

Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 65 000 000 Pfund Sterling aufbringen kann, so bieten sich folgende vier Möglichkeiten zur Erlegung der Entschädigungssumme:

1. Eine chinesische Anleihe ohne Garantie der Mächte. Diese Anleihe würde für China den Ruin bedeuten.
2. Eine Anleihe, garantirt von allen Mächten.
3. Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung, zahlbar an bestimmten Terminen. Da die Bonds verzinst werden, so könnten sie als Sicherheit für eine inländische Anleihe dienen.
4. Jährliche Zahlungsleistungen, welche aber den Nachtheil haben würden, die Zahlungsfrist in unangemessener Weise zu verlängern.

Der erwähnte Ausschuß hat beschlossen, den heimischen Regierungen die Entscheidung über die obengenannten vier Möglichkeiten zu überlassen.

Der Ausschuß tritt einstimmig dafür ein, zu empfehlen, daß folgende vier Einnahmequellen für die Zahlung der Entschädigungsforderungen nutzbar gemacht werden:

1. die Seezölle, welche bereits unter ausländischer Verwaltung stehen,
2. eine Erhöhung des Zolltarifs auf 5 Prozent vom Werthe; diese würde, wenn Opium außer Betracht bleibt, den Betrag von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Millionen Taels ergeben,
3. Unterstellung der Inlandzölle unter die Seezollverwaltung; daraus könnten 3 bis 10 Millionen Dollars jährlich gewonnen werden,
4. die Erhebung von Zöllen von bisher zollfreien Waaren, wie Mehl, Butter, Käse, ausländische Kleidungsstücke, Alkohol.

Aus diesen vier Quellen wäre nach Ansicht des Ausschusses eine jährliche Gesammteinnahme von mindestens $5\frac{1}{2}$ Millionen Taels und höchstens 15 Millionen Taels zu erzielen.

London, 4. Mai (W. T.-B.)

Ein Pekinger Telegramm der „Times" vom 2. Mai berichtet: Der russische Gesandte v. Giers richtete an die Gesandtenkommission für die chinesische Finanzfrage ein Schreiben, in welchem er eine gemeinsame Garantieleistung der Mächte befürwortet, um China in Stand zu setzen, unter den günstigsten Bedingungen eine Anleihe behufs Zahlung der Entschädigung aufzunehmen. Giers legt zahlenmäßig dar, wie für den Zinsendienst einer solchen Anleihe gesorgt werden könnte.

* * *

Generalmajor von Kettler verläßt Paotingfu am 5. d. Mts. und begiebt sich nach Japan. Er sagt englischen Blättern zufolge, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Man glaubt, die Chinesen seien bereits in die Berge zurückgekehrt, aus denen sie soeben vertrieben worden waren. Die französischen Truppen dürften demnächst aus Paotingfu zurückgezogen werden und es dürften nur einige Kompagnien zum Schutze der Eisenbahn zurückgelassen werden. Die Ermordung von deutschen Soldaten längs der Eisenbahnlinie machte die Bestrafung der Einwohner eines Dorfes bei Tingsho nothwendig; das Dorf wurde niedergebrannt.

\# Wien, 4. Mai. (Privat-Tel.)

Die Zahl der Truppen, die von den Mächten theilweise im Tientsiner Gebiete zurückgelassen werden sollen, ist auf 7000 festgesetzt. Seitens Rußlands und Oesterreichs wurde die Zurücklassung einer Garnison in Peking nicht in Aussicht genommen.

* * *

Eine neue deutsche Verlustliste wird heute veröffentlicht. Sie umfaßt die Gefechte vom 3. Februar bis 8. März und zählt 3 Todte, 3 Schwerverwundete und 6 Leichtverwundete auf; außerdem gestorben Generalmajor v. Groß, Hauptmann Bartsch und Oberstabsarzt Dr. Kohlstock, sowie 11 Mann, darunter einer von den Landeseinwohnern erschlagen.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern Vormittag auf dem Tempelhofer Felde Truppenbesichtigungen vor und kehrte, überall jubelnd begrüßt, Mittags nach Berlin zurück.

— Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr mittels Sonderzuges nach Schlitz zur Auerhahnjagd abgereist; die Kaiserin hat sich nach Baden-Baden begeben.

— Wie die „Kreuzzeitung" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Freiherr v. Manteuffel-Krossen eine auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede des Aufsichtsraths der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken abgelehnt.

## Ausland.

— Im gestrigen Ministerrath erstattete Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß über alle Fragen, welche Rußland und Frankreich interessirten, ein vollständiges Einvernehmen zwischen den beiderseitigen Regierungen herrsche.

— Der englische Schatzkanzler Hicks Beach empfing gestern eine Arbeiter-Abordnung. In Erwiderung auf die Ansprache derselben sagte er, es sei unmöglich, den Kohlenausfuhr- und den Zuckerzoll zurückzuziehen, welcher für das Budget dieses Jahres von der größten Bedeutung sei.

## Heer und Flotte.

**Das 1. Ersatz-Seebataillon** hat sich am 2. Mai zum Zwecke der Theilnahme an einer Landungsübung des 1. Geschwaders in der Apenrader Föhrde an Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." eingeschifft. Das Schiff ist an demselben Tage in Apenrade eingetroffen, die Rückkehr ist am 5. oder 6. d. Mts. zu erwarten.

**Wilhelmshaven, den 4. Mai** (Tel.) Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III" ist heute außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist mit Sonderzug nach Kiel abgereist.

## Sport.

### Sportliche Vorschau.

Für den Montag steht das erste „klassische" Rennen der jungen Saison auf dem Programm von Hoppegarten: das Henckelrenen, welches alljährlich die Besten des Dreijährigenjahrgangs zum ersten Mal zusammenzubringen pflegt und dessen Ergebniß stets die eigentliche Basis für die Erörterung der Chancen in der Union und im Derby bildet. — Von den diesjährigen Kandidaten für das 10 000 Mark-Rennen über 2000 Meter fällt in erster Linie „Bärenhäuter" ins Auge. Er gewann den Hoppegartener Staatspreis vor 8 Tagen nicht nur überlegen, sondern zugleich im Stil eines fiten Pferdes und das will in der frühen Jahreszeit besonders viel sagen. Ganz besonders wird diese Eigenschaft vorläufig der Siegerin des vorjährigen Zukunftsrennen in Baden-Baden „Zuleika" abgesprochen und von „Ricus", der zusammen mit der Sarabandtochter wohl die absolut beste Klasse im Felde präsentirt, gilt dasselbe. Von den übrigen engagirten Pferden kann „Regenwolke" auf ihren leichten Sieg in Hamburg pochen, „Brachvogel" auf seinen Erfolg in Köln und für „Patricier" macht sein Stall geltend, daß der Fulmensohn nichts weniger als geschlagen war in dem Moment, da er am letzten Montag in Hoppegarten durch Umreiten einer Stange sich als besiegt bekennen mußte. Von den beiden übrigen Theilnehmern am Rennen „Laertes" und „Grindelwald" ist nicht mehr zu sagen, als daß sie nach ihrer bisherigen Form nur Statisten sein können.

Am morgenden Sonntag bringt der Sport vielerlei größere und kleinere Ereignisse. In Hannover wird mit dem Vahrenwald-Handicap das am Sonnabend begonnene Meeting fortgesetzt, in Mannheim kommt der Große Badener Preis zur Entscheidung und in Dortmund eine Reihe kleinerer Rennen.

Internationale Radrennkonkurrenzen sind in Breslau auf der Bahn bei Grüneiche für morgen angesetzt. O. v. S.-r.

## Locales.

* **Personalveränderungen bei den Beamten der Militärverwaltung.** Der Kaserneninspektor Rathsmann in Thorn ist zum Garnison-Verwaltungs-Kontroleur ernannt. — Dorow, Bureaudiätar bei der Intendantur des XVII. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretär ernannt. — Beilke, Koetat, Intendantur-Sekretäre von den Intendanturen der 35. Division bezw. des XVIII. Armeekorps gegenseitig versetzt.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** von Krosigk, Oberstlt., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XVII. Armeekorps, in den großen Generalstab versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs in demselben, Salzmann, Oberstlt. im großen Generalstabe und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs in demselben, unter Enthebung von dieser Stellung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes XVII. Armeekorps beauftragt. — von Carnap, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 58, unter Stellung à la suite des Regts., zum Eisenbahnkommissar ernannt und zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Linien-Kommission in Danzig kommandirt.

* **Gemälde-Versteigerung.** Auf die am Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr beginnende Versteigerung der am Dominikswall Nr. 9 ausgestellten ca. 120 Oelgemälde moderner Künstler machen wir mit dem Bemerken aufmerksam, daß, wie wir erfahren, ein großer Theil der Gemälde, welche nicht imitirt sind, zu jedem Preise verkauft werden sollen.

* **Wilhelmtheater.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute das erste Gastspiel des renomminirten Berliner Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles stattfindet. Der humorvolle Schwank „Onkel Cohn" dürfte auch hier über einen enormen Erfolg zu quittiren haben, zumal Herr Direktor Max Samst die Titelrolle zu einer Glanzleistung seines Repertoires zählt. Gleichzeitig weisen wir auf die Eröffnung des reizenden Theatergartens hin, in welchem vor, während und nach der Vorstellung die Hauskapelle konzertirt. Morgen Sonntag findet nur eine Abendvorstellung statt und wird „Onkel Cohn" zum zweiten Male gegeben. Auch für Nichttheaterbesucher ist der Besuch des Gartens und der Konzerte entreefrei gestattet.

* **Kreis Danziger Höhe.** Nach dem vorläufigen Resultat der Volkszählung vom 1. December 1900 sind im Kreise 3885 bewohnte, 79 unbewohnte Wohnhäuser und 28 andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe u. s. w. gezählt worden. Es bestanden ferner 10712 Haushaltungen und 63 Anstalten. Ortsanwesend waren 53 139 Personen, und zwar 26 845 männliche und 26 294 weibliche Personen. Unter den gezählten Personen befanden sich auch 1017 aktive Militärpersonen. Im Jahre 1895 stellte sich die Zahl der ortsanwesenden Personen auf 43 067, die Zunahme beträgt demnach 10 072 Personen oder 23,29 Prozent. Bei den über 2000 Einwohner zählenden Ortschaften des Kreises stellt sich das Resultat der Zählung wie folgt: Ohra 9460 Personen (6875 im Jahre 1895, Zunahme 2586 Personen oder 37,62 Proz.) Oliva 5703 (4216 + 1487 oder 35,27 Proz.) Zigankenberg 2076 (2076 + 1168 oder 56,26 Proz.), Praust 2675 (2442 + 233 oder 9,54 Proz.), Hochstrieß 2564 (1322 + 1242 oder 93,95 Proz.), Emaus 2118 (1554 + 546 oder 36,29 Proz.), Brösen 2041 (991 + 1050 oder 105,95 Proz.) Am stärksten ist demnach Brösen gewachsen, dessen Einwohnerzahl sich in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt hat. Diese Thatsache legt ein erfreuliches Zeugniß für das Emporblühen des schönen Badeortes ab. Dann kommt Hochstrieß, dessen Einwohnerzahl sich nahezu verdoppelt hat, doch hat hierzu wohl der Bau der neuen Kasernements für die Husaren und das Trainbataillon beigetragen, denn es sind in Hochstrieß 984 aktive Soldaten gezählt worden. An dritter Stelle kommt Zigankenberg mit einer Zunahme von 56,26 Proz. Diese Zunahme ist wohl durch das Aufblühen der Industrie veranlaßt worden. Auffallend ist das geringe Wachsthum der Ortschaft Praust, welches mit seinem Wachsthum erheblich hinter dem Durchschnitt des Kreises zurückgeblieben ist. Wir irren wohl nicht, wenn wir annehmen, daß dieses Resultat durch die Verlegung des Personenverkehrs von Leege Thor nach dem neuen Zentralbahnhof hervorgerufen ist. Früher wohnten viele Danziger Arbeiter in Praust, die mit Arbeiter-Wochenkarten nach der Stadt fuhren. Nachdem jedoch durch die Verlegung des Personenverkehrs nicht nur der Fahrpreis sich erhöht, sondern auch der Weg zur Arbeitsstätte sich vergrößert hat, haben es viele Arbeiter vorgezogen ihren Wohnsitz von Praust zu verlegen.

* **Ostseebad Heubude.** Im Kurgarten des Herrn H. Manteuffel findet morgen Nachmittag ein großes Eröffnungskonzert, ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, statt. Der Leiter des Trompeterkorps Herr Kapellmeister W. Schierhorn hat für das erste Konzert ein sehr auserlesenes Programm zusammengestellt, das jedenfalls vielen Beifall finden dürfte. Bei schönem Wetter dürfte auf einen reichen Besuch des bei den Danzigern so beliebten Kurgartens zu rechnen sein. Alles Nähere ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Danziger Deichverband.** Die Frühjahrsdeichschau findet am 14. Mai d. J. von Dirschau aus statt. Die Schaukommission versammelt sich am Schautage Morgens 9 Uhr auf dem Dirschauer Bahnhofe.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal, Breitgasse 83, Vortragsabend statt, wobei Herr Prediger Pudmensky sprechen wird über „Preußische Kronprinzen."

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 3. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft Kiefern Kant- und Tannen-Rundholz von M. Jacoby, Neuteich an Kornowski, Schwerbleck.

* Die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie Danzig-Krahnthor-Legan-Neufahrwasser-Bröfen wird, da die Arbeiten nicht so schnell fertiggestellt sind, voraussichtlich erst am Donnerstag nächster Woche erfolgen. Dazu ist erst die landespolizeiliche Abnahme bei der Königlichen Regierung beantragt.

* S. M. Linienschiff „Kaiser Barbarossa" tritt mit seiner Indienststellung zur Marine-Station der Ostsee über. Der Neubau „D" wird der Marinestation der Nordsee überwiesen.

* Goldene Hochzeit. Morgen feiert das Rentier Andreas und Louise geb. Filskowski-Posanski'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit. Der Jubelbräutigam ist als früherer städtischer Marktpächter in unserer Stadt wohlbekannt. Sein ganzes Leben lang hat das Jubelpaar in Danzig gelebt. Die kirchliche Trauung findet morgen Nachmittag in der Behausung des Jubelpaares statt.

* Schwurgericht. Für die diesjährige Schwurgerichtsperiode sind noch folgende Verhandlungen angesetzt: Am 13. Mai gegen den Fleischer Franz Wendt und den Steinsetzer Franz Remitz aus Zinglershöhe wegen Körperverletzung und versuchten Raubes, Vertheidiger die Rechtsanwälte Menzel-Dirschau und Suckau-Danzig. Am 14. Mai gegen den Arbeiter Max Kozykowski aus Sulkau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Vertheidiger Rechtsanwalt Wannow-Zoppot. Am 15. Mai gegen den Postverwalter Adolf Kraetschmann aus Hohenstein wegen Unterschlagung im Amte, Vertheidiger Rechtsanwalt Thun-Danzig.

* Preußische Klassen-Lotterie. In der heutigen Vormittagsziehung fielen

75 000 Mk. auf Nr. 27357.

50 000 Mk. auf Nr. 98737 141902 208908.

3000 Mk. auf Nr. 2396 5561 17634 26583 29120 44432 49967 52329 52461 55387 62165 78772 79078 90611 101119 111901 119570 119798 121874 135513 148791 169160 173915 186598 190782 194838 207390. (Ohne Gewähr.)

* Militärärztliche Ehrengerichte. Die neue Verordnung über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere im preußischen Heere tritt mit dem 1. Juni d. Js. in Kraft. Die Wahlen zum Ehrenrath, sowie die zum Ehrengericht über Generaloberärzte und Oberstabsärzte haben im laufenden Jahre bereits zu Anfang des Monats Juni stattzufinden.

* Jugendliche Diebe, die sich durch einen geglückten Raub zu weiteren Schandthaten verleiten ließen, sind die Burschen Schechtel, Zilinski und Mampe. Am 2. d. Mts. in aller Frühe drangen sie in der Röpergasse einen Laden mit einem Nachschlüssel auf und nahmen, was gut zu schmecken schien, Schokolade und Champagner, mit. Damit zog das Kleeblatt auf eine Wiese nahe der Kaiserlichen Werft und theilten sich dort in die Beute. [illegible] durch den Erfolg kühn gemacht, in dasselbe Geschäft eingebrochen und stopften zwei Säcke voll guter Dinge, Biskuits, Heringe, Wein, Liköre und Schokolade ein. [illegible] Triumph nach der Jungstadt; ein kleines Mädchen machte jedoch einen Schutzmann auf die jugendlichen Diebe aufmerksam, und dieser führte sie bald in sichere Haft zu.

* Selbstmordversuch. Der Schmied Philipp Pientock versuchte sich gestern Abend im „Apollo" durch einen Schuß in den Kopf zu tödten. Er wurde erheblich verletzt und in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* Einlager Schleuse vom 3. Mai. Stromab: 8 Kähne mit Ziegeln, 4 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Bertha", Kapt. Musk, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Bohre, von Thorn mit 150 To. Zucker an Joh. Ich-Danzig. [illegible] Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 1 mit Schwefel, 2 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Friede", Kapt. Groß und D. „Einigkeit", Kapt. Groß an Meyhöfer-Königsberg; D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an A. Riedel-Elbing.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Eine Parzelle von Stadtgebiet 103b von dem Besitzer Bischkowski in Ohra an den Landwirth Bajke für 200 Mk. [illegible]

* Polizeibericht für den 4. Mai. Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Trunkenheit, obdachlos 3. Gefunden: [illegible]

* Wasserstand der Weichsel am 4. Mai: Thorn + —,—, Fordon + —,—, Culm + 1,90, Graudenz + 2,49, Kurzebrack + 2,76, Pieckel + 2,58, Dirschau + 2,84, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,30, Marienburg + 2,08, Wolfsdorf + 2,10. Warschau + 1,71.

## Provinz.

* Zoppot, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertreter [illegible] Musikkapelle festgelegt. Sodann wurden dem Plenum mehrere Vorschläge der Badedirektion [illegible] Leitungswassers zum Spülen der Kanalisationsrohre zu. Die Inhibirung dieses Spülens sowie mehrere andere Präventivmaßregeln werden die Klagen der letzten zwei Tage verstummen lassen. Herr Bielefeldt erklärt, daß morgen früh die Wasserkommission in den Wasserstuben Nachschau halten wird. Der Zufluß ist normal und bei einiger Sparsamkeit wird das vorhandene Wasser den Konsum befriedigen. Es wird beschlossen, die Fertigstellung der neuen Leitung in denkbar möglichster Weise zu beschleunigen. Die Versammlung beschäftigt sich mit einem Dringlichkeitsantrage. Derselbe betrifft die Ablassung eines Extrazuges von Berlin während der Zoppoter Sportswoche und zwar am Schlußtage der Schulen am Freitag, den 6. Juli. Der Gemeindevorstand hält einen Extrazug für ein dringendes Bedürfniß und hat bei den betreffenden Eisenbahndirektionen sowie bei dem Eisenbahn-Ministerium nach dieser Richtung hin Schritte unternommen. Der Vorsitzende giebt zu erwägen, ob es nicht empfehlenswerth wäre, den Extrazug auf Kosten der Gemeinde abzulassen. Es wären hierfür 1904 Mk. zu zahlen. Die Giltigkeitsdauer der Fahrkarten würde bei einfachem Fahrpreise auf 45 Tage zu bemessen sein. In der Debatte wird zunächst die Frage ventilirt, ob es sich empfiehlt, der Gemeinde dieses Risiko aufzuerlegen. Im Prinzip erklärt sich die ganze Gemeindevertretung für die Zweckmäßigkeit des Unternehmens. Für dringend wünschenswerth wurde es bezeichnet, die Presse als Bundesgenossen zur Erreichung dieses Vorhabens zu gewinnen. Herr Dr. Lindemann bittet, die Vorlage nochmals — sei es durch eine Kommission, sei es durch die Badedirektion — eingehender vorzubereiten. Auf Anfrage erklärt Herr Dr. v. Wurmb, daß ein Antwortschreiben des Herrn Ministers auf das betreffende Gesuch der Gemeinde noch nicht eingegangen sei. Darauf beschließt die Gemeindevertretung, die Vorlage an die Badedirektion zurückzuweisen in der Erwartung, daß inzwischen das Antwortschreiben des Herrn Ministers in zusagendem Sinne eingegangen sein wird. — An Stelle zweier Mitglieder der Armenkommission, welche das Ehrenamt begründeter Weise abgelehnt haben, werden die Herren Johann Carl Zegke und Fritz Buhrke gewählt. Das Plenum tritt sodann in Berathung über den Ankauf einer Parzelle des Südparks. Der Verlauf dieser Angelegenheit ist folgender: Am 21. März gab der Gemeindevorsteher unter geschäftlichen Mittheilungen bekannt, daß die Regierung auf Anfrage erklärt habe, der Grund und Boden im Südpark würde 10 Mk. pro Quadratmeter kosten. Auf Vorschlag der Herren A. Lindemann und Dr. Wagner wurde damals beschlossen, dieserhalb der Gemeindevertretung Vorlage zu machen. Der Gemeindevorstand glaubt, z. Zt. diesem Prospekt in Rücksicht auf die großen Kosten — dieselben betragen 25—30 000 M. — nicht näher treten zu müssen. Aus der Mitte der Versammlung wird es als wünschenswerth bezeichnet, diese Angelegenheit nicht kurzer Hand abzubrechen, sondern diese Frage dilatorisch zu behandeln. Die Mehrheit schloß sich dieser Auffassung an, worauf die Vertagung dieses Projektes auf ein Jahr beschlossen wurde. Die Gemeindevertretung beschäftigte sich dann noch mit der Klarstellung eines Paragraphen des Vertrages über die Verpachtung des Kurhauses. Es betrifft die Kosten für Wasserverbrauch außerhalb des Kurhauses. Die Frage ist die, ob die Gemeinde oder der Kurhauswirth diese Kosten zu tragen hat. Die Gemeindevertretung beschließt, daß der Pächter des Kurhauses an und für sich zur Tragung der Kosten verpflichtet sei; in Rücksicht aber auf den gewissermaßen öffentlichen Charakter der in Frage stehenden Anstalten wird dem Kurhauswirt seitens der Gemeinde eine zwischen den Betheiligten festzusetzende Rückvergütung des Wasserzinses einstimmig bewilligt. Aus der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes ist, soweit dieses nicht schon in dem Bericht über die Gemeindevertretersitzung enthalten ist, mitzutheilen, daß die Erfrischungshallen an den Tennisplätzen dem Eigenthümer Latza verpachtet worden sind. Zu der Generalversammlung des „Gode Wind" wird Herr Dr. v. Wurmb deputirt. In Betreff der Verausgabung von Saison-Fahrkarten Wien-Zoppot beschließt der Vorstand bei dem zuständigen Minister vorstellig zu werden. Auf eine Anzeige ohne Namensunterschrift bezüglich des schlechten Zustandes der Haffuferstraße und zwar von der Bismarckstraße an bis zur Treppe nach dem Schwedenhof beschließt der Gemeindevorstand, durch den nächstjährigen Etat nöthigenfalls die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. — Der evangel. Kirchenbauverein beabsichtigt zu der voraussichtlich im September stattfindenden Einweihung der Erlöserkirche eine Broschüre herauszugeben. In derselben soll die Entwickelung des Neubaues angegeben werden. — Zum ersten Postsekretär des hiesigen Postamts ist Herr v. Faltier aus Straßburg i. Els. ernannt.

e. Pr. Stargard, 2. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zum Bau eines für die Freiwillige Feuerwehr bestimmten Steigerthurmes, der zugleich zum Trocknen der Schläuche dienen soll, ein Betrag von 4200 Mark bewilligt und beschlossen, zur Anlegung eines Schulgartens einen halben Morgen Land abzugeben, das Fortbildungsschulgebäude auf einem Platz an der Friedrichstraße zu bauen und die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 zu erhöhen.

## Standesamt vom 4. Mai.

**Geburten:** Hauszimmergeselle Friedrich Berendt, S. — Maschinenwärter Carl Maga, S. — Arbeiter Franz Wuschik, T. — Pensionirter Aufseher Joseph Köhna, S. — Geprüfter Lokomotivheizer Emil Müller, S. — Arbeiter Johann Baldau, T. — Kaiserlicher Bootsmann außer Diensten Oswin Deskowski, S. — Sanitätsfeldwebel im Feldartillerie-Regt. Nr. 36 Anton Matysik, S. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Josef von Wybicki, T. — Eigenthümer Albert Bieschke, S. — Arbeiter Franz Reikowski, S. — Gürtler Ernst Konietzko, T. — Schuhmacher Joseph Hellbart, S. — Schlossergeselle Friedrich Haußmann, T. — Zuckerkocher Herrmann Pullwitt, T. — Arbeiter Albert Breck, S. — Klempnergeselle Paul Neumann, S. — Kellner Paul Kock, S. — Unehelich 1 S.

**Aufgebote:** Königl. Schutzmann August Scheffler hier und Auguste Papratta zu Allenstein. — Schmiedegeselle Gustav Karl Hardtke und Friedericke Louise Gertrude Heimlicher. — Kohlenhändler Friedrich August Schachtschneider und Anastasia Rose Bolda. — Arbeiter August Johann Schlaß und Clara Agnes Hallmann. — Sämmtlich hier. — Fabrikbesitzer Heinrich Oscar Dorndecker zu Eberswalde und Helene Louise Clara Grotthaus hier. — Königl. Amtsrichter Walther Max Emil Joseph Friedrich Beyling zu Carthaus und Gertrud Marie Doris Bernicke, hier. — Arbeiter Aßmus Carl Friedrich Jerulla und Auguste Florentine Müller, beide zu Wossitz. — Arbeiter Hermann Schulz und Anna Mathilde Dawidowski, beide zu Oliva. — Bergmann Johann Röhn zu Heßler und Johanna Ernestine Dommnick zu Gelsenkirchen. — Kgl. Schutzmann Valentin Schiemann, hier und Martha Auguste Hoppe zu Glockstein. — Kaufmann Max Wiebe zu Elbing und Elfriede Steinbrück, hier. — Vizewachtmeister August Franz Klein zu Hochstrieß und Anna Elwira Goerke, hier.

**Heirathen:** Posamentiergehilfe Franz Schmeißner und Wilhelmine Stegbeck. — Magazin-Hilfsaufseher Hermann Bauer und Ottilie Czolbe. — Töpfer Paul Straßenreuter und Martha Lewandowski. — Arbeiter Gustav Franz Domroese und Marie Cirotzki geb. Klaas. — Arbeiter Otto Krischewski und Johanna Haase. Sämmtlich hier.

**Todesfälle:** S. des Arbeiters Andreas Leiß, 8 W. — S. des Schlossergesellen Gottfried Schnelle, 7 M. — Frau Antonie Franziska Ottilie Damatzki, geb. Tenzer, 65 J., 8 M. — Frau Anna Therese Wojciechowski, geb. Kleinschmidt, 64 J., 9 M. — Arbeiter Friedrich Sobolewski, 43 J., 10 M. — Frau Pauline Strungowski, geb. Zimmermann, 32 J., 10 M. — T. des Eigenthümers Friedrich Schlicht, 6 M. — Frau Julianna Fordon, geb. Stockmann, 71 J., 7 M. — Arbeiter Franz Deling, 64 J., 6 M.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Mai.

**Angekommen:** „Ida," Kapt. Olsson, von Karlskrona mit Steinen. „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

**Gesegelt:** „Anna," SD., Kapt. Olsen, nach Lowestoft mit Holz. „Elbing II," SD., Kapt. Rabiger, nach Pillau mit Restladung Gütern. „Julia," SD., Kapt. Jacobsen, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 4. Mai.

**Angekommen:** „Sirius," SD., Kapt. Visser, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Kolberg, schleppend: „Gegenwart," Kapt. Zickermann, von Kolberg leer. „Dusternbrook," SD., Kapt. Fäcks, von Hamburg mit Gütern.

**Ankommend:** 1 Schooner, 1 Logger.

## Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 27. April bis 3. Mai wurden geschlachtet, 60 Bullen, 80 Ochsen, 85 Kühe, 244 Kälber, 253 Schafe, 949 Schweine, 2 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 123 Rinderviertel, 181 Kälber, 13 Schafe, 7 Ziegen, 124 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

# Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 3. | 4. | | 3. | 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 174.75 | 175.— | Mais amerik. Mixed loko, niedrigster | 115.50 | 115.25 |
| " Juli | 173.— | 173.— | | | |
| " Sept. | 169.75 | 169.75 | | | |
| Roggen Mai | 146.— | 146.75 | Mais amerik. Mixed loko, höchster . . | 113.— | —.— |
| " Juli | 145.25 | 145.25 | Rüböl Mai | 58.30 | 57.40 |
| " Sept. | 145.— | 145.— | " Okt. | 52.40 | 52.40 |
| Hafer Mai | 143.— | —.— | Spiritus 70er loko . . . | 44.30 | 44.40 |
| " Juli | 139.75 | 140.— | | | |

| | 3. | 4. | | 3. | 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. | 98.60 | 98.50 | Ostpr.Südb.-A. | 87.10 | 87.— |
| 3½% " | 98.60 | 98.50 | Franzosen ult. | 148.60 | 148.10 |
| 3% " | 88.40 | 88.40 | Drtm. Gronau | —.— | 159.25 |
| 3½% Pr. Consf. | 98.30 | 98.40 | Marienb.-Mlw. St.Act. | 72.50 | 72.90 |
| 3½% " | 98.30 | 98.40 | Marienbg.-Mlw. St.Pr. | 112.60 | 112.20 |
| 3% " | 88.40 | 88.40 | Danziger Oelm. St.-A. | 11.— | 11.80 |
| 3½% Wp. " | 96.10 | 96.10 | Danziger Oelm. St.-Pr. | 66.— | 67.25 |
| 3½% " neul. " | 96.— | 96.— | Harpener | 181.10 | 181.40 |
| 3% Westpr. " " | 86.— | 86.— | Laurahütte | 214.90 | 215.60 |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 96.— | 96.— | Allg. Elkt.-Ges. | 208.10 | 208.— |
| Berl.Hand.Ges. | 154.— | 154.— | Varz. Papierf. | 207.50 | 207.50 |
| Darmst.-Bank | 134.— | 134.— | Gr.Brl.Str.-B. | 217.75 | 222.— |
| Danz. Privatb. | —.— | —.— | Oest.Noten neu | 85.05 | 85.05 |
| Deutsche Bank | 204.90 | 205.— | Russ. Noten | 216.15 | 216.05 |
| Disk.-Kom. | 191.— | 191.80 | London kurz | —.— | 20.425 |
| Dresden. Bank | 149.— | 150.— | London lang | —.— | 20.26 |
| Oest. Kred. ult. | 216.25 | —.— | Petersbg. kurz | 215.60 | —.— |
| 5% Jtl. Rente | 96.— | 96.10 | Petersbg. lang | 213.50 | 213.55 |
| Jtal. 3% gar. Eisenb.-Obl. | 59.20 | 59.20 | Nordd.Cred.-A. | 115.50 | 115.50 |
| 4% Oest. Gldr. | 100.30 | 100.30 | Ostdeutsche Bk. | 117.75 | 118.— |
| 4% Rumän. 94 Goldrente | 80.30 | 80.40 | 4½% Chin. Anl. | 80.50 | 80.50 |
| 4% Ung. " | 99.— | 99.— | North. Pacific-Pref. shares | 99.10 | 98.10 |
| 1880er Russen | 96.40 | —.— | Canad.-Pac.-A. | 97.30 | 96.50 |
| 4% Russ. inn. 94 | 96.10 | 96.20 | Privatdiskont | 3% | 3% |
| Trk. Adm.-Anl. | 100.10 | 100.20 | | | |
| Anatol. 2. Serie | 99.10 | 99.25 | | | |

Tendenz. Die Börse verkehrte in fester Tendenz und in erhöhter Geschäftsthätigkeit als sonst Sonnabends infolge der Hoffnungen, welche seitens der Börsenkreise an die Neugestaltung des Ministeriums geknüpft werden. Weiteren günstigen Einfluß übte die Geldflüssigkeit und die dadurch veranlaßte Hebung der 3prozentigen Anleihen aus. Hüttenaktien auf Deckungen und Meinungskäufe höher. Bezüglich Laurahütte regte die Erwartung eines günstigen Quartalsabschlusses und die Meldung von der Wiederaufnahme sämmtlicher Tages- und Nachtschichten an. Kohlenaktien Anfangs träge, schlossen sich später der Aufwärtsbewegung der Eisenwerthe an. Amerikanische Bahnen auf New-York gedrückt. Für türkische und argentinische Anleihen erhielt sich das spekulative Interesse.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Mai.

Der Rückschritt in Nordamerika hatte hier das Angebot von Weizen und Roggen anfänglich entgegenkommender gemacht. Dasselbe ist später aber wohl infolge einer Ankündigung frostiger Nächte wieder zurückhaltender geworden, sodaß bei schwachem Umsatz nur geringe Preisabschwächungen festzustellen sind. Hafer wenig verändert und in beschränktem Verkehr. Rüböl unbelebt. Käufer zum Theil etwas im Vortheil. Vermehrte Frage nach 70er Spiritus loco ohne Faß hat heute wieder die auf 44,40 Mk. erhöhte Forderung bewilligen müssen.

## Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 4. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Fest. Basis 88° Mk. 9,20—9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bez.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,57½, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,70, Oktober-Decbr. Mk. 9,00, Januar-März Mk. 9,10. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: Fest. Termine: Mai Mk. 9,45, Juni Mk. 9,45, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,72½, September 9,62½.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Mai.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: N.

**Weizen** in fester Tendenz bei kleinem Verkehr. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 758 Gr. Mk. 178 per Tonne.

**Roggen** höher. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 138, per Kahn 738 Gr. Mk. 140. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ohne Handel.

**Hafer** inländischer Mk. 140 per To. bezahlt.

**Leinsaat** russisches Mk. 240 per Tonne gehandelt.

**Senf** russischer zum Transit gelb Mk. 225, braun Mk. 180, 210 per Tonne bezahlt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,45, grobe besetzt Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 4,85 per 50 Kilo bezahlt.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin, 4. Mai.** (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5091 Rinder, 1642 Kälber, 9099 Schafe, 8269 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—52; c. gering genährte 45—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 42—45; e. gering genährte Kühe und Färsen 36—40.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—62; c. geringe Saugkälber 53—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 32—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53; b. Käser 00—00; c. fleischige 50—52, d. gering entwickelte 47—49; e. Sauen 46—47.

### Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich ganz langsam ab und hinterläßt nicht unerheblichen Ueberstand.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird geräumt.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Der Kaiser in Schlitz.

Schlitz, 4. Mai. (W. T.-B.) Der Kaiser ist mit Gefolge heute früh mittels Sonderzuges zur Feier der silbernen Hochzeit des Grafen und der Gräfin Schlitz-Görtz hier eingetroffen. Die Schulen und sämmtliche Vereine bildeten Spalier. Das Städtchen trägt reichen Flaggenschmuck. Das Wetter ist prachtvoll.

## Auf der Reise nach Ostasien.

Kiel, 4. Mai. (W. T.-B.) Der zur Ostseestation gehörige Theil des am 5. ds. Mts. mit dem Dampfer „Rhein" abgehenden Ablösungstransports für Ostasien ist heute früh in Stärke von 900 Offizieren und Mannschaften mittels Sonderzuges nach Bremerhaven abgegangen.

## Die Einberufung der österreichischen Delegationen.

Wien, 4. Mai. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Minister des Auswärtigen Goluchowski und die Ministerpräsidenten Szell und Körber, welches die Einberufung der Delegationen nach Wien für den 20. Mai verfügt.

## Ein Streik der österreichischen Advokaten.

Wien, 4. Mai. (Privat-Tel.) In Folge der Festsetzung des neuen Advokaten-Tarifes, den die gesammte Advokatenschaft Oesterreichs ablehnt, beschloß die Advokatenkammer vorläufig ihre Thätigkeit einzustellen und deren Wiederaufnahme davon abhängig zu machen, daß der Justizminister die Zurückziehung des Tarifs erklärt. Wahrscheinlich wird im Falle einer Weigerung des Ministers ein allgemeiner Advokatenstreik proklamirt. Die gleichen Beschlüsse faßten die Advokatenkammern in Prag und Brünn.

## Krüger's Reise nach Amerika.

London, 4. Mai. (W. T.-B.) Die „Evening Post" meldet aus Washington: Montague White theilte dem Staatsdepartement mit, daß Präsident Krüger die Vereinigten Staaten im August besuchen würde. Es wurde ihm der Bescheid zuertheilt, daß Krüger herzlich willkommen sei, offiziell würde er aber nicht empfangen werden.

## Papst-Kandidaturen.

□ Paris, 4. Mai. (Privat-Tel.) Kardinal Rampolla gilt hier als ernstlicher Kandidat für den päpstlichen Stuhl. Daher wird er rechtzeitig aufhören, Staatssekretär zu sein. Ein solcher ging noch niemals bei einer Papstwahl als Gewählter hervor.

## Rußlands Forderungen an China.

London, 4. Mai. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Shanghai vom 2. Mai telegraphirt: Hier verlautet, Rußland habe als Kompensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Mandschurei-Abkommen zu unterzeichnen, von China Folgendes verlangt:

1. Grenzberichtigung zwischen Kuldscha und dem russischen Gebiet, 2. Abtretung eines Gebietsstreifens im westlichen Tibet, 3. eine Konzession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Amur.

## Die Situation für die Boeren.

△ London, 4. Mai. (Privat-Tel.) Ein Brüsseler Telegramm des „Standard" besagt, Krüger empfing einen Bericht, der die Boerenlage viel günstiger darstellt, als in britischen amtlichen Berichten. Die Flankenbewegung, die bezweckte, Botha's Kapitulation herbeizuführen, soll völlig mißglückt sein, es gelang Botha nach dem Norden zu entkommen. Er verfügt gegenwärtig über 9000 Mann. Der Bericht setzt hinzu, daß ansteckende Krankheiten in den Distrikten Zuitpansberg, Middelburg und Komaatiport grassiren.

J. Berlin, 4. Mai. (Privat-Tel.) Der jetzige Bestand an kriegsinvaliden Offizieren und anderen Beamten aus allen Kriegen beträgt 2760. Von diesen Kriegsinvaliden stammen 2387 aus dem Kriege 1870, 149 vor 1870 und 24 von der vormals schleswig-holsteinischen Armee.

J. Berlin, 4. Mai. (Privat-Tel.) Im Reichstag hat Freiherr v. Hodenberg folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte hat der Reichskanzler zur Befreiung der in Südafrika in englischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Missionare unternommen und welche Erfolge hat der Reichskanzler in dieser Richtung erzielt?

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal. Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.

## Deutscher Reichstag.

87. Sitzung vom 3. Mai, 1 Uhr.

**Versorgung der Kriegsinvaliden. — Petitionen.**

Am Bundesrathstische: Frhr. v. Thielmann und Minister v. Goßler.

Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen.

Abg. **Oriola** (natl.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission als Berichterstatter.

Abg. **Prinz zu Schönaich-Carolath** (natl.): Die Kommission hat den Gesetzentwurf wesentlich verbessert nach verschiedenen Seiten; trotzdem beklage ich, daß für die Subalternoffiziere keine bessere Vorsorge getroffen werden soll. Die Mängel, die dem Entwurf noch anhaften, werden hoffentlich später beseitigt werden können. Das Zustandekommen dieses Entwurfs ist ein schönes Ergebniß unserer langjährigen Bestrebungen, den Kriegsinvaliden aufzuhelfen. (Beifall.)

Die Paragraphen 1—8 werden in der Fassung der Kommission angenommen.

Paragraph 9 des Gesetzes bestimmt:

Neben den durch dieses Gesetz erhöhten Pensionen ist die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines, sowie die Anstellungsentschädigung nur für diejenigen Unteroffiziere zuständig, welche den Anspruch auf Zivilversorgung durch 12jährigen aktiven Dienst erworben haben.

Abg. **Schwarz**-München (b. k. Fr.) beantragt folgenden Zusatz:

Kriegsinvaliden, welche ohne 12jährigen aktiven Dienst für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines und Anstellungsentschädigung bisher Gebührnisse bezogen haben, bleiben auch für die Folge im Genusse derselben.

Preußischer Generalleutnant **v. Viebahn** bittet, den Antrag abzulehnen, da sonst das ganze Gesetz gefährdet würde.

Abg. **Rickert** (Freis. Verein.) begründet folgenden von ihm gestellten Antrag:

dem Paragraph 9 hinzuzufügen: Die Kriegsjahre sind doppelt in Anrechnung zu bringen.

General-Leutnant von **Viebahn** erklärt, daß auch bei Annahme des Antrages Rickert das Gesetz für die Verbündeten Regierungen unannehmbar wäre.

Abg. **Singer** (Soz.): Die Regierung wird das Gesetz auch mit diesem Antrage schlucken, wenn der Reichstag fest bleibt. Die Regierung lehnt diesen Antrag ab, weil er 2 Millionen Mehrkosten verursacht. Das ist kein Grund für uns, diese Anträge abzulehnen. Wir werden für die beiden Anträge stimmen.

Generalleutnant **v. Viebahn**: Die Mehrkosten sind keineswegs für die verbündeten Regierungen ausschlaggebend, sondern gewichtige grundsätzliche Bedenken, deshalb bitte ich, diese beiden Anträge abzulehnen. Nach den bisherigen Bestimmungen werden diejenigen Unteroffiziere, welche nach einer mehr als 8jährigen Dienstzeit den Zivilversorgungsschein erwerben, ein Vorrecht haben vor denjenigen, welche weniger als 8 Jahre gedient haben. Diese Einrichtung ist getroffen worden im Interesse der Kapitulationen. Gesetzlich wohl erworbene Rechte sollen durch dieses Gesetz keineswegs geschmälert werden. Im einzelnen Fall werden die verbündeten Regierungen, falls sich Härten zeigen, auf dem Wege der Unterstützung dieselben beseitigen.

Die Anträge Schwarz und Rickert werden abgelehnt.

Paragraph 9 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 10 bis 19.

Paragraph 20 bestimmt, daß die Zuschüsse, die nach diesem Gesetz gewährt werden, bei der Veranlagung zu den Steuern und anderen öffentlichen Abgaben außer Ansatz bleiben und der Pfändung nicht unterworfen sind.

Abg. **Prinz zu Schönaich-Carolath** (Natl.) bedauert, daß diese Bestimmung nicht weiter ausgedehnt worden ist auf Invalidenbezüge, die nach einem anderen Gesetz gewährt werden.

Paragraph 20 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 21 und 22.

Abg. **Riff** (Freis. Verein.) beantragt einen Paragraph 22a, wonach den elsaß-lothringischen Landesangehörigen, welche im französischen Heere Kriegsinvaliden und später Deutsche geworden sind, sowie deren Hinterbliebenen aus dem Reichsinvalidenfonds Beihilfen gewährt werden sollen, bis zum Betrage der durch dieses Gesetz gewährten Gebührnisse. Beihilfen dieser Art sollen auch die später deutsch gewordenen Hinterbliebenen von elsaß-lothringischen Landesangehörigen erhalten, welche den Feldzug im französischen Heere mitgemacht haben und in diesem Feldzuge gefallen oder infolge der Strapazen des Feldzuges verstorben sind.

Schatzsekretär **Freiherr v. Thielmann**: Ich kann nur erklären, daß der Antrag Riff für die verbündeten Regierungen annehmbar erscheint. (Beifall.) Ich möchte aber den Vorbehalt machen, daß noch einige redaktionelle Aenderungen an dem Entwurf vorgenommen und die Worte „aus dem Reichsinvalidenfonds" aus dem Antrag gestrichen werden und daß Beihilfen nur gewährt werden, wenn Erwerbsunfähigkeit vorliegt und bei ungünstigen Vermögensverhältnissen.

Abg. **Bassermann** (Natlib.): Wir halten es für eine Ehrenpflicht des Deutschen Reiches, den Soldaten, welche 1870/71 ihre Pflicht und Schuldigkeit auf französischer Seite gethan haben, Beihilfen zu gewähren nach Bemessung ihrer individuellen Verhältnisse. Eine Abwälzung auf Frankreich ist nicht möglich, da es sich um Deutschgewordene handelt. Ich bitte den Antrag möglichst einstimmig anzunehmen.

Abg. **Dr. Bachem** (Ztr.): Ich hoffe, daß der Antrag einmüthig vom dem hohen Hause angenommen werden wird, darum will ich zur Sache nichts sagen. Auch die Elsässer sollen erkennen, daß sie unserem Herzen nahestehen, wie unsere anderen Brüder. Auf den Tribünen unseres Reichstages sitzen heute Elsässer und schöne Elsässerinnen in ihrer Landestracht. Wir hoffen, daß sie einen guten Eindruck aus der heutigen Sitzung mitnehmen, und daß, wenn sie erst den Reichstag lieben, sie auch bald ihr deutsches Vaterland liebgewinnen werden. (Lebhafter Beifall und große Heiterkeit.)

Der Antrag wird einstimmig angenommen und der Rest des Gesetzes genehmigt.

Ebenso werden die dazu gestellten Resolutionen angenommen, durch die der Reichskanzler ersucht wird,

a) in der nächsten Session dem Reichstag die Revisionsgesetze bezüglich der Militärpensionen und des Militärreliktenwesens möglichst frühzeitig vorzulegen.

b) dem Reichstag jährlich eine Uebersicht vorzulegen über die Zahl der vorhandenen Kriegsinvaliden, unterschieden nach ihren Dienstgraden und ihrem Lebensalter, sowie nach dem Grade der Invalidität bei Unteroffizieren und Gemeinen.

Abg. **Richter** (Fr. Vp.) erklärt zur Resolution a, daß er durch die Annahme dieser Resolution sich keineswegs zur Bewilligung neuer Steuern verpflichte.

Die Petitionen, welche als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum erachtet sind, werden für erledigt erklärt.

Es folgen mündliche Berichte der Petitionskommission.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. — Tagesordnung: Unfallfürsorgegesetz und Petitionen.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

63. Plenarsitzung vom 3. Mai.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um $1^1/_4$ Uhr mit der Verlesung der Mittheilung, daß auf heute Abend 6 Uhr eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages angesetzt ist und fährt dann fort: Meine Herren! Der Herr Ministerpräsident hat mir mitgetheilt, daß der Landtag der Monarchie in der gemeinsamen Sitzung beider Häuser heute geschlossen werden wird. Unter diesen Umständen setze ich voraus, daß Sie nicht mehr geneigt sind, noch in die Tagesordnung einzutreten! (Nein! Wo bleibt das Moorhuhn?) Das Moorhuhn, meine Herren, muß dann mit mehreren Anderen darunter leiden.

Redner verliest sodann eine Uebersicht über die Arbeiten des Hauses in der letzten Session.

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort der Abg. **Fritzen**-Borken (Ztr.): Wir stehen heute am Ende der zwar nicht langen, aber doch sehr arbeitsreichen Session. Da ziemt es uns, der umsichtigen, unparteiischen und liebenswürdigen Geschäftsführung unseres Herrn Präsidenten zu danken. Ich bitte Sie, durch Erheben von den Plätzen unserem Präsidenten unseren Dank auszusprechen! (Die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.)

**Präsident v. Kröcher** dankt dem Vorredner für seine Worte und dem Hause für die freundliche Art, mit der es dieselben aufgenommen. Sie sind so liebenswürdig gegen mich gewesen, daß ich Ihnen meinen wärmsten Dank ausspreche. Bei aller Hochachtung für meine Person aber (Stürmische Heiterkeit) kann ich diesen Ausdruck des Dankes nicht für mich allein annehmen, denn das Verdienst meiner beiden Kollegen im Präsidium, der Herren Vizepräsidenten, ist nicht minder hoch zu veranschlagen. Und nun, meine Herren, schließe ich die Sitzung. Seine Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster König und Herr, er lebe hoch!

Die Abgeordneten stimmen dreimal begeistert ein.

Schluß 1 Uhr 25 Minuten.

(Den Bericht über die gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Landtages siehe erstes Blatt. D. Red.)

## Neues vom Tage.

### Zu Miquels Abgang.

Er steuerte durch's Meer des Strebens
Kein Redesturm ward ihm fatal —
Und nun am Abend seines Lebens
Erfährt er Schiffbruch im — Kanal!

### Ausgesperrt.

J. **Hamburg**, 4. Mai. (Privat-Tel.) Auf den Hamburger Werften sind in Folge der Maifeier 250 Schiffszimmerer ausgesperrt.

### Zu drei Jahren Gefängniß

wurde vom Kriegsgericht in Kiel der Matrosenartillerist Krüger verurtheilt, weil er seinem Vorgesetzten, dem Unteroffizier Dingelstadt, einen Faustschlag ins Gesicht gegeben hatte.

### Kaiserin Eugenie

schenkte der Stadt Paris die kostbare Wiege aus Silber und Goldbronze, die sie einst von der Pariser Stadtvertretung für den kaiserlichen Prinzen erhalten hatte. Das Prachtstück wird in der Kinder-Ausstellung neben den Wiegen des Königs von Rom und des Grafen Chambord zu sehen sein.

### Ein weiblicher Arzt.

G. **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. (Privat-Tel.) In einer Entführungssache, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde und bei welcher der Angeklagte freigesprochen wurde, erschien zum ersten Mal ein weiblicher Arzt Fräulein Dr. Winter als Sachverständige.

### Die Katastrophe in Griesheim.

G. **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. (Privat-Tel.) Die Fabrik „Elektron" erläßt folgende Bekanntmachung: „Nach dem Umfang der Feststellungen und auf Grund unserer Lohnlisten sowie auf Grund aller sonstigen Vernehmungen werden Arbeiter und Beamte nicht mehr vermißt." Die Gesammtzahl der Todten wird von der Direktion auf 24 angegeben.

### In dem Militärbefreiungsproceß

wurde gestern früh die Beweisaufnahme geschlossen. Der Erste Staatsanwalt Dr. Jonen hielt die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Er nahm eine Verbindung zwischen Baumann und Dr. Schimmel an, einmal, weil alle ermittelten Personen, welche von Baumann zu Dr. Schimmel geschickt worden waren, bei diesem Erfolg gehabt hätten, andererseits weil nach den statistischen Feststellungen bei der Magdeburger Liste sämmtliche Personen, welche von Baumann nach Magdeburg gesandt worden waren, mit einer Ausnahme auch wirklich freigekommen seien; keine Person aus der Elberfelder Gegend sei, soweit die Ermittelungen ergeben haben, von Baumann dorthin geschickt worden.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung ließ der Erste Staatsanwalt Dr. Jonen die Anklage gegen Frau Schmidt, Garschagen senior und Zimmermann senior fallen, stellte betreffs der Angeklagten Hußmann, Eickenscheidt und Wüster die Entscheidung dem Gerichtshofe anheim und hielt gegen alle anderen Angeklagten die Anklage aufrecht. Die Strafanträge werden am Montag gestellt werden, nachdem der Staatsanwalt Dr. Alberts gesprochen hat.

### Das Befinden des Herzogs von Anhalt

ist wenig verändert; die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf.

### Vom Blitz erschlagen.

Bei dem gestrigen Gewitter wurden bei Remagen ein Mann und unweit Andernach ein Geschwisterpaar vom Blitz erschlagen.

### Einen Orden der Arbeit

wird der König von Italien am Sonntag durch Dekret stiften. Derselbe soll Bürgern und Arbeitern verliehen werden, die sich auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen und der Arbeiterverhältnisse verdient gemacht haben.

### Wegen vierfachen Kindermordes

hatte sich die 47jährige Wirthschafterin Johanna Selle, separirte Fleischermeister Radant aus Schanteshagen bei Wollin i. P., vor dem Stettiner Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte wurde beschuldigt, von 1890 bis 1898 ihre vier unehelichen Kinder sofort nach der Geburt getödtet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren. Nach längerer Berathung erkannte der Gerichtshof in Höhe dieses Strafmaaßes.

### Die Beisetzung der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein

erfolgt in Kairo heute Nachmittag 5 Uhr. Der Herzog Ernst Günther wird durch den dortigen Konsul vertreten werden.

### Bartelt als Erzieher.

Die Strafkammer in Oppeln verurtheilte den 26jährigen Lehrer Otto Bartelt aus Groschowitz wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schulmädchen zu dreijährigem Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust.

### Unglücksfall oder Verbrechen?

Im Kohlenbergwerk Flenu stürzte gestern ein großer Stein auf den Förderkorb, worin sich 12 Arbeiter befanden. 9 davon wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt.

### Verworfene Revision.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Agenten Wolff und der unverehelichten Saul, welche wegen Verleitung von Zeuginnen im Prozesse Sternberg zum Meineide am 9. März zu 3, bezw. 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden waren.

### Schwere Blutthat.

In Wellersdorf, Kreis Sorau, tödtete der Arbeiter Pohl eine Frau mit einer Hacke, schoß auf eine zu Hilfe kommende Frau, die von mehreren Kugeln in die Schulter getroffen wurde, und verletzte eine andere Frau schwer mit der Hacke.

### Großes Brandunglück.

Jacksonville (Florida), 4. Mai. (Tel.) Ein großes von starkem Winde noch mehr angefachtes Feuer wüthet in 25 Häuserblocks. 2 große Hotels sind bereits niedergebrannt.

Jacksonville, 4. Mai. (Tel.) Von dem Feuer blieben nur 2 abseits gelegene Häuserblocks verschont. Vom Geschäftsviertel der Stadt sind etwa 20 Acres an bewohnten Grundstücken niedergebrannt, die meisten waren aus Holz gebaut. Um das Feuer zu isoliren, zerstörte die Feuerwehr verschiedene Grundstücke durch Dynamit. 5 Negerkinder sollen in den Flammen umgekommen sein.

## Handel und Industrie.

**Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.**
3. Mai 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin | 172—175 | 145—$145^1/_2$ | 140—150 | 140—150 |
| Stolp | — | 130 | — | 145 |
| Danzig | 178 | 140 | 145—148 | 140—142 |
| Thorn | 154—160 | 138—144 | 140—144 | 148—154 |
| Königsberg i. Pr. | 175 | 135 | — | — |
| Allenstein | — | — | — | — |
| Breslau | 162—179 | 153—159 | 136—154 | 145—150 |
| Posen | 172—182 | 146—153 | 147—157 | 157—175 |
| Bromberg | 180 | 145 | 160 | — |
| Lissa | — | — | — | — |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 176 | 147 | — | 154 |
| Stettin Stadt | 175 | $145^1/_2$ | 150 | 150 |
| Königsberg i. Pr. | 173 | 135 | 140 | 142 |
| Breslau | 180 | 159 | 154 | 150 |
| Posen | 182 | 153 | 157 | 160 |

Raps: Breslau — Mk.

**Weltmarktpreise**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 3./5. | 2./5. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | $84^7/_8$ Cts. | 177,75 | 175,75 |
| Chicago | Berlin | Weizen | Mai | $73^1/_2$ Cts. | 170,25 | 169,50 |
| Liverpol | Berlin | Weizen | Juli | 5 sh. $11^1/_4$ d. | 175,50 | 175,50 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 94 Kop | 175,50 | 175,50 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 95 Kop. | 174,25 | 172,75 |
| Paris | | Weizen | Mai | 19,10 Fr. | 155,— | 153,25 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | Mai | — hl. fl. | —,— | —,— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | $61^1/_2$ Cts. | 148,50 | 148,50 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 76 Kop. | 151,75 | 150,25 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 75 Kop. | 147,75 | 146,25 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | Mai | 130 hl. fl. | 143,50 | 143,50 |
| New-York | Berlin | Mais | Mai | $54^3/_4$ Cts. | 118,50 | 116,75 |

**New-York**, 3. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 2./5. | 3./5. | | 2./5. | 3./5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 100 | 100 | Zucker Fair ref. Musc. | $3^3/_4$ | $3^3/_4$ |
| North Pacific-Pref | 99 | 103 | Weizen | | |
| Refined Petroleum | 8.25 | 8.25 | per Mai | $81^3/_8$ | $81^1/_8$ |
| Stand. white i. N.-Y. | 7.25 | 7.25 | per Juli | $79^7/_8$ | $79^1/_8$ |
| Cred. Bal. at Oil City | 115 | 112 | per September | 78 | $77^1/_4$ |
| Schmalz West Steam | 8.60 | 8.40 | Kaffee per Juni | 5.45 | 5.35 |
| do. Rohe u. Brothers | 8.75 | 8.65 | per Juli | 5.60 | 5.50 |

**Chicago** 2. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 2./5. | 3./5. | | 2./5. | 3./5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | per Juli | $73^7/_8$ | $73^1/_8$ |
| per Mai | $73^1/_2$ | $72^7/_8$ | Pork per Juni | $14.52^1/_2$ | 15.05 |
| per Juni | $73^5/_8$ | $73^1/_4$ | Speck short cl. | 8.45 | 8.40 |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Mai. Wasserstand: 2,10 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Voigt | D. Fortuna | Güter | Danzig | Thorn |
| Wutkowski | Kahn | Weizen | Wloclawek | do. |
| Rosinski | do. | do. | do. | do. |
| Bore | D. Graudenz | Rohzucker | Thorn | Danzig |
| Murawski | D. Alice | Rohzucker, Mehl | do. | do. |
| Ulm | D. Weichsel | do. | do. | do. |
| Gurski | Kahn | Weizen | Wloclawek | Bromberg |
| Richter | do. | Spiritus | Thorn | Hamburg |
| Kähna | do. | Kohlen | Danzig | Plock |
| Görgens | do. | Ziegel | Antoniewo | Danzig |
| Krupp | do. | do. | do. | do. |

**Holzverkehr bei Thorn.**

Für A. Lehn durch Eisenbaum 5 Traften mit 2634 kief. Rundhölzern, 299 eich. Rundhölzern.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Celf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 733,2 | NW | 3 | bedeckt | 9,4 |
| Blacksod | 773,0 | still | | wolkenlos | 11,1 |
| Shields | 773,1 | NW | 2 | bedeckt | 6,1 |
| Scilly | 768,1 | NNO | 2 | wolkenlos | 11,1 |
| Isle d'Aix | — | — | | — | — |
| Paris | — | — | | — | — |
| Vlissingen | 770,5 | NNO | 2 | bedeckt | 7,2 |
| Helder | — | — | | — | — |
| Christiansund | 769,9 | O | 3 | Regen | 6,1 |
| Skudesnaes | 767,0 | NNW | 6 | heiter | 8,3 |
| Skagen | 765,4 | NO | 1 | heiter | 10,0 |
| Kopenhagen | 763,1 | NW | 3 | wolkig | 10,6 |
| Karlstad | 763,8 | NNO | 6 | halbbedeckt | 9,4 |
| Stockholm | 761,6 | N | 8 | bedeckt | 6,0 |
| Wisby | 761,0 | N | 6 | halbbedeckt | 5,4 |
| Haparanda | 762,1 | N | 4 | Schnee | —1,0 |
| Borkum | 768,5 | NNW | 5 | bedeckt | 5,8 |
| Keitum | 766,1 | NW | 4 | bedeckt | 6,5 |
| Hamburg | 765,9 | NW | 2 | bedeckt | 7,0 |
| Swinemünde | 762,4 | NNW | 3 | heiter | 8,6 |
| Rügenwaldermünde | 761,5 | NNW | 2 | bedeckt | 6,9 |
| Neufahrwasser | 760,4 | still | | bedeckt | 10,0 |
| Memel | 757,9 | WNW | 2 | wolkig | 8,8 |
| Münster Westf. | 767,8 | N | 1 | wolkig | 7,7 |
| Hannover | 766,5 | NW | 2 | bedeckt | 5,0 |
| Berlin | 763,3 | NW | 2 | heiter | 11,4 |
| Chemnitz | 763,9 | W | 1 | heiter | 11,2 |
| Breslau | 762,6 | NW | 2 | halbbedeckt | 7,4 |
| Metz | 767,4 | ONO | 4 | Gewitter | 7,9 |
| Frankfurt (Main) | 766,7 | NO | 2 | heiter | 14,4 |
| Karlsruhe | 767,2 | NO | 3 | Dunst | 10,2 |
| München | 766,5 | W | 5 | wolkig | 9,0 |
| Holyhead | 772,5 | NO | 1 | heiter | 11,7 |
| Bodö | 768,8 | N | 2 | wolkig | 2,1 |
| Riga | 755,6 | NW | 1 | wolkenlos | 7,0 |

**Wettervoraussage:**

Ein Maximum dehnt sich vom norwegischen Meer bis zu den britischen Inseln aus, über 773 mm lagert es über Schottland, während eine Depression sich über Osteuropa befindet, eine solche unter 755 mm über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und meist kühler.

Ziemlich kühles wolkiges Wetter und stellenweise Regen ist wahrscheinlich.



## Allerlei und Anderes.

Berlin, 3. Mai.

**Die geplagten Gemeindeschullehrer. — Darf ein Volksschullehrer Wein verkaufen? — Hoffentlich nur guten! — Der sparsame Präsident. — Die neidischen Choristinnen.**

Den armen Gemeindeschullehrern sieht man jetzt überall streng auf die Finger. In Wien wurden sie von dem christlich-sozialen Bürgermeister Lueger sofort aus dem Amt entlassen, wenn sie sich irgendwie an sozialdemokratischen Agitationen betheiligten. In Hamburg schreibt Otto Ernst, der bis vor Kurzem selbst noch Gemeindeschullehrer war, sogar ganze Theaterstücke über sie und macht seine Kollegen höflich, aber energisch darauf aufmerksam, daß sich eine ganze Menge Flachsmanns unter ihnen befinden. Am schlimmsten jedoch geht es ihnen hier in Berlin, da man ihnen schon in die geheimsten Tiefen ihrer privaten Nebenbeschäftigungen nachzuspüren beginnt. Ein betriebsamer Berliner Gemeindeschullehrer war es müde geworden, seinem starken Thätigkeitsdrange immer nur darin Luft zu machen, daß er die seiner Obhut unterstellten Kinder verhaute. Und das namentlich, weil infolge verschiedener, sich widersprechender Erlasse von oben her, das Hauen neuerdings beinahe ebenso gefährlich geworden ist, wie das Verhautwerden. Der unglückliche Lehrer mußte also nach etwas anderem suchen, was seinen Geist und seine freie Zeit genügend ausfüllte. Aber anstatt sich einer Thätigkeit zu widmen, wie sie einem wohlerzogenen Gemeindeschullehrer zukommt, anstatt Schmetterlinge zu sammeln, Bienen zu züchten und die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung von Berlin allabendlich am Stammtisch für die klügsten Männer ihrer Zeit zu erklären, kam er auf die verworfene Idee, stiller Theilnehmer einer Weinhandlung zu werden. Als seine vorgesetzte Behörde das erfuhr, hielt sie ihn zuerst für größenwahnsinnig, denn was kann ein Volksschullehrer mit Wein zu thun haben. Nach der festgewurzelten Ueberzeugung der Mehrheit des deutsches Volkes hat ein Volksschullehrer, der nicht hungert und seinen Durst höchstens mit minderwerthigem Bier befriedigt, überhaupt seinen Beruf verfehlt. Statt dessen verkauft jetzt solch ein Unglücksmensch nicht nur Wein, sondern trinkt ihn womöglich selber. Sein Rektor — wahrscheinlich auch so eine Art Flachsmann — fand das einfach unerhört, nur wußte er nicht recht, mit welcher Begründung er den Schlemmer für seine Freventhat bestrafen sollte. Er denunzirte ihn also entrüstet der Schuldeputation, die aber das Verbrechen so haarsträubend fand, daß sie auch nicht selbst darüber zu urtheilen wagte, sondern die Sache an das Provinzial-Schulkollegium weitergab. Man darf nun sehr gespannt sein, wie die Entscheidung dieser Behörde ausfallen wird. Nach der Ansicht hervorragender Juristen und Weintrinker kann der Weintrinker disziplinarisch nur belangt werden, falls er schlechten Wein verkauft hat. Darauf steht unter Umständen die Todesstrafe oder zum Mindesten sofortige Entlassung. Hat er dagegen guten Wein verkauft, dann Segen auf sein Haupt!

In den Kreisen hiesiger Balleteusen und Choristinnen herrscht allgemeine Erregung. Nicht etwa, daß sich wieder einmal ein Tugendbund gebildet hätte, der gegen die bald oben, bald unten zu stark dekolletirten Kostüme auf unseren Bühnen eine energische Agitation einleiten wollte. Diesen landesüblichen Gewohnheiten gegenüber sind unsere Polizeibeamten nachgerade sehr milde geworden und sie drücken im Theater in solchen Fällen gerne beide Augen zu, wenn sie nur ein genügend scharfes Opernglas bei sich haben. Nein, die Erregung der meist allerliebsten Damen hat diesmal einen anderen Grund. Eine von ihnen brachte ein Zeitungsblatt in die Garderobe mit und in diesem Blatte stand zu lesen, daß der Präsident Castro der südamerikanischen Republik Venezuela während seiner zweijährigen Amts-Thätigkeit sich bei einem Jahres-Gehalt von fünfzigtausend Mark die stattliche Summe von acht Millionen zu ersparen vermocht hat! Erst lachten die kleinen Mädchen höchst ungläubig über diese Nachricht, dann aber schüttelten sie erregt die zierlich frisirten Köpfe. „Ich bin doch auch keine Verschwenderin," meinte die blonde Choristin Milli. Ich habe monatlich fünfundsiebzig Mark Gage, aber auch bei den größten Entbehrungen, die ich mir auferlege, habe ich es noch nicht einmal zu einer lumpigen Million gebracht. Die Villa im Grunewald und der Einspänner, den ich besitze, sind die reinen Lappalien!" Und die brünette Lizzi saß ganz melancholisch in ihrer Ecke und rechnete. Endlich sagte sie seufzend: „Ich weiß auch nicht, wie der Präsident es angestellt hat, so rasch so reich zu werden! Ich bin trotz meiner kleinen Gage die Sparsamkeit selbst. Aber ich habe so gesucht und doch keine billigere Wohnung als für dreitausend Mark gefunden. Man muß doch seine Freunde einigermaßen anständig empfangen und bewirthen können. Ich sehe schon, wenn ich Millionärin werden will, muß ich es mir selbst am Munde absparen. Von morgen an werde ich zum Kaffee ein Brödchen weniger essen. Anders ist die Sache garnicht zu machen." Eine dritte, etwas hagere Person, der man Beziehungen zu einem demokratischen Reichstagsabgeordneten nachsagt, meinte: „So etwas ist natürlich nur in einer Republik möglich!" Wenn diese Anschauung Boden gewinnt, werden wohl die meisten Berliner Choristinnen und Balleteusen sehr bald Republikanerinnen werden.

Flaneur.

## Sommer-Wohnungen.

(7788

Ca. 20 einzelne Zimmer, mit u. ohne Balkon, 1 Wohnung, besteh. aus 3 Zimmer mit Balkon, zu verm. **Hotel Waldhäuschen, Heubude.**

## Amtliche Bekanntmachungen

## Aufgebot.

Der Fischer **Friedrich Rusch** zu Nickelswalde hat das Aufgebot der angeblich verloren gegangenen von der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Germania" zu Stettin für ihn ausgestellten Police Nr. 347 557 über 1500 Mk. vom 13. September 1890 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

**den 5. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte Elisabethstraße 42, Zimmer Nr. 26, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Stettin, den 4. April 1901. (7715

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 14.**

## Bekanntmachung.

Für den Verkehr mit dem Publikum zur Annahme und Leistung von Zahlungen sind fortan folgende Stunden bestimmt:

In der Kämmereihauptkasse (Rathhaus) und Steuerkasse (Hundegasse Nr. 10) während des Sommerhalbjahres (April bis einschl. September) von $8^1/_2$ Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, während des Winterhalbjahres (Oktober bis einschl. März) von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags. (7776

In der Steuerkasse außerdem noch während des Sommerhalbjahres von 3 bis 5 Uhr und des Winterhalbjahres von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Danzig, den 1. Mai 1901.

**Der Magistrat.**

## Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Clara Krüger
Gustav Pietsch
Danzig, im Mai 1901.

Die Beerdigung des Fräulein **Malwine Hess** findet Sonntag, 5. Mai, 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Petrikirchhofes aus statt.

Heute Morgen $6^3/_4$ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Stiefvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

**Oskar Giesebrecht**

nach kurz vollendetem 47 Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Heubude, den 4. Mai 1901.
**Im Namen der Hinterbliebenen**
**Caroline Giesebrecht**
verw. Peters geb. Peters.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Beileides, welche mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des

**Eisenbahn-Direktions-Präsidenten**

**Paul Greinert**

zugegangen sind, für die zahlreichen grossen Ehrungen, die ihm beim Gang zur letzten Ruhestätte erwiesen wurden, sowie für die reichen Blumenspenden spreche ich hierdurch allen Betheiligten meinen wärmsten, innigsten Dank aus.

Danzig, den 4. Mai 1901.

**Louise Greinert** geb. **Wiede.**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

## Auctionen

**Grosse**

## Gemälde-Versteigerung

**No. 9 Dominikswall No. 9**
(In der Nähe der Passage).

Dienstag, den 7. d. Mts., Vormittags $10^1/_2$ Uhr anfangend, werden die daselbst ausgestellten ca. 120

**Oelgemälde**

moderner Künstler, um den Rücktransport zu sparen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zur Versteigerung gelangen u. A. Werke von:
**Carl Reichert, K. Wagner, A. Rieger, H. Kern, Ch. Tenot, H. Flockenhaus, Emil Volkers, B. Sachs, A. Siegen, M. Stifter, J. Lonza, J. Scheurer** u. A. m.

Besichtigung Sonntag, den 5. von $^1/_2$12—2 und Montag, den 6. von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr.

**J. Stegmann.** Auktionator und Taxator.

(2784b

## Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 7. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, 1 Damenuhr mit Kette, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 Hängelampe, 1 Ruhebett wozu einladet 2774b

**Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.**

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

## Auktion.

Am Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters in der Papierfabrik **Kl. Boelkau** (Bahnstation)

**Rohmaterialien, Farben u. Chemikalien aller Art zur Papierfabrikation,**

im Taxwerthe von ca. M. 7500,—
im Ganzen oder getheilt meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (7830

Taxe liegt in meinem Amtslokale zur Einsicht aus.

**Gast,** Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädtischen Graben Nr. 32, 2.

## Auktion Schönfeld.

Montag, den 6. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Wittwe Frau **Lietz,** untergebrachte (7834

**4 Ferkel**

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Stegemann,**
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich **Karmelitergasse 6**

1 Repositorium, 1 Tombank mit Pult u. Waagschale, 1 Regal mit Fächern und Schubladen, 1 Petroleum-Apparat

meistbietend geg. sofortige baare Bezahlung versteigern. (7826

**Gast,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 1.

## Auktion in Osterwick, Abbau.

Donnerstag, d. 9. Mai 1901 Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Eigenthümer Herrn **Carl Kresin**

das auf Pachtland erbaute Gebäude, bestehend aus Wohnhaus nebst Stall und Scheune, sowie einen kleinen aus Holz gefertigten Stall auf Abbruch

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7678

**Janisch,** Gerichtsvollzieher in Danzig.

## Fortsetzung und Schluß der Auktion Langenmarkt 9

Montag, den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr: 3 Billards, 1 Repositorium mit Tombank, diverse Gasarme, Tische mit Marmorplatten, Porzellan und Glassachen 2c. (7728

**A. Karpenkiel,**
vereidigter Auktionator.

## Eine Gastwirthschaft

mit Schank- und Bierstube nebst Wohnung von einem strebsamen Ehepaar zu kaufen oder pachten gesucht. Offert. unt. G 908 Exped.

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, den 6. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Laden **Breitgasse Nr. 35** (7649

die Ladeneinrichtung, eine Blitzlampe, eine Partie Schreib- und Klosetpapier, Konto-, Notiz-, Gebet- und Lesebücher aller Art

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

**Gast,** Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

## Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 6. Mai cr., Vorm. 11 Uhr werde ich in Langfuhr, Sammelplatz der Käufer in **Wolff's** Restaurant daselbst am Markte,

1 nußb. Pfeilerspiegel nebst Konsole, 1 Waarenschrank u. 400 Fläschchen Parfümerien

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Hellwig,** Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49. (7833

## Kaufgesuche

**Den höchsten Preis** zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (2685b

**Ein großer Waschkessel** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **G 915** an die Exp. d. Bl.

**Bierflaschen** kauft Johannisgasse 38, pt. r.

Gut erhalt. 5 m l. Leiter wird zu kaufen gesucht Rähm 5, 1 Treppe.

Gut erh. Reißzeug zu kauf. ges. Off. unt. **G 912** an d. Exp. d. Bl.

**Ein Elektromotor** von 6 HP., mit Kreissäge, billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. **G 923** a. d. Exp. (2761b

1 grau. Papagei, mögl. gut sprech., zu kaufen ges. Hundegasse 125.

Ein noch gut erhalt. Ruderboot ohne Kiel 8-10 Pers. zu kauf. ges. Off. u. **G 919** a. d. Exp. d. Bl. (2758b

**Badeeinrichtung** oder auch nur **Badeofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 961** an die Exped. dies. Blatt.

Ein **Tafelpianino** zu kaufen gesucht Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Gebrauchter, noch gut erhaltener

**Geldschrank**

zu kaufen gesucht. Offerten an **J. Löwenstein,** Mauseg. 6. (7831

## Verpachtungen

**Kolonialwaaren-Geschäft** mit auch ohne Wohnung zum 1. Juli oder später zu verpachten. Offerten u. **G 852** an die Exped.

**2 Garten-Buffets**
zu vergeben
**Hotel Waldhäuschen, Heubude.** (7789

## Grundstücks-Verkehr

Mein Grundstück in Danzig, in gutem Bauzustande, 4 Fenster Front, mit Geschäft, großem Hof, Stall, auch Baustelle, möchte mit ein. kl. Grundst. in od. b. Danzig vertausch. N. Hundegasse 88, 2, ht.

## Verkauf.

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

**Grundstück in Heubude,** ca. 6 Morgen groß, mit Villa, Stall pp., ca. 200 Edelobstbäume und 600 Sträucher, in der Nähe d. Dampfer-Anlegepl., geeignet z. Nutzgärtn., umständeh. billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. **G 730** an die Exp. (2615b

Grdst., Hundeg., m. 2 Gesch.-Lokal. gr. gew. Gesch.-Kell. u. 5 Wohn. f. 62000 M., b. 10-15000 M. Anz. **G 818.** (2689b

**Modernes Haus** in nächster Nähe des Zentralbahnhofs in Danzig, mit 4 hochherrschaftlichen Wohn. 2c., preiswerth zu verkauf. Offerten unter **7549** an die Exped. (7549

**Neufahrwasser.** Neuerbautes Grundstück, vierstöckiges Vorder- u. dreistöckiges Hinterhaus nebst Gart., Hof 2c., billig zu verkauf. Offerten unter **7550** an die Exped. d. Bl. (7550

**Zoppot.**
**2 Grundstücke in der Südstraße,**
vis-à-vis Damenbad, zu verkauf. Zu erfr. Charlottenstr. 8. (1779b

Mein in bestem Bauzustande befindliches Geschäftsgrundstück, Hauptstraße gelegen, möchte ich weg. Fortzugs v. Danzig sofort verk. Zu erfr. Breitgasse 22, pt.

Mit nur 1—2000 M. Anz. verk. ich m. Geschäftsgrdst., Langebrücke u. Seifeng. durchgh., w. Fortzugs v. Danzig sofort. Off. unt. **G 927.**

1 kl. ländl. Grundst. m. gr. Obstgrt. ganz in d. N. Danz. fortzugsh. sof. bill. zu vrk., pass; f. Rentiere a. zum Geschäft. Off. unt. **G 916** an die Exp.

**Grundstück** Ohra an der Mottlau gelegen, 17 ha groß, mit Inventar zu verkaufen. Näheres **A. Schulz,** Ohra an der Mottlau 34. (2772b

**Vier Hufen** Acker- und Wiesenland in Gr. Scharfenberg bei Wotzlaff, im Ganzen auch getheilt verkäuflich. (2765b Zu erfragen **Langgarten 48—50, 2.**

Weg. Fortzugs v. Danzig verk. m. kl. Grundst., 9% vrzsl., bei kl. Anz. Off. u. **G 928** an die Exp. d. Bl.

**Kapitals-Anlage.** Beabsichtige mein in best. Lage beleg. Haus über $7^1/_2$% verzl. m. leicht vermiethbaren Wohn., feste Hypoth., and. Unternehm. h. bei ca. 20—30 000 M. Anz. z. vk. Off. unt. **G 929** an die Exp. d. Bl.

**Gutes Haus,** feste Hypothek., Nähe der Markthalle, mit kleinen Mittelwohn., bei ca. 6000 M. Anzahl. zu verk. Offerten u. **G 951** an die Exped.

Kl. Grundst., Hof, Rechtst., 9% b. 2000 M. Anz. z. vrk. N. Hundeg. 80, 2.

Erbregulirungsh. verk. ich 4 gute Häus. (Petersh.) bei 5-6000 M. Anz. Off. unt. **G 963** an die Exp. d. Bl.

**Mein Haus,** Holzgasse, mit herrsch. Mittelwohn., $6^1/_2$% verzl., will ich verkf. Hohe Anzahl. erw. Off. unt. **G 960** an die Exp. (2783b

Festes Haus mit Mittelw., Miethe $7^1/_2$%, Anz. 3-4000 M., zu vk. Näh. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Meine Häuser in besten Lagen will ich preiswerth verkaufen. Anz. 5—10000 M. Agenten verb. Off. unt. **G 944** an die Exped.

1 Grdst., Ohra, an Chauss., Eis. u. elekt. Bahn, m. Gart., n. Geb., 8% verz., zu verk. Off. u. **G 964** E.

## Ankauf.

**Gartengrundstück** auf Niederstadt mit ca. 3 bis 4000 M. Anzahlung, gut verzinslich, suche zu kaufen. Off. u. **G 941** an die Exped. d. Bl.

**Langfuhr, Jäschkenthaler Weg,** suche eine Villa zu kaufen. Offerten unter **G 938** an die Expedition dieses Blatt. (2763b

**Haus** mit kl. Wohnungen zu kaufen gesucht. Niederst. bevorz. Offert. u. **G 950** an d. Exp.

## Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten **Sommerüberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum billigen Preise nur bei (4741 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden zugegeben

Mehrere Rollwagen ein Kastenwagen auf Federn, ein Jagdwagen, ein Selbstfahrer und mehrere verschiedene Handwagen räumungshalber billig zu verkaufen. Stadtgebiet, **Boltengang 19b.** (2738b

Vorz. gut erh. esch. Schreibtisch mit Spind. z. verk. Vorst. Grab. 45 i. Ld. (2654b

**Zwei Müllkasten** stehen billig zum Verkauf **Langgarten Nr. 60.** (7713

**Magnum bonum Esskartoffeln,** mit der Hand verlesen, verkäufl. **Dom. Dalwin, b. Sobbowitz.** (7533

**Lachskutter mit Netzen** und allem Zubehör, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. **Krause,** Gdingen. (2562b

18 Stück geschliffene **Glasglocken** für Gas- o. Acetylen-Beleuchtung (Schnittbrenner) passend, billig abzugeben Langgasse 67, 3 Tr., **Puttkammer.**

Ein gut erh. Kinderwagen zu verk. Abegg-Gasse 5a, pt., Th. 4.

**Fahrrad, Cleveland,** (neu 400 M.), sehr gut erhalten, für 200 M. zu verkaufen. Zur Ansicht Vorm. von 9—11 Uhr St. Katharinenkirchhof 3. (2748b

3 große neue Standeimer mit Deckel, passend z. Meierei, sowie ein polirtes Bettgestell billig zu verkaufen Langfuhr, Abeggstift, Allee, Eigenhausstraße 1a.

**Ein Grabgitter** billig zu vrk. Langgart. 60. (7712

**Eiserne Wendeltreppe,** 2,63 m hoch, billig zu verkaufen Hundegasse 102, 2 Tr. (2741b

Ganz neue Singer-Nähmaschine u. b. zu vk. Ohra, Kieperd. 1. (2723b

Größere Posten gesammelte **Magnum bonum und Dabersche Kartoffeln** zu verk. **Kl. Kleschkau.** (7699

**Fast neues Roßwerk,** gut und stark, zu verkaufen **Weißhof per Oliva.** (7729

Wegen Auseinandersetzung wird der von mir im Jahre 1899 in Memel erbaute (7787

**Schleppdampfer** „Henriette" am 14. Mai in Labiau gerichtlich verkauft.

Das Schiff ist ein flachgehender Schraubendampfer, hat eine Maschine von 140 ind. Pferdekräften.

Da der Dampfer unter meiner Aufsicht ganz besonders gut gebaut und zum Schleppen vorzüglichst geeignet ist, will ich nicht unterlassen, ihn hierdurch jedermann zu empfehlen.

**C. Rudowski,** Grabenhof.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 57, Friseurgeschäft.

**Ca. 100 Raummeter erstklassiges kiefern. Klobenholz** sowie (2759b **Unterholz zu Faschinen** stehen auf einem Gute, nahe bei Danzig zum Verkauf. Näh. Thornscher Weg 14, von 8—10 Uhr Vormittags. **Gronau.**

Pianino z. v. 1. Damm 18, p. (2520b

Musikautomat, Bierapparat bill. zu vk. Langenmarkt 21, Kll. (2725b

**Ein Flügel** ist billig zu verkf. Neufahrwasser, **Kleine Straße 8, 1 Tr.** (2722b

**Zu verkaufen:** 1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmatr., Stck. 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M., 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2635b

**Beleuchtungskörper,** elektrische, Krone, Ampel, Hängelampe 2c., billig zu verkaufen. Näheres Langenmarkt 42, 2 Tr.

Prima echte gute blaue **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen Häkergasse Nr. 15.

**Fahrrad,** fast neu, für halb. Preis verkäufl. **Oliva,** Georgenstr. 17, pt. (7779

**Heu.** Einen größeren Posten **Kuh- und Pferdeheu** hat zu verkaufen. **H. Manteuffel,** Heubude. 7800)

**Französisches Billard** und Zubehör sogleich zu verkaufen **Burgstraße 21.** (7772

**Selbstfahrer,** sehr gut erhalten, verkauft **W. Reinke,** Schöneck Wpr.

Ohra-Niederfeld 90 stehen ein gr. u. ein kl. **Kastenwagen** zum Verk.

Ein gut erhaltenes **Barkschiff** für 3000 M. zu verkaufen. Näh. **Seybold Nachfl.,** Breitgasse 60.

**Ein Opel-Halbrenner,** wenig gefahren, zu verkaufen. Besichtig. Vorstädt. Graben 6, 3.

Ein **Fahrrad** billig zu verk. Große Mühlengasse 5, part.

Gut erhaltener, zweithüriger, mahagoni Bücherschrank, altes mahagoni Sopha zu verkaufen Große Gerbergasse Nr. 3.

## Offene Stellen.

**Männlich.**

**Tüchtige Lackierergehilfen und Schmiedegesellen** sucht bei hohem Lohn (7714 **A. Schmidt,** Wagenfabrik, Stolp i. Pom., Wilhelmstr. 2.

1 tüchtiger (2745b **Malergehilfe** kann sofort eintreten **v. Koh, Carthaus.**

**Tüchtige Rockarbeiter** finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. (7731 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22.

Barbiergehilfe kann eintret. bei **Ciesniewski,** Schidlitz 106. (2707b

**Mehrere Steinmetzen** werden gesucht am Neubau der Technisch. Hochschule. Zu melden beim Polier **Holbein.** (2663b

**Ein Stellmachergeselle** findet dauernde Beschäftigung **Gutcherberge 39.** (2690b

**Wiedemann's Krankenhaus** in Praust sucht zum 1. Juni **Hausdiener.** Persönl. Vorst. mit Zeugn. (7652

**Suche** 2 bewährte Reise- wie 2 Platz-Inspektoren für alte Lebensversicherungsbank. Gehalt nach Uebereinkunft. (2575b Offerten unter **G 691** an die Expedition dieses Blattes.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013 **W. Hirsch Verlag,** Mannheim.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

**Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main).** Für Prinzipale und Mitglieder **kostenfreie Stellenvermittlung** Bisher über 46000 Stellen besetzt. Empfehlenswerthe Bewerber aller Branchen stets gesucht. (3015

**1 verh. nücht. Kutscher** findet sofort dauernde Stellung. Zu melden im Komtoir **Langenmarkt 22, 1.**

**Reisende,** welche beabsichtigen e. lohnenden Artikel mitzunehmen, wollen sich unter **G 914** in der Expedition dieses Blattes melden.

**Tüchtiger Steindrucker** findet sofort Beschäftigung Druckerei der Königl. Eisenbahn-Direktion.

Tücht. Rockschneid. in u. auß. dem Hause stellt ein Hl. Geistg. 106, 1.

1 Malergehilfen (2755b sucht **Weikusat, Neustadt Wpr.**

Schuhmachergesellen auf bestellte Arbeit können sich melden Langgarten 35, **P. W.**

**Uniform-Rock-Schneider** für Offiziers-Röcke, nur erste Kräfte, können sich melden. Off. unter **G 924** an die Exped. d. Bl.

E. Schneiderges. auf best. Hosen kann sich meld. Altst. Grab. 81, 2.

Für gangbar. Artikel f. Herren jed. Stand. sich hohen Verd. versich. Zu meld. 4-7 U. Altst. Grab. 74, pt.

Zur Mitnahme couranten Konsumartikels für **Drogerien** auch Seifen- u. Geschäfte hauswirthschaftlicher Artikel) geeignete, eingeführte Persönlichkeit für Platz und eventl. dortige Provinz gesucht. Gefl. Offerten nur m. Referenz., an **Raymond & Co', Berlin N., 24.** (7809m

**Friseurgehilfe** kann sofort oder später eintreten bei **R. Stach,** Stolp in Pommern. (7792

**Bierzapfer** für die Sonntage sucht **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Ein jg. arbeitsamer gut gekleidet. **Mann,** der mit einem Karoussel auf Reisen gehen will, melde sich Heiligenbrunn 2.

Portier f. Hotel b. hoh. Verdienst, tüchtige Hausdiener für Danzig u. Umgegend könn. sich zahlreich melden Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm Nr. 11.

**Buchbindergehilfe** sofort gesucht. Offerten unter **G 957** an die Erped. dies. Blatt.

Tücht. Schneiderges. a. Kundenarb. f. sich meld. Pfefferstadt 65.

E. f. Westenschn. od. Schneider a. d. H. m. sich Poggenpfuhl 29, 2.

# Neue grosse Sendungen eingetroffen!

## Sehr chice flotte

**Jaquets** und **Sackpaletots**

Kragen, Capes, Reisemäntel, Staubmäntel, Lodenmäntel, Gummimäntel, Costumes (Jaquet und Rock), sowie Tailor made Costumes mit Schneidertaillen in anerkannt größter Auswahl.

Original-Modelle bedeutend unter Preis.

**Wasch-Oberhemden** in großer Auswahl vom einfachsten bis elegantesten.

## L. Grzymisch,

**Berliner Damenmäntel-Fabrik.**

**64 Langgasse 64.** (7762

---

## Vertretung

für eine der leistungsfähigsten Exportbrauereien

**Kulmbachs**

gesucht, welche für ein nur aus

**Gerstenmalz und Hopfen**

bestehendes, absolut wohl bekömmliches Produkt garantirt.

Bevorzugt werden branchekundige Vertreter, die auf eigene feste Rechnung zu beziehen bereit sind! (7753m

Offerten mit Referenzen unter **A. H. 41** an **Rudolf Mosse**, Danzig, erbeten.

## Expedient gesucht.

Zu baldigem Eintritt suchen wir für schriftliche Arbeiten und für die Expedition der Zeitung, Packen und Ausgabe derselben, einen durchaus zuverlässigen, soliden und kräftigen jungen Mann, nicht über 25 Jahre alt, möglichst gedienter Soldat. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd und angenehm.

Nur schriftliche Meldungen mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissabschriften unter **N. N. 720** erbeten. (297g

**Danziger Neueste Nachrichten.**

Ein tüchtiger und ordentlicher

## Klempner

als Werkführer gesucht. Offerten unter **G 966** an die Expedition d. Blattes.

Zum Besuche v. Hoteliers und Restaurateuren hier am Platze wird geeignete Persönlichkeit gesucht z. Vertriebe eines sehr leicht verkäuflich. Spezialartikels der Nahrungsmittelbranche Hohe Provision evtl. festes Gehalt. Nur mit besten Referenzen versehene Bewerber können Berücksichtigung finden. (7812m

Offerten sub **F. C. 4138** an **Rudolf Mosse, Cassel.**

**Tücht. Erdarbeiter**

f. Langfuhr stellt ein **A. W. Müller**, Danzig, Lastadie 37/38.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jung. sofort ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung St. Katharinenkirchenst. 13, prt. v. (2775b

Tücht. Schuhmacher f. dauernde Beschäftigung Kürschnergasse 1.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Röpergasse 4, 4 Tr.

Für einen hochwichtigen und bedeutenden Bedarfsartikel wird tüchtiger, bei Rhedereien und Schiffsbauwerften gut eingeführter (7813m

## Vertreter

gesucht. Offert. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. S. 8554.**

**Ein Barbiergehilfe**

und ein Lehrling können sofort eintreten bei **E. Depner**, Friseur, Neuteich Westpr. (7784

**Tüchtiger Maschinenmeister**

mit Benzer Motor vertraut, kann sofort eintreten in der Expedition der „Zoppoter Zeitung". (7786

**Tücht. Annoncen-Acquisiteur**

gesucht. Meldungen in der Exp. der „Zoppoter Zeitung". (7785

Erfahrener nüchterner Kutscher gesucht Altstädtischer Graben 63.

**Per sofort gesucht**

wird ein besserer

## Kutscher,

möglichst gewes. Kavallerist. Verheirathete werden bevorzugt. Meldungen mit nur guten Zeugnissen von 5 bis 6 Uhr im

**Wilhelm-Theater.**

Ein Gärtnergehilfe kann sofort eintreten Schießstange Nr. 3.

**Tüchtiger Wagenlackirer**

für dauernde Stellung bei hoh. Lohn sof. gesucht **Julius Schulz**, Wagenfabr., Lauenburg P. (7783

Für ein größeres Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- und Getreide-Geschäft wird zur möglichst selbstständigen Leitung des Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäfts ein

## junger Mann

gesucht. (7819

Bewerber mit nur besten Empfehlungen, am liebsten solche, die bereits in ähnlicher Stellung mit Erfolg thätig gewesen sind, mögen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften melden unt. Chiffre **K H 414** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** Stellung vom 1. Juli cr. ab oder früher. Gehalt steigend b. 1800 ℳ pro anno bei freier Station.

Schüsseldamm 30 kann sich ein saub. ord. Laufbursche melden.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **Bruno Berendt**, Kohlenmarkt 1.

Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat d. Barbier- u. Friseurgesch. a. Mstr. Kosten gut zu erl., melde sich bei **A. Strebitzki**, Stadtgebiet 141. (2719b

**Lehrling zur Bäckerei**

melde sich Breitg. 70, am Krahnth.

1 Schlosserl. st. e. B. Strobel, Masch. u. Bausch. Schidl. Carth.-Str. 91.

**Kellner-Lehrlinge**

für feine Hotels u. Restaurants sucht **Ed. Martin**, Hl. Geistgasse 97.

Lehrlinge für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter**, Langenmarkt 21.

**Schneiderlehrling** sucht G. Nagel, Langgasse 2, 1.

### Weiblich.

Suche v. gl. u. 15. tücht. Mädchen f. Alles f. nur gute St. f. Danz. u. außh. **Liebsch**, Töpferg. 29. (2684b

Mädchen zum Rolledrehen melde sich Eschenweg 17.

Ein jg. Mädch. v. 14–15 J. k. sich m. zum Aufwart. Hohe Seigen 10, pt.

Ein saub. besch. Mädchen für den Nachm. melde sich Tischlerg. 50, 1.

Aufwärterin für die Morgenstund. melde sich Olivaerthor 17a.

Kl. Mädch. w. für Nachm. zur leicht. Beschäft. ges. Brocklosenq. 2, 3 Tr.

Aufwärterin f. d. Vormittag gesucht Kohlenmarkt 30, 3, links.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Jg. Mädch. im Näh. geübt m. sich Schüsseld. 5b, Ecke Faulgr. 3 Tr.

Maschinennähterin a. best. Hosen kann sich meld. Altst. Graben 81, 2.

Mädchen, im Maschinennähen g., melde sich Tischlergasse 37, Htrh.

**Lehrmädchen** für mein Schuhgeschäft kann sofort eintreten **Isidor Lachmann**, Langebrücke 7.

Mädchen z. Näh. Fleischerg. 87, 4.

## Adliges Haus

auf dem Lande, sucht v. sofort für ein 4jähriges, gesundes, aufgewecktes Mädchen e. deutsche Bonne, Kindergärtnerin oder Kinderfräulein heiteren, doch bestimmten Temperaments. Nur Gesuche begleitet von besten Zeugnissen und Empfehlungen, sowie Gehaltsansprüchen, werd. erbeten unter **G. v. P.** an die Expedition dieses Blatt. (7736

E. jg. Mädch. d. d. Fleisch- u. Wurstgeschäft erl. will k. s. m. Scheibenritterg. 8, Lyon. Flschm. (2720b

Gesucht für besseren Haushalt solides ev. Hausmädchen von außerhalb. Zu erfr. Vorm. Weidengasse 34, 1 Tr. rechts (2740b

Tüchtige

**Schneiderinnen**

finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.

**Domnick & Schäfer,**

31 Langgasse 31. (7691

Meldungen 2 Treppen.

G. Schuhstepper. ges. Häkerg. 4, 1. (2743b

Anständiges sauberes Mädchen v. außerhalb findet sofort Stelle **W. Reiter**, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 2. Etage. (2711b

**Suche 2 perf. Stubenmädchen**

für Zoppot, sowie Waschmädchen bei hohem Lohn und eine selbstständige Landwirth. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Suche für meine Konditorei in Neustadt Westpr. eine tüchtige Verkäuferin welche läng. Zeit in der Branche thätig gewesen ist. Zu erfragen in Danzig, Gr. Schwalbengasse 24 bei Frau **Aniszewski.**

Suche zum 1. Juni für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine gewandte (7791

## Verkäuferin.

**R. Sommer**, Poststraße 2.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Hutgeschäft gesucht **Gust. Wisotzky**, 2. Damm 10.

Ein junges Mädchen wird für 2 Stunden des Vormittags gesucht Heilige Geistgasse 78, 3.

Eine perfekte

**Taillen-Arbeiterin**

sofort gesucht Kl. Berggasse 1a, 1 Treppe links (Schwarz. Meer).

Hilfsarbeit. sowie Lehrmädchen zur feinen Damenschneiderei kann sich melden Sandgrube 22.

Vorleserin ges. Fleischerg. 56, 1.

Altst. Dame a. Wwe. als Wirthschafterin f. e. f. Hs. Jahrstll. sof. ges. **Seybold Nachfl.**, Breitg. 60.

Aufwärterin f. 2 Nachm. i. d. W. kann sich meld. Junkerg. 10/11, 1.

Ein Mädchen oder eine Frau für die Morgenstunden sofort gesucht Schichaugasse 10, 1, rechts.

Suche Kaffeemamsell, Laden- u. Lehrmädch. f. Destillat., Köchin, Stuben- u. Hausmädch., Mädch. für Berl. (Reise fr.) Breitg. 37.

Waschmädchen für Hotel, Hausmädchen f. Stadt u. Land sucht b. hohen Lohn Heil. Geistgasse 101.

Suche zum sofortigen Antritt eine perf. Köchin, sow. Personal aller Art Jopengasse 17.

**Geübte Hilfsarbeiterinnen**

z. Schneid. f. **J. Schliedermann**, Seifengasse 2, 3 Tr., Frauenth.

Such. z. sof. Antritt e. älterhaft. einf. Mädch. das koch. kann (ohne Wäsche) für 2 Herrsch., e. jung. Mädch. bei e. Kinde, Hausmädch. die koch. k., auch solche die nicht können. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36, 1.

**Arbeitsmädchen** sucht die Bonbonfabrik von **Roehr.**

Ein j. Mädchen im Nähen geübt k. sich melden Frauengasse 9, pt.

Eine jüngere Verkäuferin kann sich melden **A. Kunitzki**, Gr. Krämergasse Nr. 5.

J. Frau a. Aufw. ges. Breitg. 79, 2.

Tüchtige

**Arbeiterinnen**

für Zwirnhosen finden Beschäftigung bei

**J. Jacobson,**

7824) Holzmarkt 22.

**Junge Dame**, mit der Schürzenkonfektion vertraut, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter **G 959** an die Exped. erbet.

Aufwärter. f. d. Morgenst. melde sich Altst. Graben 11, Hinterh., 3.

Gesucht sogl. Schneiderin auß. d. Hause für Knaben-Kittelkleider. Offerten unter **G 967** an die Exp.

Mädch. f. Herrenschneid. f. b. hoh. Lohn Beschäft. Büttelgasse 9, 1.

**Ein Montirmädchen**

kann sich melden im Komtoir Vorstädt. Graben 54. (7816

Wirthinnen u. ält. Mamsells sof. ges. **Seybold Nachfl.**, Breitg. 60.

Tüchtige

**Taillenhilfsarbeiterinnen**

finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.

**Marie Schnaase,** Hundegasse Nr. 55, 1 Treppe.

Suche eine tüchtige

## Verkäuferin.

Off. mit Photographie u. Gehaltsanspr. u. **G 971** an die Exped. d. Bl.

Buffetfräul. f. Badeorte, Köchin, perf. Stubenmädch. f. fein. Haus sowie Haus-, Wasch u. Scheuermädchen könn. sich immerf. meld. bei Frau **Marie Hoenke**, 1. Damm Nr. 11.

Ein Mädchen v. 14–15 Jahren für den ganzen Tag oder Nachmittag gesucht. Lastadie 11, 3 Tr.

## Stellengesuche

### Männlich.

Junger Kaufmann sucht in ein. Komtoir od. Rechtsanwalts-Bureau Stellung, um sich in schriftlichen Arbeiten weiter zu vervollkommnen. Off. unt **7661** Filiale Neufahrwasser erb. (7661

## Bautechniker,

praktisch u. theoretisch gebildet, sucht von sofort oder 15. Mai Stellung. Off. u. **M. S.**, Dirschau, an die Filiale der „D. N. N." (7737

## Aetherische Oele.

Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Ia. Referenzen, Stellung als Laborant, Buchhalter Reisender oder Disponent für Destillations-Betrieb. Offert. unt. **H. 100 Postamt 55, Berlin.** (7752m

## Deckenmaler

sucht Stellung, übernimmt auch Decken auf Akkord. Offerten **G 907** unter an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensionirter Beamter sucht Stellung als Kassirer, Bote 2c., in einem Komtoir, auch wird auf Wunsch die Reinigung desselben übernommen. Offerten unter **G 911** an die Exp. d. Bl.

**Portier**, der mit Dampfheizung Bescheid weiß und alle Hausreparaturen ausführt, bittet um Stellung. Offerten u. **G 931** an die Exped.

### Weiblich.

Anst. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Hosennäherg. 1, 2.

E. 15j. Mädchen wünscht e. Stelle als Kinderfräul. od. e. and. leichten Dienst in od. i. d. N. Danzigs. Näh. Bastion Aussprung 2, **Roschewitz**

J. Mädchen bittet um Aufwartest. Radaunengasse 1a, Schw. Meer.

**Eine Verkäuferin** sucht Stellung gleich welcher Branche. Off. unt. **G 936** an d. Exp. d. Bl.

Wer beschäftigt Dame, gute Handschr., mit schriftl. Arbeiten? Off. unt. **G 942** an die Exped.

Bitte um Waschstelle. Frau **Schalk**, Poggenpfuhl 73, Hof.

Wäscherin w. Stückwäsch. z. wasch. u. plätt. Spendhausng. 4, 2, Plätt.

Ein sauberes Mädchen bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen Johannisgasse 35, 3 Tr.

Empfehle Kinderfrl., Kinderfr., Stütze, Wirth., Kassir., Verk. für Galant., Weißw. u. Bäckerei Fr. **Clara Neumann**, Hausthor 7.

Empfehle ein Ladenmädchen für Destillation-Schankgeschäft **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Waschfr. z. erf. Gr. Oelmühlg. 11, 1.

Anst. Waschfr. w. Besch. z. Wasch. u. Rm. Langgart. 48/50, 1 Th., 1 T.

Junges anständig. Mädchen, das eine Bäckerei- u. Konditorei-Filiale leitet, wünscht Stellung vom 1. Juni. Offerten unter **G 962** an die Exped. dies. Blatt.

Ein junges Mädchen, in Damenschneid., Wäschenähen und Ausbessern geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (2779b

Ein junges Mädchen, im Glanzplätten geübt, wünscht Beschäftig. Rammbau 12. (2778b

Besitzerstochter, 20 J. alt, sucht St. auf e. mittl. Gut unt. Leitung der Hausfr. die Wirthsch. zu führen. Offerten unter **G 965** an die Exp.

**Jung. Mädchen**, evangel., 18 Jahre alt, sucht Stellung in städt. Haushalt als Stütze bei mäß. Gehalt u. Fam.-Anschl. Gefl. Off. u. **B. S. 88** postlag. Marienburg Wpr. (7790

Plätt. f. Privatst. Hl. Geistg. 49, pt.

Empf. Mädch. f. All., Buffetfräul. f. Danz. u. außh., Verk. f. Fleischgesch., Wirth. f. e. Herrsch., Landw., Hausd., Kutscher, Kn. Töpferg. 29. (2683b

**Dame** aus sehr guter Familie, Mitte 20er, von außerh., wünscht die Leitung der Wirthschaft eines Herrn zu übernehmen, selbige ist erfahren u. im Kochen perfekt. Off. u. **G 978** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Verkäuf. für Konditoreien u. Bäckereien f. Schankgesch. u. Destill. Buffetfrl., m. u. ohne Bedien., auch solch. auf eig. Rechn. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36, 1.

E. Frau b. um Stück- u. Monatswäsche, welche im Freien getr. w. Off. unter **G. 946** an die Exped.

## Unterricht

Wer erth. ein. Dame poln. Sprach-Unterricht? Off. m. Pr. u. **G 933.**

**Unterricht** in allen Fächern und Musik an Erwachsene und Kinder wird von energischem Lehrer ertheilt. Off. u. **G 943** an die Exp. d. Bl.

**Gründl. Klavierunterricht**

sowie Einüben von Musikstücken wird ertheilt Grabengasse 9, 3.

## English.

**Agnes S. Wood,**

Jopengasse 38, 1. (2407b

Eine Klavierlehrerin vom Pardow'schen Konservatorium, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (1985b

## Lehr-Kursus

für Damenschneiderei.

Nach leichtfaßl. Meth. k. Damen vollst. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden prakt. bei mir erlern. Fr. **Louise Pade**, Langgart. 91, pt. (2622b

**Vorzüglich unterrichtet**

für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten.**

**Berlin SW.**, Charlottenstrasse 84. Probenummern kostenfr. (8856m

Klavierunterricht nach erfahrungsgemäß erf. Prinzipien w. erth. Hl. Geistg. 85, p. (2770b

Junger Mann wünscht das Klavierspielen gründlich zu erlernen. Gefl. Offert. mit Ang. d. Honorars u. **G 947** an die Exped.

## Lehrkursus für Damenschneiderei

Gründliche Ausbildung, prakt. wie theoretisch. Unterrichtsstund. nur Vormittags. Schülerinnen werden jederzeit angenommen. **M. Kalittka**, Modistin, Danzig, Langgasse 37, 2. Etage.

Eine Dame ertheilt

**Unterricht in Französisch, Englisch, Polnisch und Spanisch**

Jopengasse 51, 1 Treppe.

Erfolgreicher Klavierunterricht wird ertheilt Knüppelgasse 2, 2.

## Berliner Hausmädchenschule

(6357

**Berlin, Wilhelmstrasse 10.** Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem 1. und 15. im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendetem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 30 ℳ. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franko versandt. Auch nehmen wir alle stellesuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellen-Antritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden Alle sofort gute passende Stellungen. Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten, hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau **Erna Grauenhorst** in Berlin, Wilhelmstraße 10.

## Capitalien.

**Mk. 8000**

zur 2. Stelle hinter ℳ 12 000 oder ℳ **20 000** zur 1. Stelle werden auf ein Geschäftsgrundstück (Werth ca. ℳ 38 000) Altst. Graben p. Juli v. Selbstdarleih. gesucht. Offert. u. **G 939** Exped.

**200 Mk.** werden v. einem Beamten gegen gute u. pünktl. Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. **G 956** an die Exp.

9300 ℳ h. Selbstdrl. z. vg. Off. **G 953**

8000 Mk. z. 1. u. 2. Stelle i. d. Stadt zu verg. Off. u. **G 922** Exp.

**3000 Mark**

z. 1. Stelle ländl. v. Selbstdarl. zu verg., Agt. verb. Jopengasse 41, 1.

**150000 Mk.**

getheilt erststellig zu vergeben **Krosch**, Ankerschmiedeg. 7. (7656

20 000–25 000 ℳ werd. a. ein neues hochfein. Grundstück hinter Bankgeld v. Selbstdarlehngeber von gleich auch später gesucht. Offert. unter **G 846** an d. Exp. d. Bl. (2675b

**10000 Mk.**

hypothekarisch auch ländlich zur 1. Stelle von sogleich oder später zu vergeben. Agent. unberücksicht. Off. u. **G 877** an die Exp. (2726b

**Darlehen** von 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

600 Mark zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. **G 909** an d. Exp. d. Bl.

**9000 Mark**

sind sofort od. später im Ganzen od. getheilt, von ein. Privatmann auf Ia Hypothek auszuleihen. Offerten unter **G 917** an die Exp.

## Hypothekengelder

erst- und zweitstellig offerirt **Friedrich Basner**, Hundegasse 63, 1. (2764b

Suche vom Selbstverleiher auf gute städtische Grundstücke **20–100 000** Mark erststell. zu $4\frac{1}{2}$%. Offerten unter **G 948** an die Exped. (7805

**Erste Hypotheken**

zu vergeben. Offerten unter **G 955** an die Exped. dies. Blatt.

**Nach Zoppot.**

Zu Angebot **G 248** vom 26. April lagert Brief in Zoppot unter gewünschter Chiffre.

**15000 Mark**

auch getheilt sind auf sichere erste Hypothek zu vergeben. Agenten verb. Off. unter **G 968** an d. Exp.

**20 000–25 000 ℳ**

werden auf ein neues städtisches Grundstück z. 1. Juli erstst. gesucht. Off. unt. **G 954** an die Exp. (2782b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß". **Dr. Luss, Mannheim Q. 3.** (1947

**Geldbeschaffung durch Accepte**

diskret, kein Vorschuß. „Blanco", postl. Berlin 84. Rückporto. (7820

## Verloren u. Gefunden

Foxterrier eingefunden, Kopf bunt, Muschel-Halsband, abzuholen Emaus, **Muffka.** (2697b

Arbeitsbuch verloren Ernst **Willm**, Carthäuserstraße 97.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzug. Salvatorg. 1–4, 1 Tr.

**10 Mark Belohnung!**

Von der Hausthüre **Dominikswall 11** ist am Donnerstag Abend die Hälfte eines großen Bronze-Drückers abhanden gekommen. Für die Wiedererlangung desselben wird obige Belohnung gezahlt. Näh. daselbst im Komtoir.

Ein Pince-nez (Nickelfassung) mit Kette u. e. Bernsteinnad. von d. Fleischerg. bis Rittergasse verl., abzugeb. Fleischergasse 34, 1 Tr.

1 m Stoff u. Modell v. Kohlenmarkt bis Ohra Hauptstraße 24 verloren am 1. 5. Bitte gegen Belohn. das. 2 Tr. abzugeben.

Bei Hahns-Bank, Langfuhr, Portemonnaie verlor. Geg. Bel. abzg. Langfuhr, Mirch. Promenade 6, 2.

# Deutsches Waarenhaus

# Gebr. Freymann,

**Danzig, Kohlenmarkt No. 29.**

Von **Montag, den 6. d. Mts. ab** werden wir für sämmtliche

## Damen-Kleiderstoffe

trotz der bisherigen sehr billigen Preise **noch ganz bedeutende Preisermässigungen eintreten lassen.**

Wir wollen mit den kolossalen Lägern bis zu Pfingsten unbedingt räumen und haben uns daher entschlossen, selbst die elegantesten, neuesten Kleiderstoffe zu wirklich enorm billigen Preisen zu verkaufen.

**Neu eingetroffen:**

## Eine grosse Sendung Damen-Confection

Damen-Jackettes

Halbpaletots

Capes

Mantelets

Spitzenumhänge.

**Sämmtliche Gegenstände ausserordentlich preiswerth.**

(7757

Täglich frische

**Maibowle**

in Flaschen

empfiehlt (7389

**A. Fast,**

Langgasse 4.

Empfehle über 600 Muster in

**Postkarten**

von Danzig und Umgebung.

**Clara Bernthal,**

Inh.: Wilh. Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

**Neuheiten in Genrekarten**

treffen fast täglich ein. (2686b

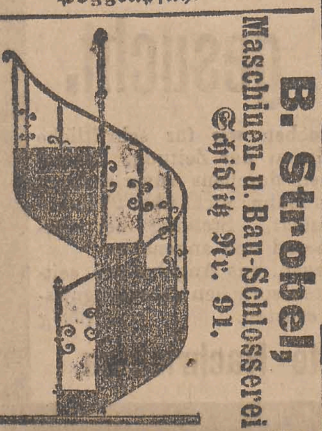


**Eingetroffen:**

Papageien, gelehrig, v. 10 M. an, Wellensittige, Zuchtpaare, **Waldvögel**, Harzer Kanarienhähne, Tag- u. Lichtsänger, do. Zuchtweibchen, singende Rothkehlchen, Nachtigallen, singende Staare, sowie stets frisch gemischtes Kanariensingfutter, Pfd. 30 Pf., Futter für Weichfresser, Papageifutter 30 u. 50 Pf. per Pfd., **Mehlwürmer**, Vogelkäfige und Zubehör in großer Auswahl. Terrain-Thiere, Laubfrösche und Häuschen.

**R. Techow,**

Poggenpfuhl 27.



**B. Strobel,**
Maschinen- u. Bau-Schlosserei
Schidlitz Nr. 91.

baut billigst: (2773b

**Schmiedeeiserne Treppen**

in einfachster u. feinster Ausführung, sowie Verandas, Grabgitter und Zäune.

**Grabschriften!** (2781b

**Neu-Vergoldung alter Schriften.**

Garantirt dauerhafteste und solideste Ausführung.

**Billigste Preisnotirung.**

Vergolderei u. Kunst-Atelier

**O. Zalnowski,**

Jopengasse 25.

200 Ztr. gut kochende, verlesene (2730b

**Speisekartoffeln**

franko Haus billig zu verkaufen
Albert Rosin, Altst. Graben 11.

**Speisezwiebel**

à Ctr. 4 M., Maaß 40 Pf., und **Russische Steckzwiebel** billig zu haben (2777b
Häkergasse 14, Keller.

Einen großen Posten (7808

**saure Gurken**

in schöner, schmackhafter, fester großer Waare, a Schock 1,90, sowie einen kleinen Posten Sauerkohl billigst empfiehlt
**Albert Holz**, Wriezen a. O.

**Reh**

ganz und zerlegt
empfehlen (7719

**Herm. Müller & Co.**

Hauptgeschäft
Kohlenmarkt 22.
Filiale: Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

**Echt Berl. Weissbier**

empfiehlt **A. Terkowski,**
Mineralwasser-Fabrik Danzig,
Jopengasse 21. (2581b

## Vereine




**Verein ehemaliger Gardisten.**

Dienstag, den 7. Mai cr., Abends 8½ Uhr:

**General-Versammlung**

im Vereinslokal **Gambrinus**.

Tagesordnung:

1. Ausflug.
2. Beitragszahlung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
5. Vortrag. (7773

Der Vorsitzende.
Professor Steinwender.



**Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.**

Am Montag, den 6. d. M.

**General-Versammlung**

im Vereinslokale Bildungsvereinshaus Hintergasse 16.

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Einladung zur Fahnenweihe des Kriegervereins Putzig, 2. Juni Bezirkstag daselbst.
4. Verschiedenes. (7778

**Bluhm**, Vorsitzender.

**Verein ehem. Jäger u. Schützen**

Montag, den 6. Mai d. J., Abends 8½ Uhr:

**Monats-Versammlung**

im „Gambrinus“. (7825

Tagesordnung: 1. Empfangnahme d. Mitgliedskarten. 2. Berathung über Form des Vereinsabzeichens. 3. Beschlußfassung über Sommervergnügungen. Erscheinen all. Mitglieder dring. erwünscht. Neu aufzunehmende Kameraden woll. Militärpapiere mitbringen. Der Vorstand.

**Kornmesser-Gehilfen Sterbekasse.**

Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr, Sitzung im Kassenlokal St. Katharinenkirchensteig 16, zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 25 Pf. à Person an. Die Kasse zahlt 135 M. Begräbnißgeld.

Der Vorstand.

**Sterbekasse Ehemaliger Sicherheits-Verein.**

Kassenlokal Röpergasse 10.
Sonntag, den 5. Mai, von 3–6 Uhr Nachmittags Sitzung zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kassenvermögen ca. 34 000 M.

Der Vorstand.

**Katholischer Begräbnissbund.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß zwei Mitglieder gestorben sind und für jeden Sterbefall 200 M. als Begräbnißgeld gezahlt sind. Neue Mitglieder werden vom 18.–45 Lebensjahre aufgenommen.

Der Vorstand.

**Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria“ (E.H.)**

Sonntag, den 5. Mai im Lokale des Herrn **Gomol**, Schichaugasse 7,

**Kassentag.**

Entgegennahme v. Beiträgen, Aufnahme neuer Mitglieder vom 16. bis zum 50. Lebensjahre. Die Aufnahme neuer Mitglieder findet auch jeden Tag im Bureau Häkergasse 45 statt.

Der Vorstand.

Verloren e. Invalidenkarte und Arbeitsbuch, **Gertrude Lehmann**. Abzug. Heubude, Waldstraße 9.

**Kleiner gelbbrauner Hund** eingefund. Kl. Bäckergasse 7, 1.

## Vermischte Anzeigen

**Zurückgekehrt**
**Dr. dent. surg.**
**Kniewel,**
Langgasse 64. (7613

**Künstl. Zähne**
**Plomben**
**Conrad Steinberg**
**american dentist**
Holzmarkt 16, 2. Et. (8063

Schneiderin empf. f. auß. d. Hause Tag 1,25 M. Off. u. G 910 an die Exp.

L. Walter P..... Brief für dich aus Z. hauptpostl. Danzig u. bef. Adr. sofort abh. Deine **M. S. A.**

**A. S.** lange Jahre nicht gesehen, treffen Mittwoch, den 8. Lange Brücke Schulz v. Winter Vorm. 11 Uhr. **E.**

Bitte meinem Sohn **Hermann Wittmann** nichts zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.

**Wittmann**, Stadtgebiet.

Für ¼ Jahre alt. Knab. wird bei anst. Leuten gute u. bill. Pension gesucht. Off. u. **G 918** an die Exp.

Damen- u. Kinderkleid. w. gut u. bill. angefert. **A. Schröder**, Neufahrwasser, Sasperstr. 51. (2705b

Pianino z. vk. od. vm. 1. Damm 18, p (2559b

**Waise,**

Fräul. v. Lande, 25 J., mit 70000 M. Vermögen und von Verwandten späteres Erbe, wünscht sich bald zu verheirathen. Offerten unter **G 977** an die Exped. d. Bl. erbet.

**Ernstgem. Heirathsgesuch.** Geb. Herr, f. Landw. a. f. g. Fam., 43 J. alt, ev., 5000 M. baar, spät. m., sucht, u. eig. Hausstand zu gründ., m. Dame o. Wittwe m. entspr. Vermögen, Hausgrundst., Besitz. od. Geschäft, zwecks bald. Heirath in Verb. zu treten. Damen, d. s. ebens. n. ein. glückl. Familienleben sehn., w. vertrauensv. ihre Off. u. **02688b** a. d. Exp. d. Blatt. eins. Anonym unbeantw. Diskr. Ehrens. (2688b

**Zwecks Heirath** sucht Beamter, Ende 30er, stattl. Erscheinung, d. Bekanntsch. einer evangel. Dame, 25-35 J. alt (mögl. alleinstehend) m. mindest. 3-5000 M. Verm.; am liebsten eine Dame vom Lande. Diskret. Ehrens. Anonym Papierkorb. Off. unt. **G920** an d. Exp. d. Bl.

**Reell!** Junger Beamter, evangel., 1400 M. Einkomm., sucht Bekanntsch. einer jg. Dame, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen, zwecks spät. Heirath. Offerten wenn mögl. mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter **G 940** an die Exp. d. Bl. Anonym Papierkorb.

**Klagen,**

Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisgasse 13, parterre.

**Gewandter Schreiber**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kanzleiarbeiten. Schnellste Ausführ. Gefl. Off. unt. **G 926** erb.

**Bureau für Rechtshilfe**

von (2767b

**Otto Jochem,**

Schmiedegasse 27.

**Privat-Impfung.**

Dienstag, den 7. Mai und Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags von 9–11 Uhr werde ich impfen. (7829

Kreisarzt **Dr. Eschricht**,
Stadtgraben 7.

Wer strickt Strümpfe mit der Maschine an? Off. u. **G 935** d. Bl.

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. dem Hause Pfarrhof 3. (2605b

**Schüler finden guten Mittagstisch**

Holzschneidegasse 6, 2 Tr.

**Als guter Klavierspieler**

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

**Damenschneiderin**

empfiehlt sich zur Anfertigung **einfacher und eleganter Damen- sowie Kinder-Kleider** bei bill. Preisberechnung Langfuhr, Marienstraße 28, 3 Tr., l.

**Damen** finden streng diskrete Aufnahme zur Niederkunft. Rath, Hilfe, Frauenleiden. **Scholtka**, Hebeamme, Berlin, Blücherstr. 39. (7810m

**Hilfe** geg. Blutstock. Timerman, Hambg., Fichtestr. 22. (7817

**Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung**

Sonntag, den 5. Mai cr., Mittags 11 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Die gegenwärtige Lage des Streiks und das Verhalten der Innung.
2. Verschiedenes.

Die Streik-Kommission.

## Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 5. Mai.

In den evang. Kirchen Kollekte für das Konfirmanden- und Waisenhaus in Sampohl.

**St. Marien.** 8 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Groß ist der Herr" von Wilhelm Rudnick.) 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

**St. Johann.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

**St. Catharinen.** Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

**Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus** Nachmittags 2 Uhr.

**Spendhaus-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

**Ev. Jünglingsverein.** Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag: „Die hauptsächlichsten Unterscheidungslehren der ev.-luth. und der röm.-kath. Kirche" von Herrn Vikar Rauch. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung. Freitag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

**St. Trinitatis.** (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh. Mittwoch Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden durch Herrn Konsistorialrath Reinhard.

**St. Barbara.** Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglingsverein. Nachm. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Kriesche.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen im reformirten Stift derselbe. Sonnabend Mittags 12 Uhr Prüfung sämmtlicher Konfirmanden durch Herrn Superintendent Hundertmarck aus Insterburg.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der Konfirmirten derselbe.

**St. Bartholomäi.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

**Heiligen Leichnam.** Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

**St. Salvator.** Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

**Mennoniten-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Morgens 7 Uhr Frühgottesdienst Herr Prediger Hinz. Nachmittags 5 Uhr Einsegnung von 15 Schwestern zum Diakonissenamt durch Herrn Pastor Stengel. Der Zutritt ist wegen des beschränkten Raumes nur gegen Eintrittskarte gestattet. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vikar Dobberstein.

**Bethaus der Brüdergemeinde.** Johannisgasse Nr. 18. Abends 8 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag Abend 8 Uhr Heidenmissionsstunde Herr Prediger Blech. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94.** 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

**Heil. Geistkirche.** (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre derselbe. 4 Uhr Unterredung mit konfirmirter Jugend derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

**Saal der Mägde-Stiftung, Mauergang 3.** Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

**Freie religiöse Gemeinde.** Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Ueber menschliche Willensfreiheit.

**Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14.** Vorm. 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

**Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33.** 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 11½ Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung, 6 Uhr Abends Zionspilgerverein. Montag 8 Uhr Abends Blaukreuzverein. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Versammlung des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15.** Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Heubude, Seebadstraße 8: Nachm. 2½ Uhr Gesangsgottesdienst. Zutritt frei für Jedermann. R. Ramdohr, Prediger.

**Evang. lutherische Gemeinde, Mauergasse 12, 1 Tr.** Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**The English Church.** 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11 a. m. — The Seamen's Institute, Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8 p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

**Schidlitz.** Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Langfuhr.** Lutherkirche. Vorm. 8½ Uhr Herr Prediger Dannebaum. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Luhe. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls. Beichte um 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Luhe.

**Neufahrwasser.** Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Kuberi. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

**St. Hedwigs-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

**Weichselmünde.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Ohra. St. Georgskirche.** 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Kleefeld. 4 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Riemann. Nachm. 2 Uhr Jugendbund. Nachm. 7½ Uhr Gesangsstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 4 Uhr Kindermissionsstunde. 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Pfarrhaus. Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

**Praust.** Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester, Organistenhaus. Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: „Die Seelenkur." Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein, ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

**Zipplau.** Dienstag Abends 7½ Uhr Andacht in der Schule.

**St. Albrecht. Evangelische Kapelle.** Donnerstag Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

* * *

**Dirschau. St. Georgen-Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr Vorm. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Friedrich.

**Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Einsegnung der Konfirmanden (Oster-Abtheilung). Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

**Heil. Geist-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau.

**Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen.** Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Droese. Nachm. 5 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter Herr Pfarrer Rahn. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen Herr Pfarrer Droese.

**St. Annen-Gemeinde.** (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr kein Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Dienstag Abends 8½ Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der Neukonfirmirten. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause oben: Bibelstunde.

**Heil. Leichnam-Kirche.** Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

**St. Paulus-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

**Reformirte Kirche.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

**Mennoniten-Gemeinde.** Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

**Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße.** Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Im Anschluß heil. Taufe und Abendmahl. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

**Baptisten-Gemeinde.** Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abd. 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Horn.

**Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche.** Vormittags 10 Uhr.

**Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6.** Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

**Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus.** Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Kolb. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Kolb. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

## Handel und Industrie.

### Wochenbericht von der Berliner Börse.

Man kann sich kaum einen größeren Gegensatz in der Börsenstimmung vorstellen als den zwischen Berlin und New-York; hier Zurückhaltung, Verzagtheit, Mißtrauen, dort eine Entfesselung der Unternehmungslust zum wildesten Spiel der Kräfte, wie es in solchen Riesen-Dimensionen kaum bisher erlebt worden. Die Meldungen von Ringbildungen im amerikanischen Industrie-, Eisenbahn- und Schifffahrtswesen überstürzen sich förmlich und stacheln das Spekulationstreiben an der New-Yorker Börse immer von Neuem an, steigern die Umsätze zu noch nicht dagewesener Höhe (in vergangener Woche wurde die dritte Million Tagesumsatz in Aktien überschritten) und versetzen durch die fast ununterbrochenen Kursgewinne die unübersehbare Menge der am Spiel Betheiligten in einen wahren Taumel. Diese erschreckenden Uebertreibungen jenseits des Ozeans mahnen mit Recht die europäischen Börsen zur Vorsicht und es hat auch in jüngster Zeit eine weitere Abstoßung des in deutschen Händen befindlichen Besitzes an amerikanischen Eisenbahnwerthen stattgefunden, von denen Kanada (+ 4½ % ca.) diesmal das stärkste Interesse beanspruchten. So darf man wohl behaupten, daß bei der einseitigen, verkehrsbeengenden Organisation, wie sie den Berliner Werthpapiermarkt unter der herrschenden Gesetzgebung beschieden, der Einfluß fremdländischer Anregungen nur in einzelnen Spezialpapieren kenntlich wird und daß man sich im Uebrigen auf die Rolle des Beobachters beschränkt.

Nachdem der amerikanische Markt seinen Geldüberfluß in umfassender Weise zum Rückkauf der heimathlichen Eisenbahn-Aktien benützt und europäische Anleihen in großen Summen aufgenommen hat, kommen den diesseitigen Geldmärkten die bedeutenden Goldausfuhren der Vereinigten Staaten zu gute und tragen wesentlich dazu bei, die internationale Geldflüssigkeit zu stabilisiren. Nach fast zweijähriger Unterbrechung ist die Reichsbank wieder auf dem 4-prozentigen Diskontsatz angelangt, gleichzeitig hat sich der Berliner Privatdiskont nach Erledigung der Monatsabwicklung auf 3 Proz. ermäßigt. Aber der Effektenmarkt zieht aus den reichlich zur Verfügung stehenden Mitteln keine Anregung, erblickt in den billigen Geldleihsätzen vielmehr den Ausdruck allgemein verlangsamten Ganges des Erwerbslebens. Nur auf dem Gebiete der Rentenpapiere ist die Geldwilligkeit zu einem regeren Anlagebedürfniß zum Ausdruck gekommen und hat namentlich den reichlicheren Zins- und Kourschancen bildenden fremden Staatsanleihen — Serben, Türken, Rumänier, Mexikaner — Käufer in größerer Zahl zugeführt. Unter dem Zusammenwirken verschiedenartiger Umstände, vor Allem der Unterbindung der Verkehrs-Elasticität durch gesetzgeberische Maßnahmen, hat die Berliner Börse ihre führende Stellung so gut wie eingebüßt und an die Stelle zielbewußter Unternehmungen ist, bei dem Mangel natürlich regulirender Faktoren, ein Zufallsgeschäft getreten, das sich in der Hauptsache in dem Aufgreifen von Spezialitäten erschöpft. Zu ihnen gehörten im Verlaufe der Berichtswoche Transvaalbahnaktien, Dynamit Trust, Schifffahrsaktien, endlich Große Berliner Straßenbahn, die von erster Seite zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen wurden, was zu allerhand Kombinationen Anlaß gab. Der Montanaktienmarkt empfing weder durch die relativ nicht unbefriedigenden Berichte über die Verhältnisse im Eisengewerbe noch durch den Beschluß des Kohlensyndikats, die 10proz. Fördereinschränkung für Mai und Juni beizubehalten, eine sonderliche Anregung. Von Bank-Aktien unterlagen Oesterr. Kredit unter dem Einflusse Wiens stärkeren Schwankungen. Von heimischen Banken traten Diskonto-Kommandit (1½ Proz.) wieder hervor. Oestliche Getreidebahnen eher schwächer veranlagt. Das Ereigniß des letzten Tages war die gegen Schluß des Verkehrs bekannt werdende Nachricht vom Rücktritt des Finanzministers Miquel, eine Nachricht, welche von der Börsenspekulation mit unverhohlener Genugthuung begrüßt ward.

### Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Das Marktbild der letzten Woche ist ein wesentlich ruhigeres als das unter dem Eindruck der Ernteberichte Preußens und des Reichs entstandene. Zunächst bewirkte das auf die bedeutenden deutschen Waareneinkäufe erfolgende kräftige Eingreifen der amerikanischen Spekulation ein erneutes Anziehen der Getreidepreise am Weltmarkte. Bald machte sich indeß der natürliche Rückschlag geltend: da der Umschwung der Witterung, Sicherungsabgaben und das vorläufige Pausiren des zeitweise drängenden Bedarfs. Die amerikanischen Märkte zeigen schwankende Haltung bei Ueberwiegen festen Tones. Bradstreets Weizenbestände von 63 631 000 Bushels gegen 70 764 000 Bushels zur gleichen Zeit des Vorjahres zeigen eine Wochenabnahme von 2 604 000 Bushels gegen 3 408 000 Bushels vorjährig, die Maisvorräthe von 24 817 000 gegen 30 416 000 Bushels eine Verminderung um 1 662 000 gegen 3 037 000 Bushels. Am heimischen Markte machte die entschieden fruchtbare Witterung, die immerhin eine Auf-

## Berliner Börse vom 3. Mai 1901.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.60 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 98.60 |
| do. | 3½ | 98.60 |
| do. | 3 | 88.40 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 98.30 |
| do. | 3½ | 98.30 |
| do. | 3 | 88.40 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 103.50 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 103.40 |
| Sächsische Rente | 3 | [illegible] |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | [illegible] |
| do. do. 8 | 4 | [illegible] |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | [illegible] |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | [illegible] |
| do. do | 3 | [illegible] |
| Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 96.30 |
| do. do. | 3 | 85.50 |
| Ostpreußische | 4 | 101.40 |
| do. | 3½ | 95.90 |
| do. | 3 | 85.90 |
| Pommersche | 3½ | 96.00 |
| do. | 3 | 85.80 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. do. | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 94.90 |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.00 |
| do. | 3½ | 96.20 |
| do. Ser. C. | 3½ | 95.60 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 87.10 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 96.10 |
| „ „ 1B. | 3½ | 96.40 |
| „ „ 1. | 3½ | 96.10 |
| „ neuländ. 2. | 3½ | 96.00 |
| „ rittsch. 2. | 3 | 86.00 |
| „ neuländ. 2. | 3 | 85.60 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 89.10 |
| „ kleine | 5 | 89.40 |
| „ abgest. | 5 | 85.10 |
| „ „ kleine | 5 | 85.40 |
| „ innere | 4½ | 74.75 |
| „ kleine | 4½ | 74.90 |
| „ äußere | 4½ | — |
| „ 500 L. | 4½ | 76.75 |
| „ 100 L. | 4½ | 77.00 |
| „ 20 L. | 4½ | 77.25 |
| „ 1897 | 4 | 69.40 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 101.25 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 102.90 |
| „ „ 1896 | 5 | 94.00 |
| „ „ 1898 | 4½ | 80.50 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| „ priv. | 3½ | — |
| „ | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 39.60 |
| „ Goldrente L. 500 | 1.30 | 30.75 |
| „ „ L. 100 | 1.30 | 30.75 |
| „ „ L. 20 | 1.30 | 30.90 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.90 |
| „ „ 500 Frcs. | 1¾ | 45.60 |
| „ Gld Pi. r. Lar. | 1⅗ | 38.50 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Rente | 4 | 96.10 |
| „ 4000—100 Frcs. | 4 | 96.10 |
| „ „ neue | 4 | 95.90 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.40 |
| „ 200, 100 L. | 5 | 98.10 |
| „ 20 L. | 5 | 98.10 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 100.30 |
| „ Papier-Rente | 4½ | — |
| „ „ | 4½ | — |
| „ Silber-Rente | 4⅕ | 98.10 |
| „ „ | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 97.40 |
| „ „ 2—8 | 4 | 97.40 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 37.60 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 92.40 |
| „ „ 400 M. | 5 | 92.90 |
| „ „ 1892/93 | 5 | 92.20 |
| „ „ 400 M. | 5 | 92.75 |
| „ „ de 1889 | 5 | 80.90 |
| „ „ de 1890 | 4 | 80.80 |
| „ „ de 1891 | 4 | 80.50 |
| „ „ de 1894 | 4 | 80.30 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 80.75 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 80.75 |
| „ „ de 1896 | 4 | 80.30 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 80.30 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | — |
| „ „ de 1898 | 4 | 80.30 |
| „ Schatzanw. | 5 | 94.80 |
| „ 810 M. | 5 | 95.20 |
| „ 405 M. | 5 | 95.25 |
| Ruff. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 99.40 |
| „ „ 1r. | 4 | — |
| „ Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| „ „ von 1896 | 3 | — |
| „ conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | 100.80 |
| „ „ 5 r. | 4 | — |
| „ „ 1 1 r. | 4 | — |
| „ „ 3 1891 | 4 | — |
| „ Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| „ cv. Staats. | 3⅘ | 94.40 |
| Schweden 1880 | 3½ | 99.90 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 96.90 |
| „ „ 1890 | 3½ | 98.25 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 99.00 |
| Spanische Schuld | 4 | 73.00 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 26.05 |
| „ „ D. | 1 | 25.00 |
| „ Adm. 1888 | 1 | 100.10 |
| „ „ kleine | 5 | 100.20 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.00 |
| „ „ 500 fl. | 4 | 99.00 |
| „ „ 100 fl. | 4 | 99.90 |
| „ Kronen-Rente | 4 | 93.50 |
| „ 1000—100 | 4 | 93.60 |
| „ Staats-Rente | 4½ | 83.70 |
| „ Gold-Inv. | 4½ | 103.20 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 3. | 4 | 46.00 |
| „ „ 5.6. unk. 1904 f. 3. | 4 | 46.00 |
| „ „ 3. 4. f. 3. | 3½ | 43.50 |
| „ „ 7.8. unk. 1896 f. 3. | 3½ | 43.50 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 98.00 |
| „ „ conv. | 4 | 98.00 |
| „ „ 8. | 3⅓ | 90.00 |
| „ „ 9. unk. 1905 | 3½ | 90.50 |
| „ „ 10. unk. 1908 | 4 | 98.30 |
| „ „ 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ S. 251-340 uk. 1905 | 4 | 99.00 |
| „ „ alte und conv. | 3½ | 90.00 |
| „ „ S. 46-190 uk. 1905 | 3½ | 90.50 |
| „ „ S. 301-330 uk. 1908 | 3⅓ | 91.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 91.00 |
| „ „ 2. 6. | 4 | 98.00 |
| „ „ unk. 1905 | 3½ | 91.10 |
| „ „ unk. 1907 | 3½ | 91.10 |
| „ „ 7 unk. 1906 | 4 | 99.20 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 95.75 |
| „ „ 4. 5. unk. 1903 | 4 | 95.90 |
| „ „ 6. unk. 1904 | 4 | 96.50 |
| „ „ 7. unk. 1904 | 3½ | 89.50 |
| „ „ 8. unk. 1906 | 3½ | 90.00 |
| „ „ 9. unk. 1907 | 3½ | 90.00 |
| „ 10.11. b. uk. 1909/10 | 4 | 97.50 |
| Pomm. 5. 6. . unk. 1900 | 4 | 86.10 |
| „ 7. 8. . unk. 1904 | 4 | 86.10 |
| „ 9. 10. . unk. 1906 | 4 | 86.10 |
| „ 11. 12. . unk. 1908 | 4 | 86.10 |
| „ 2. 3. . unk. 1906 | 3½ | 81.50 |
| Pr. Bodencred. 13. unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ 14. unk. 1905 | 4 | 97.80 |
| „ „ 11. | 3½ | 92.00 |
| „ „ 15. unk. 1904 | 3½ | 90.75 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 90.50 |
| „ „ 17. unk. 1906 | 4 | 97.90 |
| „ „ 18. unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 90.60 |
| „ „ 1894 | 3½ | 90.40 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 90.60 |
| „ „ v. 1890 | 4 | 99.00 |
| „ „ 1899 unverlb. | 4 | 99.10 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 99.10 |
| „ Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 93.80 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 94.00 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 101.50 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 104.25 |
| „ „ | 4 | 84.00 |
| „ „ | 4 | 83.75 |
| „ „ | 3½ | 75.25 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905 | 3½ | 90.30 |
| „ „ „ „ 1908 | 3½ | 90.50 |
| „ „ „ „ 1908 | 4 | 98.50 |
| „ „ „ „ 1909 | 4 | 98.50 |
| „ „ „ „ 1910 | 4 | 98.75 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904 | 3½ | 92.00 |
| „ „ „ 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907 | 3⅓ | 92.25 |
| „ „ „ 1910 | 4 | 101.75 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.30 |
| „ „ 2. kündbar | 3½ | 98.30 |
| „ „ 3. unk. 1905 | 3½ | 90.40 |
| „ „ 4. unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 5. unk. 1909 | 4 | 99.20 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 7½ | 105.10 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 10 | 154.80 |
| Große Berliner Straßenb. | 11 | 217.75 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 48.00 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 134.75 |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | — |
| Marienburg-Mlawka | 2¾ | 72.90 |
| Osterr.-Ungar. Staatsb. | 5.7 | 148.00 |
| Gotthardbahn | 6 | 160.90 |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 99.20 |
| Anatolische | 4½ | 86.75 |
| „ 60% | 4½ | 87.10 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 124.25 |
| Nordd. Lloyd | 7½ | 118.25 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 141.00 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 112.30 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 112.50 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 99.10 |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 213.00 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 113.75 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 69.25 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 198.25 |
| Casseler Trebertrockn. | 25 | 183.00 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 121.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 11.00 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 66.00 |
| Dynamit-Trust | 10 | 164.10 |
| Elektr. Kummer | 10 | 80.75 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 13 | 179.40 |
| Harpener | 11 | 181.10 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | 96.50 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 14 | 136.75 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 126.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 136.60 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 83.50 |
| Laurahütte | 16 | 214.90 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 146.25 |
| Schalker Gruben | 75 | 368.50 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | 106.10 |
| Siemens u. Halske | 10 | 160.00 |
| Stettiner Cham. | 25 | 294.00 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 208.00 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 8 | 102.25 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| „ „ | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 91.00 |
| „ „ 1874 | 3 | — |
| „ Ergänzungsnetz | 3 | — |
| „ „ St. 3. | 5 | — |
| „ „ Gold | 4 | 100.80 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 59.20 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 95.70 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 96.50 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 99.10 |
| „ Smolensk | 4 | 98.50 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.20 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 72.20 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 104.50 |
| Ung. Eisenb. Gold | 4½ | — |
| „ „ 500 fl. | 4½ | — |
| „ Staatseis. Silb. | 4½ | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 149.20 |
| Berliner Bank | 5 | 104.60 |
| „ Handels-Ges. | 8 | 154.00 |
| „ Kassen-Verein | 8½ | 146.25 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 95.75 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 134.00 |
| Deutsche Bank | 11 | 204.90 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 115.75 |
| „ Genossenschaftsb. | 5 | 106.70 |
| „ Grundschuldbank | 0 | 6.30 |
| „ Hypothekenbank | 6½ | 111.10 |
| „ Nationalbank | 8 | 128.40 |
| „ Ueberseebank | 8 | 132.50 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 191.00 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 120.50 |
| Dresdner Bank | 8 | 149.00 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 148.10 |
| Hannoversche Bank | 6 | 122.50 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 113.90 |
| Landbank | 7 | 118.00 |
| Leipziger Bank | 9 | 142.30 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 112.10 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 127.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 115.50 |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | 116.25 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | 110.75 |
| Ostdeutsche | 7 | 117.75 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 133.25 |
| „ Zentr.-Bd.-C. 50% | 9 | 160.25 |
| „ Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 9.70 |
| „ Leihhaus | 6 | 105.50 |
| „ Pfandbrief-Bank | 7 | 117.60 |
| Reichsbank | 10.98 | 152.90 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | 110.50 |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 124.80 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 140.10 |
| Bayr. „ „ 100 | 4 | — |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 130.00 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 132.70 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 131.25 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| „ „ 1860 ö. fl. 500 | 4 | 141.50 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.75 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | — | — |
| „ 66er „ | — | — |
| Türk. Fr. 400 (i. C. 76) | — | 114.75 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | 27.50 |
| Braunschweiger Th. 20 | 128.75 |
| Finnländische Th. 10 | 68.90 |
| Freiburger Fr. 15 | 27.90 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 46.00 |
| „ Fr. 10 | 14.70 |
| Meininger fl. 7 | 27.50 |
| Neuchateler Fr. 10 | 29.00 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 360.00 |
| „ Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | — |
| Venetianer Le. 30 | 27.00 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | 9.69 |
| Souvereigns | 20.395 |
| Napoleons | 16.25 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1825 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.17 |
| Engl. Banknoten | 20.42 |
| Franz. „ | 81.20 |
| Italien. „ | 77.05 |
| Nordische „ | 112.35 |
| Oesterr. „ | 85.05 |
| Russische „ | 216.15 |
| „ Zollcoupons | 323.80 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 169.35 |
| „ „ | 100 Fl. | 3 M. | 168.35 |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.10 |
| „ „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.75 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.35 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.40 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.41 |
| „ | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.26 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.18 |
| „ | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.90 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 84.95 |
| „ | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 77.05 |
| „ „ | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | 215.60 |
| „ | 100 S.R. | 3 M. | 213.50 |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.85 |

Diskont der Reichsbank 4%.

besserung des Ernteergebnisses verspricht, Käufer zurückhaltend, so daß die Weizenpreise auf spätere Lieferung unter dem Druck von Mehrangebot standen; per Mai ergiebt sich noch eine Besserung um rund 1 Mk. Roggen ergiebt eine ähnliche Preisentwickelung, wobei für spätere Sichten ermäßigte Forderungen Norddeutschlands mit in Betracht kamen. Der Maipreis hat sich trotz schließlicher Abschwächung gut zu behaupten vermocht. Hafer ruhig und wenig verändert. Für Rüböl trat weniger Bedarf hervor, so daß die Preise abbröckelten, für Oktober aber fest tendirten. Mais bekundete feste Haltung unter dem Einfluß amerikanischer Berichte. Spiritus unterlag nur geringfügigen Schwankungen bei ziemlich stillem Verkehr.

**Bremen**, 3. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,45 Br. Baumwolle: Willig. Upland middl. loco 42½ Pfg.

**Hamburg**, 3. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 30¼, per September 32, per December 32½, per März 33¼. Behauptet.

**Hamburg**, 3. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,45, per Juni 9,45, per Juli 9,50, per August 9,57½, per Oktober 9,00, per December 9,00. Stetig.

**Hamburg**, 3. Mai. Petroleum niedriger, Standard white loco 6,35.

**Paris**, 3. Mai. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen fest, per Mai 19,25, per Juni 19,55, per Juli-August 19,95, per September-December 20,00. Roggen behauptet, per Mai 15,00, per September-December 14,40. Mehl fest, per Mai 22,25, per Juni 24,60, per Juli-August 25,15, per September-December 25,95. Rüböl fest, per Mai 69¾, per Juni 67¾, per Juli-August 64¼, per September-December 62½. Spiritus ruhig, per Mai 28¾, per Juni 28¾, per Juli-August 29, per September-December 29¾. — Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 3. Mai. Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 25 à 25½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29⅛, per Juni 29¼, per Juli-August 29¼, per Oktober-Januar 26¾.

**Antwerpen**, 3. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., do. per Mai 16¾ Br., do. per Juni 17 Br., do. per August 17¼ Br. Weichend. — Schmalz per Mai 103,00.

**Pest**, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Mai 7,56 Gd., 7,57 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. Roggen per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 5,30 Gd., 5,31 Br., do. per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 13,40 Gd., 13,50 Br. Wetter: Bewölkt.

**Havre**, 3. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 14000 Sack Recettes für gestern.

**Havre**, 3. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Ruhig.

**Liverpool**, 3. Mai. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Brasilianer 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. Mai-Juni 4 20/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 21/64 do., Juli-August 4 22/64 do., August-September 4 16/64—4 17/64 do., September (L. M. C.) 4 16/64—4 17/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 4/64 edo., Oktober-November 4 do., November-Dezember 3 62/64—3 63/64 d. Werth.

**New-York**, 2. Mai. Weizen nahm einen durchweg festeren Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erwartete Abnahme der Ankünfte, geringe Vorräthe und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stramm. Mais zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte. Deckungen der Baissiers, erhöhte Nachfrage für den Platz, geringe Vorräthe und infolge allgemeiner Haussestimmung, Schluß stramm.

**Chicago**, 2. Mai. Der Weizenmarkt verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erwartete Abnahme der Ankünfte, geringe Vorräthe und auf erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stramm. — Mais stieg durchweg im Preise auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, erhöhte Nachfrage für den Platz, geringe Vorräthe sowie in Folge allgemeiner Haussestimmung, auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und Manöver der Hausseparter bezüglich des Maipreises. Schluß stramm.



## Zimmer.

**1—2 Zimmer** gut möbl., auch einzeln zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß und Bad **Brodbänkengasse 38, 1.**

Allmodengasse 1b, 1 Tr. r., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

**Paradiesgasse 6—7, 3 Tr.**, fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang von gleich zu vermieth.

Möbl. Vorderz., 1. Et., zu verm. Schüsseldamm 5b, Eg. Faulgrab.

Heiligegeistgasse 33, 1 Tr., ist ein möbl. sep. Vorderz. zu verm.

Möbl. Vorderz. a. e. anst. jg. Mann bill. zu verm. Heil. Geistgasse 36, 3.

Jopengasse 17 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

**Langer Markt 26, 3 Tr.**, gut möblirtes Zimmer sofort anderweitig zu vermiethen.

Saub. mbl. Zim., sep., gleich od. sp. z. vm. Heil. Geistgasse 49, prt.

Gut möbl. Vorderz. a. anst. H. o. D. zu verm. Dreherg. 1, 3, Eg. Joh.-G.

Breitgasse 126a, 2, ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

**Pfefferstadt 10, 2**, möblirtes Vorderz. m. sep. Eing. v. gl. zu vrm.

**Fleischergasse 9, 2 Tr.**, fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen, auf Wunsch Burschengel.

Einfach möbl. Zimmer mit auch o. Pens. sof. zu vm. Goldschmiedeg. 7.

**Breitgasse 90, 1 Tr.**, ist ein möbl. Vorderzimmer mit Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen.

**Möbl.** Zimmer für 15 M. zu vermiethen Pfefferstadt 43, 3 Tr.

Frdl. möbl. sep. Zimm. gl. od. spät. an 1 Hrn. zu verm. Dreherg. 11, 1.

**Möbl. Zimmer und Cabinet** billig zu vermiethen, auch eine Stube ohne Möbel ist zu vermiethen Altes Roß 6, parterre.

Breitg. 39, 3, f. mbl. Zimm. z. verm.

**1. Damm 13, 1**, eleg. möblirtes Vorderzimmer per sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. 2 Treppen.

Nähe der Kaiserl. u. Schichauschen Werft **freundl. möblirt. Vorderzimmer** sofort zu vermiethen Jungstädtgasse 5, 2, l.

Ein gr. möbl. Zimmer z. 15. Mai Breitgasse 40, 1. Etage, zu verm.

**Heil. Geistg. 35, 2**, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vrm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermiethen Hirschgasse 5, pt. l.

**Holzmarkt 2, 2**, gr. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. Klavierbenutzung u. Schreibtisch, zu vrm.

Goldschmiedeg. 29, 3 Trp., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Melzerg. 10, 2, f. m. Vorderzim., ganz separat, mit Pens. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen.

**Wohn- u. Schlafz. eleg. möbl. zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2 Tr.**

Töpfergasse 29, 2, ein fein möbl. Zimmer, sep., von gleich zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Brandgasse 9c, 2 Tr.

Pfefferstadt 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 49, 2, ist e. frdl., möbl. Zimmer a. tagew. zu vermieth.

Hundegasse 87, 1, fein möbl., ganz sep. Vorderz. m. g. Pension, a. W. Burscheng., sof. zu verm. (27626

**2 gut möblirte Zimmer** mit Klavier sofort zu vermiethen **Burgstraße Nr. 21.** (7771

St. Catharinenkirchh, vis-à-vis d. Kirche, möbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möblirt. Zimmer, sep. Eingang, an e. anst. Herrn zu verm. Pfefferst. 73, Souterrain.

**Fleischergasse 55, 3**, sind möbl. Zimmer zu vermiethen, mit auch ohne Pension.

Junger anständig. Mann findet Wohnung im Cabinet Langgarten 33, Hof, letzte Thüre.

Pfefferstadt 1, 1, gut möbl. Zimm., auch tageweise, zu vermiethen.

Gut möbl. Part.-Vorderzimm., sep. Eg., ist zu hab. Jungferng. 14.

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer an eine Dame, tagüber im Geschäft, zu vermiethen Näheres Pfefferstadt 61, 1 Tr.

**Schichaugasse 4, 2 Tr., r.**, möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu verm.

Mbl. Zimm. an 2 jg. Leute mit a. oh. Pens. zu vrm. Sammtgasse 5, pt.

2 mbl. Zimmer z. v. Holzmarkt 11, 3

Kleines möblirtes Stübchen zu vermiethen Laternengasse 2.

**Stadtgraben 17, 3 Treppen**, am Bahnhof, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. **Kling.**

**Grüner Weg 2, 2, rechts**, kl. möblirt. Zimmer zu verm.

Gut **möbl. Zimmer** im feinen neuen Hause sehr billig zu vermiethen **Adebargasse 3, 2 l.**

**Eleg. mbl. Garçon-Logis** auch pass. f. einen Arzt, zu verm. **Gr. Wollwebergasse 29, 1 Tr.**

Breitgasse 39, möbl. sep. Zimm., zu vermiethen. Näh. 4. Etage.

Einf. m. Zimmer a. 1 o. 2 jg. L., a. W. mit Pension, z. v. Fraueng. 32, 2.

**Zu vermiethen** gut möblirt. Vorderzimmer, sep. Eing., freie Lage, ev. mit Pension **Holzschneideg. 6, 2.**

Dienergasse 5, 1, einf. möblirtes Stübchen mit sep. Eing. zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Melzergasse 16, 3 Tr., l.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1-2 Hrn. von gleich zu verm. Karpfenseigen 9, 2 Tr.

**Breitgasse 6, 1 Tr.**, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. (27146

Altst. Graben 29, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (26806

**Brodbänkengasse 10, 2 Tr.**, 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Weidengasse 60, 3, mbl. Zimmer sep. Eing., für 15 M. gleich zu vm.

Ein gut mbl. Zm. m. sep. Eg. v. gl. zu vermieth. Kaninchenberg 8. (27506

**1. Damm 14, 1 Treppe**, fein möblirt. Zimmer und Kabinet, separater Eingang, zu vermieth.

**Oliva**, 1 Min. v. d. Bahn ist ein mbl. Zimmer (schöne Fernsicht) billig zu verm. Bahnhofstr. 3, 1 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer, sep. Eingang, in der Nähe beider Werften u. Bahnhof, von gleich an 1—2 anständ. Hrn. zu verm. Hint. Lazareth 3/4 im Geschäft.

2 einf. mbl. frdl. Zm. fb. B. Pr. 12 M. Johannisg. 41 **Jahnke** (27376

Hundeg. 23 f. frdl. möbl. Zimm. m. a. ohn. Pens. z. verm. (27366

Fleischergasse 46, 3 r., ist ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (27286

Poggenpfuhl 29, 1, g. m. Zimmer, separat. Eg., b. zu verm. (27426

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** ist von sofort zu verm. Schmiedegasse 16, 1 Tr. (27296

Breitgasse 66, saub. mbl. Vorderz. v. gleich auch tagew. z. verm. (27326

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. z. vm. (27316

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

**Vorst. Graben 44b, hochpart.**, e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. sofort zu verm. (27086

**Breitgasse 10, 3**, möblirtes Vorderz. mit Pens. a. 1—2 Hrn. zu v. (26346

Eine leere Hinterstube n. Cabinet sofort zu verm. 3. Damm 17, 2.

**Altstädtischer Graben 68, 2**, 2 möblirte Zimmer und Küche sind vom 1. Juni zu vermiethen.

**Junge Leute finden gutes Logis Karpfenseigen 4, part.**

Junge Leute finden Logis Große Mühlengasse 20, part.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2 Tr. v.

Bill. Logis z. h. Poggenpf. 33, pt.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Junge anst. Leute finden Logis Altst. Graben 43b, 1 Tr.

Logis mit Kost zu haben Hintergasse Nr. 13, 1 Treppe.

Gutes Logis zu haben Spendhausneugasse Nr. 6 **Kalusch.**

Ein j. Mann f. Logis mit Beköst. Altstädtischer Graben 47, 1 Tr.

Gt. Logis z. h. Kassub. Markt 6, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 2, n. vorn.

**2 junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 22, 1, v.**

2 anst. jg. L. finden gleich Logis b. e. Ww. Hohe Seigen 26, 2, vorne r.

Ein j. Mann f. Logis Hinterg. 22, 2.

**2 anständige junge Leute** find. Logis Fleischergasse 64, Eingang Bärenhof, 4. Th., 1 Tr. lks., **Stahl.**

**2 junge Leute** finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Anst. j. Mann erhält anst. Logis mit Kaffee Tagnetergasse 7, 3.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr.

**Logis** ist zu haben Johannisgasse 62, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit a. oh. Kost Tagneterg. 12, Kell.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesg. 16, 1 Tr., links.

Zwei junge Leute finden Logis Schmiedegasse 23, 3 Treppen.

2 jg. Leute f. g. Logis im eig. Zm. m. Kaffee, montl. 8 M. Hirschg. 5, pt. l.

J. Mann f. Schlafst. im sep. Zim. Rähm, Kl. Knüppelgasse 9, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann find. gutes **Logis** Kleine Nonnengasse 1, p.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3 Tr., links.

Ein anst. jg. Mann findet Logis im sep. Zimmer Tobiasgasse 34, 2.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Petersiliengasse 7, part.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Pension Hundegasse 90, 3 Tr.

Ein junger Mann findet Schlafstelle für 6 M. monatlich Langgarten 112. **Wroblewski.**

J. L. f. g. Logis Häkergasse 10, 3.

Jg. M. f. Logis Tischlerg. 24-25, 3.

Logis zu h. Kass. Markt 8, p. (26816

Anstd. junger Mann findet Logis Hintergasse 19b, parterre. (26796

Logis im eig. Zim. mit gut. Beköst. p. W. 9 M. zu h. Lastadie 10, 2. (26276

J. Mann f. Logis Rammbau 45, p.

**Ein jung. Mann find. Logis Baumgartschegasse 23a, pt. lks.**

Jung. Mann find. gute Schlafst. m. sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Junge Leute finden anst. Logis Mattenbuden 35, Hof 1 Treppe.

**Zwei junge Leute** find. gutes Logis Brabank 6, 2 Trepp. links.

**Logis** im kleinen Zimmer zu haben Dienergasse 40, 1.

Junge Leute finden Logis mit Pension Sammtgasse 5, part.

**Logis** zu haben Langfuhr, Eschenweg 13, 1, r.

Jg. Mann find. sauberes u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1, vis-à-vis der Fortbildungsschule.

Ein ordentl. Mann findet gutes **Logis** Mattenbuden 9, Hof, part.

Logis zu haben Tagneterg. 10, 1.

Büttelgasse 6, 2, ist gutes Logis im eigenen Zimmer zu haben.

Logis zu haben Burggrafenstr. 10.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10, 1

Eine ordentliche Mitbewohnerin gesucht Johannisg. 34, Hof 1 Tr.

E. anständig. jg. Mädchen kann sich bei einer Frau als Mitbewohn. meld. Tischlerg. 45 Vdh.

Mitbew. k. s. m. Häkergasse 57, Hof.

Mitbewohn. ges. Jopeng. 43, 4 Tr.

Mitbew. k. sich mld. Breitgasse 56, 2 Tr., Eing. Zwirng., **Schmidt.**

## Pension

Junge Kaufleute oder Beamte finden anständ. Pension. Preis mäßig. Brodbänkeng 24. **Buhse.**

Damen find. Pens. mit Familienanschl. i. eig. Zm. Breitgasse 108, 3.

Jg. Leute finden gute Pension Kasernengasse 1a, 1 Tr. links.

## Wohnungen.

Hochherrschaftl. Wohnungen, in allernächster Nähe des Zentralbahnhofs, besteh. aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche, Badestube und Zub., p. 1. Juli zu vrm. Näheres bei Archit. u. Baugewerksmeister **Kuhr**, Weißm.-Hinterg. 1, p. (7547

**Matzkauschegasse 10**, 1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet, Entree, Bad ꝛc., für 1000 M. per 1. Oktober zu verm. (26036

**Langenmarkt 2, 2. Et.**, 5 Zimm. n. Badez. u. reichl. Zub. f. 1200 M. p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. (26046

**Herrschaftl. Wohnungen** in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (21056

**4. Damm Nr. 4** wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern n. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** (6514

Langfuhr, Eschenw. 11, Wohn. v. 2 Z., gr. Entr., h. Küche u. Zub., zu verm. Näh. parterre rechts.

**Bergstrasse 22**, Große Allee, Mittelwohn. gleich zu bezieh. Näh. das. Th. 20.

1 herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, M. 450 jährl. 1. Juli oder 1. Okt. zu verm. Thornscher Weg 12a, 2. (27696

Eine Wohnung v. 15. d. Mts. zu verm. St. Katharinenkrchsteig 3.

Langfuhr, Mirchauerweg 80 s. Wohnungen v. 3 Stuben 20 M. u. v. Stube u. Kab. 14 M. zu verm.

**2 kl. Wohnungen** sind zu vermieth. Näh. Burggrafenstr. 11, pt.

2 frdl. Zimm. gr. h. Kch. u. Kell. f. 20 M. zu vm. 2. Petershagen 1229.

Hirschg. 5, 1 Tr. r., ist noch e. Wohn. 2 Zim., Kab., reichl. Nebeng. sof. z. vm.

**Langgasse No. 14**
i. d. seit Jahren v. Aerzt. bewohnte 1. Etage, 4 Zimm., Küche u. Zubeh., elektr. u. Gas-Licht, p. Oktober zu vermiethen. Näheres b. **Ernst Crohn**, Langgasse 32. (18006

Thornscherweg 16, kl. Wohnung, Stube u. Cab. vom 1. Mai zu verm. Näh. das. bei **Wahl**, 2 Tr. (7377

Hochherrschaftliche, moderne Wohnungen, 3—7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, habe per sofort, Juli oder Oktober, Am Jakobsthor 1 (gegenüber den Anlagen) und verläng. Pfefferstadt 79 zu vermiethen. (6936
**Paul Schilling,**
**Am Jakobsthor 1, 1 Tr.**

**Wohnung** von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von M. 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. La[illegible]. (7088

**Sehr frdl. Wohnung**, 2 Zimm., Kab., Entr., Zubeh., gute Tr., sogl. od. spät. Fraueng. 43, 4, zu verm. 11—2 Uhr. (27166

Frdl. Wohn, Stube, Küche u. Zub., ist zu verm. Hühnergasse 5. (27156

Langfuhr, Am Johannisberg 3, Ecke Friedenssteg, Wohnungen, 4 Zimmer, Badestube, Mädchenstube, Loggia, Küche, Speisekam. u. reichlich. Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen **Dodenhöft.** (2[illegible]6606

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5617

**Liste der Wohnungs-Anzeigen,** welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei **Werner.**
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
35-40 12W. v. 3Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April | Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. f. od. sp. | Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. | b. **Rzekonski.**
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke.**
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. **Fr. Zart.**
450—550 3 Zim., Zub. Straußg. 3u. 3a. Näh. part. b. **Flemming.**
800, 900 u. 1200 4-5 Z., Bad, Z. Peterh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl. Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. das.
1800,— 8 Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau das.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
600,— 3 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, parterre.
850,— 4 Zim., Balkon, Zub. weg. Vers. Mai o. sp. Sandgr. 43.
1000,— 4 Zim., Entree, Zub., bish. v. Arzt bewohnt, a. z. Bureau geeignet, sof. Holzmarkt 5, 1. Et. Nh. 3. Et.
500,— 3 gr. Zim., Küche, Bd., Zbh. z. 1. Juli Fleischerg. 68, N. 67
300,— 3 gr. Zimm., Entr., Zub., sof. od. sp. Langf., Hauptstr. 134.
22—24 1 Z., Cab., Zub., p. sof. Thornscherweg 15. | N. Steind. 24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. " 16. | im Komtoir.
1200,— Saal, 6 Zimmer, Bad, 2 Veranden, Garten, viel Zub. sof. od. spät. Halbe Allee 6. Näh. Lindenstr. 27.
1000,— 5 Zim., viel Zub., gr. Gart., p. 1. Okt. Langgarten 97/99.
450,— herrsch. Whn. v. 3Z., Zub., sof. o. sp. versetzh. Sandgr. 50.
480,— 3 Zim., Zub. sof. od. sp. Kaninchenb. 6. Näh. pt. b. **Wendt.**
900,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sof. o. sp. Schleuseng. 13, 1.
1200—600,— 5Z., Alk., Balk., bezw. 3Z. Okt. An d. n. Mottlau 6.
1450,— 6 Zim., Mädchenstb., r. Zub., seit 10 J. v. Arzt bew., per Oktober od. früher Hundegasse 112, 2. Näh. das.
800,— 5Z., r. Zub. p. Okt. Langgarten 32, 1. N. **Boeling,** 1. Et.
1200,— 8 Zimm., reichl. Zub. p. sof. od. später Schäferei 3.
600—800,— 4 Z., Bad, Zb. p. Okt. Kaninchbg. N. 12, b. **Niessen,**
500,— 3 Z., K., Zb., sof. o. sp. Olivaerth. 19. N. Vizew. **Stawinski.**
1200,— 5 Zim., Zub. p. Oktober Langenmarkt 2, 2. Et. u.
1050,— 6 Zimmer, Bad, Mädchenst., Zub. Fleischergasse 72, 1.
450,— 3 Zimm., Entr., Zub. sofort od. später Kaninchenberg 1.
420,— 3 Zimmer, Cab., Zub. sofort od. später Stiftsgasse 5/6.
550,— Wohn. v. 3 Zim., Zub. sofort od. später Langgarten 51.
1200,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sofort od. spät. Pfefferstadt 37, 2.
1000,— 5Z., Bad, Mdchst., Zb., a. W. Stall, sof. o. sp. Abeggg. 1b, pt.
900,— 5 Z., B., Zub. p. Juli od. sp. Steindamm 11, 2. | Näh. Nr. 9
800,— 4 Zimm., Zub. p. 1. Oktbr. Steindamm 10, 2. | **Bahrendt.**
1000,— 5 Zimmer, Bad, Zub. per 1. Oktober Straußgasse 9, 1.
750,— 4 kl. Z., gr. Entr. sof. o. sp. Langgasse 83, 2. N. Eig.-Gesch.
2000,— 8 Zim., Bad, Balkon, Veranda, gr. Garten, Zubehör p. Okt. Langf., Hauptstr. 143, 1. Etg. Näh. 2. Etg.
700,— 1 Saal, 2 Zim., heizb. Seitenzim., Cab., r. Zubeh. p. Okt. Gr. Wollwebergasse 11, 3 Etg. Näh. i. Lad.
2100,— 9 Zim., Badest., reichl. Zubeh., Pferdestall, Garten, bisher von Hrn. Generaloberarzt **Dr. Reger** bew., per Juli od. Oktob. Halbe Allee, Lindenstr. 3-4.
290 u. 550,— Woh. v. 2Z., 2 Kam. bz. 4 Z. sof. N. Hauptstr. Post.
1100—1400, 6-8 Z., Balk., Zb. N. Kaninchenbg. 12b, H. **Niessen.**
500 u. 600,— Woh., 4 u. 5Z., Bad, Grt., Zb. Lgf. Mühlenweg 3.
1 gr. Geschäftslokal, auch f. Bureau pass. Langenmarkt 2, 1.
600,— 4 Zim., Kch., Bod., Zub., sof. o. sp. Fischmarkt 51, 1.
500—1150,— 3 u. 6Z., Veranda, Z., f. o. sp. Lgf., Hrmannshfw. 17.
252,— 2 Z., Entr., Zb., sof. od. sp. Langf., Brunshöfw. 23/24.
500,— 4 Zim., Mädchengel., Zb., sof. od. spät. Halbe Allee. Ziegelstraße 7, Eingang Lindenstraße 7.
33,— 2 Zimm., Zub., pr. 15. Mai od. sp. Fischmarkt 10, 1. Et.
490,— 3 Zimm., Zub., sof. oder später Mottlauergasse 9, 1.
2200,— 10 Z., Grt., Zb., sof. Paradiesg. 35. N. Steindm. 24, Kmt.
600—1700,— herrsch. Wohn., 3-7 Zim., Bad, Pfefferstadt 72.
850,— 5 Zimm., Zub. sofort od. später Heil. Geistgasse 23, 1.
700 u. 800,— Whn., 4 Z., Zb. Juli o. sp. Holzg. 29. N. p., b. **Bach.**
750,— 4 Zim., Zb. sof. od. spät., (all. neu ren.) Melzerg. 12. N. 1.
650,— 1 Saal, 1 Zim., Kb., Zub. 1. Okt. Gr. Wollweberg. 6, 2.
1000—1400,— Wohn., 5 resp. 7 Z., Grt., Blk., Zb. Sandgr. 6/8.
460,— 3 Z., Zb. sof. o. sp. (neu ren.) Thorn. Weg 12a. N. 1. **Wolff.**
500,— 4 helle frdl. Zim., sof. od. sp. (neu ren.) Grüner Weg 8.
540,— 4 Z., Zub. sof. od. sp. Langf., Bahnhofstr. 6, 3. N. p. **Schulz.**
750,— 3 Zim., Kb., Schrankz., Zub. Sept. Vorst. Graben 67, 1.
1200—1300,— hochherrsch. Wohng., 5 Zim., Bad, Mädchenz., Burschz., elekt. Beleucht., Dampfheiz., Vorg., reichl. Zubehör Langfuhr, Hauptstraße 40.
1500,— 7 Z., Bad., Mdch.- u. Brschz., r. Zb. Langf., Hauptstr. 42.
600—300,— Wohng., 4 u. 3 Zim., Zubh. 1. u. 3. Etg., Langf., Hauptstr. 41, das. ist ein der Neuzeit enspr. Restaur. p. Juli z. v. u. gr. Geschäftsk. ca. 120 qm, Eckeing., s. hell.
800—1200,— 1 Lad. mit a. oh. Wohn. ev. gr. Kellerräume dazu, v. Laden zugängl., f. Delikat.- u. Materialgesch., weil dort Bedürfn., sehr geeign. Langf., Hauptstraße 44.
900—1150,— 5 bezw. 8 Z., Bad, Mädchenz., Zub., Langfuhr, Hauptstr. 44 u. Hauptstr. 42, kl. Whn., 2 u. 3 Z., Zb. z. vm.
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.
6—8 Zim., Badez., reichl. Zub., Eintr. i. Gart., z. 1. Oktober versetzungshalb. Langfuhr, Jäschkenthaleweg 29a, 2.
6 gr. Z., Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. spät. Schleusengasse 12. Näh. b. **Renkewitz,** Viktoria-Passage, 1. Th.
4 Zimmer, Zubehör sofort oder später Faulgraben 23, 2.
Komtoir und große Remise zu vermiethen Hundegasse 60.
Eine Wohnung v. 3 Zim., 2 Cab., Zub. per 1. Oktbr. Röpergasse 5.
Helle beq. Räume, bes. f. junge Aerzte, Rechtsanw., a. für Komtoirs sehr geeign. sind p. Okt. z. vm. Langgasse 21, 2 Etg.
Entree, 4 Zim. u. 3 Zim. z. vm. N. Langenmkt. 8, 2 Et., Komt.
3 Zim., Entr., Küche, Zub. p. Okt. Langgasse 15, 3 Et. N. 1 Et.
3 Zim., Zub. sof. od. sp. Brabank 20. | Näh. Langenmarkt 18,
3 Zim., Zub. sof. od. sp. Garteng. 5. | b. **R. Krüger Nachflgr.**
4 Z., Zb., sof. od. sp. Abeggg. 1a, n. d. Apth. N. 2. Et. b. **Glodd.**
Eleg. hochherrschaftl. Wohn. v. 8 Z., Bad, reichl. Zubeh., per Oktb. Weideng., 1. Et. N. Weideng. 47, 2. Et. lks.
6—8 Zimmer, Pferdestall für 3 Pferde, Remise, sofort oder später. Näh. Langfuhr, Johannisthal 24, Ecklad.
Wohn. v. 6, 4 u. 2 Zim., trock. Oberr., 100 m gr., a. z. Werkstatt geeign. mit Hoflage z. v. Lgf., Kastanienw. 4. N. 1. Et.
2 Zimm. u. Kam., p. z. Komt. sof. od. spät. Kohlenmarkt 12, hochp.

---

Neufw., Krchnstr. 8, Wohn, 2 St., b. K., K., B., Wssrl. z. v. N. 1 Tr. (2704b

**Kohlenmarkt 9,** 3. herrsch. moderne Etage, 7 Zimm. m. all. Komf., zu verm. Näh. Langgasse 44. (7707

Eine Wohnung best. a. 2 Stuben, Küche und Nebengelaß, vom 1. Juni zu vermiethen. Näheres Petershagen 36, Frau **Kraft.**

Wohn. v. 2 Stb., Kch., Kell. Stall f. 12 M mt. Ohra, Südl. Hauptstr. 17.

---

# Aussergewöhnliche Angebote

für Montag, den 6. Mai, bis Sonnabend, den 11. Mai

**1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge** in blau und farbig Cheviot, alle Größen, Werth 18 Mk. ... für **7.50**

**1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge** Werth 5,50 Mk. für **3.00**

**1 Posten Burschen-Anzüge** in blau und farbig für das Alter von 8–16 Jahren, Werth 20 Mk. für **9.00**

**1 Posten Waschkleider** für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren, Werth 15 Mk. für **4.50**

**1 Posten Knaben- und Mädchenkleider** für das Alter von 1 bis 2 Jahren, Werth 4 Mk. ... für **1.50**

**1 Posten Knaben-Waschblousen** vorjähriger Saison für das Alter von 2½–8 Jahren, Werth 3,50 Mk. für **1.50**

# L. Murzynski,

Spezialhaus für Kindergarderobe,
5 Große Wollwebergasse 5.

(7330

---

**Eine kleine Hofwohnung** zu verm. Langgarten 60. (7711

**Neufahrwasser, Fischerstr. 7,** sind per 1. Juli 2 herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, Bad rc., 2 Wohnungen von 4 Zimmern rc. sowie div. kleinere Wohnungen im Hinterhause zu vermieth. Näheres bei Architekt und Baugewerksmeister **Kuhr** in Danzig, Weißm.-Hinterg. 1. (7548

**Frdl. Wohn.** f. 13—21 M v. gl. od. Juni z. v. Gr. Bäckerg. 10, 1. (2667b

**Mauergang 1** ist e. freundliche Wohnung für 24 M monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

**Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör,** Eintritt in d. Garten, zu vermiethen An der neuen Mottlau 7, Eg. Adebarg. (2551b

Langgasse 15 ist die 3. Etage zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. (2598b

**3 Zimmer, Veranda, 1 Pferdestall, Kutscherstube** zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 100. (2652b

Abeggstift, Blumenstr. 4, e. Wohn. v. 2 St., Kch., Zb. z. 1. Mai zu verm. (2650b

In meinem neuerbauten herrschaftlichen Wohnhause Langfuhr am Markt sind noch hochfein eingerichtete Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, Badeeinrichtung, elektrische Beleuchtung u. 2 große Läden von gleich oder später zu zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 10, parterre. (2674b
**Julius Bastian.**

## Eine Wohnung,

best. aus 3 Stuben, Kab. u. sonstigen Zub., evtl. Pferdestall u. Wagen-Remise, von sofort bis z. 1. Oktbr. b. zu v. Langgarten 71/72. Zu erfr. bei Herrn **J. Knotowski,** 1 Tr.

**Ohra-Niederfeld 11,** 3 Minut. von der Bahn, sind kleine freundliche Wohnungen zu vermiethen.

**Oliva, Bahnhofstraße 3,** eine Stube, Kabinet, Entree, Küche, Keller, Boden per sofort zu vermiethen. (2747b

Ohra, Südliche Hauptstraße 16, ist eine Wohnung mit allem Zub. zu verm. u. sogleich zu beziehen.

Stadtgeb., Wurstmacherg. 69, gr. St., h. Kch., Kell. u. Bd. f. 13 M, St., Cab. u. h. Kch. f. 14 M z. v. N. das., Ld.

**Langenmarkt 9-10,** 2. Etage, 6 Zimmer, Badez. rc., per 1. Oktober zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1 Treppe. (2600b

## Hundegasse 83/84,

Ecke Berholdschegasse, ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. Oktober 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (6511

**Wohnung mit Land** sofort für 7 M zu verm. Klein Walddorf 26.

**Langfuhr, Hauptstr. 106,** nahe am Markt, Wohn. v. 3 Zimm. evt. mit Cab., Balkon, Mädchenstube, viel Nebengelaß zum Juli zu vm. Näheres daselbst 3 Tr. (2746b

## Oliva, Seestrasse 16,

sind Winterwohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit Balkon, Schmuck- u. Gemüsegarten, Waschküche u. allem Zubehör für 300, resp. 360 M zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Henning.** Eventl. auch als **Sommerwohnungen.** (2749b
**M. von Dühren,**
Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

## 2 Stub., Küche, Kamm. etc.

für 22 M per Monat zu vermiethen **Reitergasse 14.** (7254

Kl. Wohnungen zu vrm. im Pr. v. 14-16 M Näh. Langf., Marienstr. 6.

## Die Saal-Etage

meines Hauses Gr. Gerberg. 3, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör ist zum Preise von M 1100 zu vermieth. (2756b
**W. Manneck,**

Schidl., Unterstr. 29 ist e. kl. Wohn. v. sof. od. zum 15. Mai zu verm.

---

**Weidengasse 6,** Gartenhaus, 2 Treppen links, ist eine Wohnung von 2 hellen, freundl. Zimmern u. Cabinet nebst Zub. zu vermiethen. Preis 360 M

**Hundegasse 123**
ist die 3. hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, reichlich. Zubehör fortzugsh. sofort oder später zu vermiethen. Besicht. tägl. von 2—5 Uhr. Näh. das. 3. Etage. (1753b

## Herrschaftl. Wohnung

**von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Bad eventl. auch Gas und großem Garten,** woselbst auch Stallungen sofort oder zum 1. Juli zu vermieth. **Preis 1200 M.** Besichtigung 5—7. **Brabank 20b, 2 Tr.**

2 Zimm., Kamm., Küche, Bod. und Kell. z. vm. Sandgrube 1-2. 26 M inkl. Wass., Flurrein. u. Beleucht.

**Jopengasse 5, 1 Tr.,** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Stuben sofort zu vermiethen.

**Weidengasse 43,** ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute von sofort zu vermieth.

Wohnung, Halbe Allee, Bergstr. zu vermieth. Näh. Sandgrube 29.

## 2 möblirte Zimmer für Sommergäste

zu vermiethen (2701b
**Heubude, Seebadstraße 3,**

## Zoppot.

(7663
Herrsch. Wohn. (privat) v. 3-5 gr. gut möbl. Zimmern nebst allem wünschensw. Zub. u. Mitbenutz. sch. Gart. für die Saison preisw. z. vm. Rentier **Lentz,** Marienstr. 2.

**Oliva, Karlsberg 10,** schöne Sommerwohn. zu vm.

**Zoppot, Villa Gilzer,** Thalm. W., s. prt. u. 1. Et. möbl. Wohnungen z. v.

## Sommerwohnung,

möbl., sehr frdl., mit Vorgärtchen bill. z. v. Neufahrw., Kleine Str. 13.

Eine hübsch möblirte Wohnung, 2 Zimmer, auf dem Lande, 2 Min. vom Walde, in herrlicher Gegend, mit auch ohne Pension, sogleich zu vermiethen. Pensionspreis billig. Off. u. **H. St.** postlagernd Kielau.

### Div. Miethgesuche

Ein Garten resp. Gartenantheil auf der Niederstadt zur Benutzung während der Sommermonate zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **G 958** an d. Exp. (2776b

### Div. Vermiethungen

## Komtoir.

2 große helle Zimmer sofort oder später zu vermiethen **Münchengasse 2.** (7175

## Geschäftsräume

großer Laden (2 Schaufenster) mit großen Nebenräumen (Wohnung), Keller, Hof rc., per Juli oder Oktober verläng. Pfefferstadt 79 zu verm. Näheres **Paul Schilling,** Am Jakobsthor 1. (6937

## Langenmarkt 2, 1 Tr.,

gr. **Geschäftslokal,** auch für **Bureaus geeignet, pr. 1. Oktbr.** zu vermiethen. (2168b

## Grosser Lager u. Geschäfts-Platz

am Bahnhof u. Wasser, nebst Komtoir, Stallung u. Schuppen, sofort auf Jahre billig zu vrm. Reflektanten belieben Adresse u. **G 921** a. d. Exped. d. Bl. (2757b

**Pferdestall** für 2 evtl. 4 Pferde nebst Wagenremis. sofort zu vermieth. Langfuhr, Marienstraße 6, **Wolck.**

**Ein Lagerraum** billig zu vermiethen. **Drehergasse 8.**

## Parterre-Wohnung,

a. zu Komtoirzwecken passend, zu vermiethen **Langgarten Nr. 17,** Ecke Weidengasse. Näh. Milchkannengasse 22, 1. (2760b

**Trockener Keller** z. Bierverlag, Weinlager, Tischlerwerkst. usw. zu vermiethen Hundegasse 86.

## Pfefferstadt 78

sind zum 1. Oktober **2 Läden mit Wohnung,** sowie **herrsch. Wohnungen** von 2—8 Zimmern mit Bad u. sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu vm. N. Paradiesgasse 6a, 3, b. **Derwein.** (2780b

**Brodbänkengasse 38, 1,** ein gr. u. ein kl. Zimm. z. Komtoir od. Wohn. passend, gleich od. spät. zu verm.

---

## Ca. 200 Wasch-Costumes

stelle ich wegen Aufgabe des Artikels **zu jedem annehmbaren Preise** zum

**Ausverkauf.**

**Berliner Damenmäntel-Fabrik**

**L. Grzymisch,**

7761) **64 Langgasse 64.**

**Eckladen** (Kolonial-Geschäft), Hakelwerk Nr. 5 zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein **Geschäftskeller** zu vermiethen Gr. Mühlengasse Nr. 20.

### Wohnungs-Gesuche

2 anständ. ält. Mädchen suchen e. kl. Wohn. am liebsten mit Küche. Off. m. Preis u. **G 934** an die Exp.

Einzel. Dame sucht von sogleich ein kleines leeres Zimmer mit Küche. Off. u. **G 913** an die Exped.

Ein altes, kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung auf Langgarten od. Mattenbuden. Preis 12-13 M. Off. u. **G 925** an die Exp.

Wohn. von 3 Zimm. u. Zubeh. von kinderl. Ehepaar per 1. Okt. ges. Offerten u. **G 937** an die Exped.

Suche herrsch. Köchin, Landw., Kinderfrl., Kinderfr., Dienstm., d. kochen k. a. n., gute Stelle, f. Zoppot Fr. **Clara Neumann,** Hausthor 7.

Jg. Ehep. s. z. 1. Juni St., Cb., Zub., od. 2 Stub. auf d. Altstadt. Off. mit Preis u. **G 969** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 4—5 Stuben, Altstadt, mögl. hochparterre, zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **G 949.**

### Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht bei einer mosaisch. Privat-Familie e. möbl. Zimmer, wo er auch gleichzeitig zeitweise speisen kann. Offert. unt. **02687b** an d. Exp. d. Blatt. (2687b

J. Mäd. s. Kab. m. B. od. kl. Zim. Off. m. Pr. u. **G. 952** a. d. Exped.

### Pensionsgesuche

Für 2 Hrn. bessere Pension im gr. Zimm. frei Böttchergasse 1, 1.

### Verkäufe

## Frischmilchende Ziege

z. vk. Weichselmünde b. Wallmstr.

Eine hochtragende Stärke verkauft **G. Ziem,** Landau.

Ein junger starker Esel ist zu verkaufen. Näheres Große Hosennähergasse 6, 2 Tr. (7828

Großer Hund, tigerfarbig gestreift, 8 Mon. alt, zu vrk. **Reiter,** Langfuhr, Hauptstr. 147a. (2710b

## Ein Pferd,

zugfest, zu verkaufen Ohra, Neue Welt 26. (2735b

## Bruteier

von Holländer Weißhauben u. weißen japan. Zwerghühnern zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 9. (2547

## Junger Pudel,

echte Race, schwarz mit weißem Anker auf der Brust umstndh. zu verk. Off. unt. **G 930** an die Exp.

## 2 starke Pferde

sind zu verk. **Sandweg Nr. 2.**

Jung. Teckel zu verk. Passage 16.

## Firmen deutschen Vorstehhund

verkauft sofort zu mäßigem Preis wegen Jagdaufgabe **Dr. Putzler,** Kohlenmarkt 22, 1. (7777

## Schlachtschimmel

4jährig, äußerst starkes Thier, 7 Zoll hoch, preiswerth zu verkaufen. (7806
**Zirkus Bauer.**
**Bis Montag Zoppot, hinter dem Strandhotel.**

Einen Stamm Cochinchina (2 Hühner u. 1 Hahn, gelb) von der **Geflügel-Ausstellung,** Gewinn Nr. 1, sind zu verkaufen bei Herrn Stukat. **Reschke,** 2. Neugarten 18, 2. Haus hinter **Café Grabow.**

**Ein Papagei** ist zu verkaufen Sandgrube, Wallgang 6b, 1, l.

Ein br. Vorstehhund, dressirt, im 1. Felde preisw. zu vk. **Skomrock,** Bischofsbergkaserne. (2659b

Rothkehlchen z. vk. Stadtgeb. 8-10.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. Kaninchenberg 1, 1 Tr.

## Feder-Rollwagen,

neu, 50-60 Ctr. Tragkr., f. 450 M, 1 a. 2spänn. zu fahr., ist zu vrk. **Aug. Hundsdörfer Nchf., Königsberg** i. Pr., Krönchenstr. 4. (7818

## Fahrräder.

Eine neue und gebrauchte Maschine billigst zu verkaufen Petersiliengasse 17, 1 Treppe.

**Doppelter Petroleumkocher mit je 3 Flammen** zu verkauf. Schwarzes Meer 3b, part., r.

**Neuer Landauer** steht billig zum Verkauf (7822 **Albrecht, Marienwerder.**

## Einige Hundert Gartenstühle

und **Tische** hat abzugeben **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

**Fahrrad,** gut erhalten, für 40 M zu verk. Brodbänkengasse 48, 1.

**Fahrrad,** feine Marke, billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20, Laden.

Zwei dunkle einreihige **Herren-Röcke** nebst Westen billig zu verkaufen Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse.

Sehr gut. Som.-Ueberz., Hosen u. Weste zu verk. Tobiasgasse 15, 2.

Ein gut erhalt. Damen-Jaq. bill. zu verkf. Breitgasse 114, 3 Tr.

Schw. Kammgarnanzug., schl. F., zu verk. Schüsseldamm 10, 2 Tr.

Kl. Damenhut, Herrenh., Kinderwagendecke, f. n., schw. Damenjaq., schw. Extrahose f. Infanterie b. zu verk. Eschenweg 5, 2 Tr., links.

Gut erh. S.-Ueberz. u. Herrenkl. zu verk. Altstädt. Graben 56, pt.

H. Jaquetanzug und fast neues Frauenhütchen bill. zu verkaufen Jakobsneugasse 6b, 3 Treppen.

Schwarz. Frackanz., mittl. Fig., guterh., zu vrk. Hühnerberg 11, pt.

Getragene **Herrenkleider** zu verk. Melzergasse 16, 3 Tr., ls.

Ein hellblaues Sommerkleid, Umfang, Jaquets zu verkaufen **Steindamm Nr. 17, 1 Tr.**

Neues verp. wass. blau. woll. **Kleid** zu verk. Heil. Geistgasse 49.

Langenmarkt 23, 4, ist e. noch gt. erh. Sommerüberz. bill. z. verk.

G. erh. mod. Som.-Ht. f. Damen prsw. zu vkf. Brodbänkeng. 50, 2.

Dunkler Rockanzug f. mittl. Fig. zu verkauf. Pefferstadt 49, 2 Tr.

## Knaben-Waschblusen

für Knaben bis zu 6 Jahren zu verk. 1—2 Uhr Weidengasse 29 p.

Junkergasse 3, 2, ist ein fast neuer Hut, ein Jaquet und 2 Pelerinen billig zu verkaufen.

Eleg. schw. Damenkrag., graues Kleid f. kl. F. z. v. Gr. Mühleng. 6, 2.

1 S.-Jaquet zu vk. Hl. Geistg. 36, 2.

Fast n. Herren-Anzüge für starke Fig. u. ein Somm.-Ueberzieher zu verk. Hundegasse 78, 2 Trepp.

Schwarz., fast neuer Tuchcheviotanzug für gr. Knaben z. Einsegn. od. f. 15-16jähr. Lehrbursch. bill. zu verk. Off. unt. **G 945** an die Exp.

**Eine Geige** zu vrk. Salvatorgasse Nr. 1—4.

Noch neues, ganz vorzügliches

## Pianino

billig zu verkaufen. Offerten unter 2785b an die Exped. (2785b

Ein Musikautomat m. 12 Platt. bill. zu verk. Restaur. Concordia Neufahrwasser, Albrechtstr. 17.

## Pianino,

vorz. im Ton u. Aussehen (Ebenh.) weg. Fortzug sof. billig zu verk. Offerten unt. **G 932** an die Expd.

1 gut erh. Klavier, Flüg., f. 50 M z. vk. Thornsch. Weg 12a, 2. (2666b

# S. Baer,

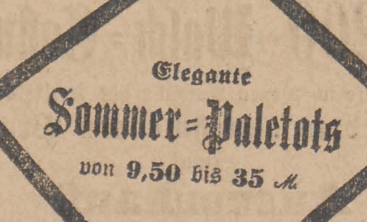
**Danzig, Kohlenmarkt Nr. 34,**

neben dem Stadttheater.

**Spezial-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.**

Sämmtliche Neuheiten für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** in deutschen u. englischen Stoffen zur Anfertigung von **Herren-Paletots, Anzügen, Beinkleidern** ꝛc. sind in größter Auswahl eingetroffen.

Ferner empfehle vom Lager:




Tadellos sitzende
**Herren-Anzüge**
(ein- und zweireihig) aus Velour, Cheviot u. Kammgarnstoffen,
von 11 bis 30 M.

**Trau- und Gesellschafts-Anzüge**
(ein- und zweireihig) aus feinem Croisé u. Kammgarnstoffen
von 20 bis 38 M.

**Konfirmanden-Anzüge**
aus garantirt haltbaren Stoffen und chikem Sitz
von 12 bis 24 M.

Neuheiten in
**Knaben-Anzügen**
für das Alter von 2-12 Jahren
von 2,25 bis 15 M.

**Beinkleider**
in riesiger Auswahl u. schönsten Mustern
von 2 bis 12 M.

Nur erprobt guttragende Stoffe gelangen bei mir zur Verarbeitung und leiste ich für tadellosen Sitz weitgehendste Garantie. (7576

**Rabattmarken werden ausgegeben.**

---

# Carl Stangens Reise-Bureau Berlin

**Filiale Danzig, Jopengasse 66.**

Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Italien, Spanien, Norwegen pp. und „um die Erde".

Prospekte, Auskünfte kostenlos. (6146

**C. Schmidt, Kgl. Lotterie-Einnehmer.**

---

# In grosser Auswahl neu wieder eingetroffen:

| | |
|---|---|
| **Wunderschöne Damenjackets** | $6^{50}$, 8, 10–45 Mk. |
| **Capes und Spitzenkragen** | $6^{50}$, 8, 10–80 Mk. |
| **Fertige Kleider,** reizende Neuheiten | 18, 20, 25–100 Mk. |
| **Wollene Blusen** in hellen Sommerstoffen | $6^{50}$, 8, 10–16 Mk. |
| **Seidene Blusen,** sehr chik | $5^{50}$, 10, 15–25 Mk. |

# Walter & Fleck

***62 Langgasse 62.*** (7760

---

Ca. 30000 Rollen

# Tapeten

vorjährige Muster, bester tadelloser Ausführung, stelle ohne Rücksicht auf den Einkauf zu ganz ermäßigten Preisen zum

# Ausverkauf.

Ebenso verkaufe von heute ab diesjährige neueste Muster schon beim zimmerweisen Bezug zu Preisen, wie sonst nur bei Lieferungen für große Neubauten üblich. (7717

**Hermann Hopf, Tapetenhaus,**
**Danzig, Matzkauschegasse 10.**

---

# Dielen, Bretter, Bohlen

sowie

# Schilflatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare
empfiehlt sehr preiswerth (2664

**Die Schneidemühle am Englischen Damm.**

---

# Wartburg-Räder u. Motorwagen.

Fabrikat **allerersten Ranges, eleganter Bau,** ausgezeichnet durch **Zuverlässigkeit, Schnelligkeit in jedem Terrain, sauberste Arbeit.** Fahrradzubehörtheile in **großer** Auswahl. Ausführung von Reparaturen **jeder Art, fachmännisch richtig** und **sauber** zu **billigsten** Preisen.

**Max Cron, 4. Damm 8.**
**Vertreter für Westpreussen.** (6897

---

Staatlich concessionirte

# Berliner Naturheilanstalt

**Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.**

**Krankenpensionat und Kurbad.**

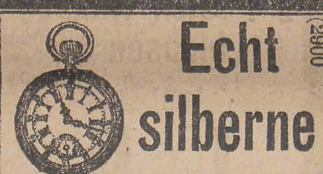
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. (6150

Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.

Sprechstunden der Aerzte 9½–11 und 4–5 Uhr.

**Vorzügliche Heilerfolge.**

---



# Echt silberne

(2900

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk, 6 Rubis,** schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2** echt silbernen Kapseln, **10** Rubis **Mk. 13,—.**

**Schlechte Waare führe ich nicht**

Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau** regulirt, ich gebe daher reelle 2jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.**

**S. Kretschmer.** Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
**Berlin 207, Neue Königstr. 4.**
**Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.**

---



Manneskraft

Leiden und deren radikale Heilung, preisgekrönt., einzig nach neuen Gesichtspunkten und Erfahrungen bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, über 300 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber u. sicherster Wegweiser z. Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche, Folgen nervenzerrüttender Gewohnheit u. allen sonst. geheimen Leiden.

Für M. 1.60 Briefmark franco zu bezieh. vom Verfasser Specialarzt Dr. Rumler in Genf (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

(5531

---



**Nur 4,50 M.** kost. dieser hochelog. gestp. **echtgoldene Ring** mit vorzgl. feuernd. **„Victoria - Brillanten".** Diese epochemach. Neuheit ist mit einem Similistein nicht zu verwechseln und von einem echten Brillanten im Werthe von **100 M.** kaum zu unterscheiden. **Garantie Zurücknahme.** Illustr. Preisliste üb. alle Art. Ringe, Uhren, mod. Schmucksach. gratis, portofr. **Gebr. Loesch,** Versandh., **Leipzig 86.** (1777

---

**Flotter Schnurrbart!**

Unübertr. Neuh., sich. Wirkung in kurzer Zeit selbst bei kl. Keimbild. auf Erfolg geprüft und bei Nichterf. Schadloshaltung garant. Vers. mit Anw. geg. Eins. v. 3 M. od. Briefm. **Ad. Arras,** Spez.-Lab., Mannh. 11. (7284

---




Auf allen Weltausstellungen preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.

**Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeit, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit** beseitigt **radikal** und **sicher** ohne Berufsstörung

**Monhaupt's Citronensaftkur**

mit **naturheilkräftigem milden** Citronensaft von **reifen** Citronen unter der Bezeichnung **„Citromon"** gesetzlich geschützt.

**1 Kilo Citromon,** d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, sende für **Mk. 4,— franko mit Verpackung.** Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorschrift, Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch letztere auf Wunsch **umsonst** und **postfrei an Jedermann gesandt.**

**Täglich frische Pressung.**

**P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee GI.**

Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter.

(7092

---




(1386

---

**Vergessen Sie nicht**

sich die **Thermophor-Tafel u. Küchengeräthe** anzuschaffen! Dieselben halten **ohne Feuer** sämmtliche Speisen und Getränke stundenlang **warm** und **wohlschmeckend.**

Preislisten frei. (6015

**Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Berlin SW. 19.**

General-Vertreter für Danzig und Umgegend:

**H. E. Axt, Langgasse 57/58.**

---

**Bad Charlottenbrunn i. Schl.** Altbewährter, klimatischer Kur- u. Badeort. 478–544 m Seehöhe. Trink- u. Badekuren. Elektr. Beleuchtung. Tennis. Tägl. Konzert. Eisenbahn, Telegraph, Fernsprecher, Sommerkarten. Omnibus-Verbindung zu jedem Zuge. Kurzeit: Mai bis Oktober. Illustrirte Prospekte und Auskunft zu Diensten.

**Die Bade-Verwaltung.** (6363

## Wie der Himmel im Mai aussieht.

Von Dr. F. K. D. Müller.

(Nachdruck verboten.)

Merkur erscheint gegen Ende des Monats als Abendstern und wird bis 3/4 10 Uhr Abends am Westhimmel sichtbar; am 22. Mai ist er über dem Aldebaran im Stier zu finden. — Merkur und Venus nähern sich gegen Mitte des Monats sehr, Venus bleibt Ende des Monats bis nach 3/4 9 Uhr Abends über dem Horizonte. — Mars steht am Abendhimmel; am 4. Mai ist er nur 1½ Grad nördlich von Regulus; am 1. Mai geht er nach ½3 Uhr Morgens, am 31. Mai gegen 1 Uhr Morgens unter. — Jupiter geht Anfangs Mai nach Mitternacht, Ende Mai nach 10 Uhr Nachts am südöstlichen Horizont auf. — Saturn steht am südöstlichen Morgenhimmel und geht am 1. Mai nach ¼1 Uhr Nachts, am 31. Mai nach ¼11 Uhr Nachts auf.

Nach zahlreichen Beobachtungen des Planeten Eros wäre die Rotation dieses Planeten etwa auf 5 Stunden anzunehmen, während man sie zuerst mit 2½ Stunden angenommen hat. Der Astronom André in Lyon behauptet, der Planet Eros bestehe aus zwei ziemlich gleichgroßen Körpern, die in 5,3 Stunden sich umkreisen. Der sehr starke Helligkeitswechsel des Planeten wäre nach Oppolzer auf eine von der Kugelgestalt sehr abweichende Gestalt des Planeten zurückzuführen.

Eine hochinteressante Wiederauffindung ist Herrn M. Wolf in Heidelberg auf photographischem Wege geglückt. Im Jahre 1893, am 11. März, wurde von Charlois der Planetoid 361 entdeckt, am 16. März 1895 von Wolf der Planetoid 401 Ottilia. Der erstgenannte Planetoid hat nach dem Planetoiden Thule (279) mit einer Umlaufszeit von 8,80 Jahren die längste Umlaufszeit, nämlich 7,88 Jahre. Er entfernt sich auch unter allen Planetoiden im Aphel seiner Bahn am weitesten von der Sonne, nämlich 4,75 Erdbahnhalbmesser und kommt dann dem Jupiter auf 180 Millionen Kilometer nahe. Die Umlaufszeit des zweiten Planetoiden (Ottilia) beträgt 6,07 Jahre. Bei diesem ist es auffallend, daß seine Umlaufszeit (6,07 Jahre) gerade um 0,14 Jahre, also um soviel größer ist, als die halbe Jupiterperiode (5,93), wie die Umlaufszeit des Planetoiden Andromache (175) mit 5,79 Jahren kleiner ist als der Jupiterumlauf. Diese beiden Umlaufszeiten der Andromache und der Ottilia mit 5,79 und 6,07 Jahren bezeichnen die weite Lücke, in der Planetoiden ganz zu fehlen scheinen. Am 24. März dieses Jahres ist es Wolf geglückt, die Planetoiden 361 und 401 wieder aufzufinden.

Am 1. Mai befindet sich Venus in oberer Konjunktion mit der Sonne. Am 3. Mai steht der Mond beim Aufgang im Halbschatten der Erde. Am 8. Mai steht Jupiter, am 9. Mai Saturn in Konjunktion mit dem Monde. Am 13. Mai befindet sich Merkur im aufsteigenden Knoten, am 14. Mai in oberer Konjunktion mit der Sonne. Am 18. Mai steht Merkur in Sonnenhöhe und befinden sich Merkur, Venus und Mond in Konjunktion. Am 23. Mai ist Venus im aufsteigenden Knoten. Am 18. Mai befindet sich Merkur in größter nördlicher heliozentrischer Breite und Mars in Quadratur zur Sonne.

Die Mondbewegungen im Monat Mai sind folgende: Vollmond am 3. Mai um 7 Uhr 24 Min. Abends (Aufgang 5 Uhr 13 Min. Nachmittags, Untergang 3 Uhr 26 Min. Nachts); letztes Viertel am 11. Mai um 3 Uhr 43 Minuten Nachmittags (Aufgang 38 Minuten nach Mitternacht, Untergang 11 Uhr 10 Min. Vormittags); Neumond am 18. Mai um 6 Uhr 43 Minuten früh (Aufgang um 4 Uhr 23 Minuten Morgens, Untergang um 8 Uhr 6 Minuten Abends); letztes Viertel am 25. Mai um 6 Uhr 45 Min. früh (Aufgang um 11 Uhr 55 Minuten Vormittags, Untergang um 21 Minuten nach Mitternacht).

Am 21. Mai um 8 Uhr 10 Minuten Nachts tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge. Sonnenaufgang am 1. Mai um 4 Uhr 44 Minuten, am 8. Mai um 4 Uhr 33 Minuten, am 15. Mai um 4 Uhr 23 Minuten, am 22. Mai um 4 Uhr 14 Minuten und am 31. Mai um 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang am 1. Mai um 7 Uhr 11 Minuten, am 8. Mai um 7 Uhr 21 Min., am 15. Mai um 7 Uhr 30 Minuten, am 22. Mai um 7 Uhr 39 Minuten und am 31. Mai um 7 Uhr 49 Minuten. Zwielicht am 1. Mai (Anfang 2 Uhr 29 Minuten, Ende 10 Uhr 18 Minuten), am 10. Mai (Anfang 2 Uhr 3 Minuten, Ende 9 Uhr 51 Minuten), am 20. Mai (Anfang 1 Uhr 36 Minuten, Ende 10 Uhr 18 Minuten). Tagesanfang am 1. Mai 3 Uhr 51 Minuten, am 10. Mai 3 Uhr 35 Minuten, am 20. Mai 10 Uhr 18 Minuten. Tagesende am 1. Mai 8 Uhr 5 Minuten, am 10. Mai 8 Uhr 19 Minuten, am 20. Mai 8 Uhr 36 Minuten.

Der 18. Mai bringt wieder eine totale Sonnenfinsterniß. Sie wird wegen ihrer langen Dauer (Maximum 6½ Minuten) eine der denkwürdigsten totalen Sonnenfinsternisse überhaupt sein und im laufenden Jahrhundert nur wenige ihresgleichen haben. Die Kurve der zentralen Finsterniß beginnt in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai um 7 Uhr 57 Minuten Morgens südwestlich von Madagaskar, streift die Südspitze Madagaskars, durchzieht den Indischen Ozean, durchschneidet Borneo, Sumatra, Celebes, Neu-Guinea und verläßt die Erde südöstlich von Neu-Guinea um 8 Uhr 10 Minuten 3 Sekunden. Die Totalität wird 6 Minuten 34 Sekunden dauern und westlich von der Inselkette im Westen Sumatras am längsten zu sehen sein. Als partielle Finsterniß wird das Phänomen in der östlichen Hälfte Südafrikas, in Vorder- und Hinter-Indien, in Polynesien, Australien und im Indischen Ozean zu sehen sein. Bei uns ist die Finsterniß nicht zu sehen.

Von helleren in unseren Breiten sichtbaren Fixsternen stehen um Mitternacht am höchsten am Himmel: Am 1. Mai Beta Bootes (3,4 Größe), am 2. Mai Epsilon Bootes (3 Größe), am 3. Mai Alpha der Krone (2. Größe), am 5. Mai Beta des kleinen Bären (2. Größe), am 6. Mai Gama des Skorpions (3,4 Größe) und Beta Bootes (3 Größe), am 10. Mai Delta Bootes (3 Größe) und Beta der Wage (2 Größe), am 12. Mai Gama des kleinen Bären (3 Größe), am 13. Mai Jota des Drachen (3. Größe), am 15. Mai Delta der Schlange (3,4 Größe) und Gemma (2. Größe), am 17. Mai Alpha der Schlange (2,3 Größe) und Beta der Schlange (3,4 Größe), am 18. Mai Mi der Schlange (3,4 Größe) und Epsilon der Schlange (3,4 Größe), am 20. Mai Pi des Skorpions (3. Größe), am 21. Mai Delta des Skorpions (2,3 Größe), am 22. Mai Beta des Skorpions (2. Größe), am 24. Mai Delta des Schlangenträgers (3 Größe), am 25. Mai Epsilon des Schlangenträgers (3,4 Größe), am 26. Mai Sigma des Skorpions (3 Größe) und Tau des Herkules (4 Größe), am 27. Mai Gama des Herkules (3 Größe), am 28. Mai Eta des Drachen (3,2 Größe) und Antares (1,2 Größe), am 29. Mai Beta des Herkules (2,3 Größe), am 30. Mai Tau des Skorpions (3,4 Größe) und Eta des Schlangenträgers (3,2 Größe).

Der vielbesprochene neue Stern im Perseus hat im März Helligkeitsschwankungen von nahezu zwei Größenklassen gezeigt. Wäre die Voraussetzung einer Gaseruption als Ursache des plötzlichen Aufleuchtens richtig, so wäre, sagt Berberich, die Annahme der Entstehung starker atmosphärischer Gezeiten auf dem neuen Stern eine unmittelbare Konsequenz, wie ja auch im Jahre 1883 Luftdruckschwankungen auf der Erde beim Krakatoa-Ausbruch [illegible]. Dichte und Höhe der Atmosphäre und Größe des Sterns bedingen die Umlaufsdauer solcher Fluthwellen. Da sich in den Beobachtungen des neuen Perseussterns eine dreitägige Periode ergiebt, spricht dies für recht kleine Dimensionen des neuen Sterns.

## Briefkasten.

**K. N. 7.** Wenden Sie sich an die königliche Betriebsinspektion zu Danzig mit Ihrer Bewerbung.

**R. H. Czersk.** Wie sollen wir im Stande sein, Ihnen diese [illegible] zu beschaffen? Wir sind doch kein Detektivbureau.

**E. P. Jungferngasse.** Sie können Ihren Sohn mit ruhigem Gewissen den Beruf eines Schriftsetzers, wenn er sich dazu eignet und Lust hat, ergreifen lassen. [illegible]

**Alter Veteran.** [illegible]

**P. S. 24.** Wir empfehlen Ihnen Auswaschen mit warmem Seifenwasser oder verdünntem Salmiakgeist. [illegible]

**Besorgte Hausfrau, Grabengasse.** Das kommt ganz darauf an, was für Flecke sich auf dem Fell befinden.

**E. P. 31.** Sie haben sich an die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Danzig zu wenden [illegible]

**M. S. 51.** [illegible]

**Alter Abonnent H. Bartholomäi-Kirchengasse.** Das deutsche Reich zählte bei der letzten Volkszählung 56 345 014 Einwohner, davon 27 731 067 männliche und 28 613 947 weibliche.

**Stammtisch Carthäuser Hof.** Wie groß der Exerzierplatz in Morgen ist, [illegible] Geschick, sonst hätte ers gern unternommen. Hoffentlich sind die Mitglieder Ihres Stammtisches im glücklichen Besitz von soviel Zeit und frohem Muth, thun sich eines schönen Tags zusammen und messen den großen Exerzierplatz aus. Vergessen Sie aber nicht, sich mit dem nöthigen Stoff zu versehen. 2. Der Pfarrthurm ist 76 Meter hoch.

**M. Cz. Gertrudenstift.** Bloßes Lacken genügt, doch muß dies mehrmals wiederholt werden.

**Gr. Kl. Berggasse.** In Danzig bestehen mehrere Lawn-Tennis-Klubs, doch sind wir nicht in der Lage, Ihnen diese alle nennen zu können, auch nicht den Beitritt und Beitrag. Wollen Sie sich dieserhalb an den Schriftführer des Ostdeutschen Lawn-Tennis-Verbands, Herrn Banquier Gelhorn jun. hier wenden.

**Alter Abonnent Pl. Salvatorgasse.** In Berlin selbst sind drei Werkstätten-Inspektionen, und zwar 1. Berlin O., Markgrafendamm, 2. Berlin O., Stadtbahnhof, 3. Berlin NW., Lehrter Bahnhof.

**Wittwe O. O., Hundegasse.** 1. Wenden Sie sich an den Bezirksvorsteher des Armenbezirks, in dem Sie wohnen, und tragen ihm mündlich Ihr Anliegen vor. Der Bezirksvorsteher nimmt mit Ihnen den Verhör- und Antragsbogen auf und händigt Ihnen den Bogen aus, mit dem Sie sich zum Armenarzt Ihres Bezirks begeben. Das Weitere besorgt das Armenamt. 2. Wenn die Frau Ihnen für so lange Zeit Miethe schuldet, können Sie ihr erstmals sofort kündigen und denn haben Sie auch das Zurückbehaltungsrecht an den Sachen der Frau in Höhe Ihrer Miethsforderung. Wenn Sie nichts vereinbart, Sie auch kein Ersuchen an die Frau gerichtet haben, für Sie zu arbeiten, so hat die Frau auch kein Recht auf Bezahlung.

**Wittwe E. Z. in Neustadt.** 1. Die Wartezeit zur Erlangung der Altersrente beträgt 1200 Beitragswochen. 2. Wenn Sie aus einem Arbeitsverhältniß ausscheiden, so sind Sie berechtigt, die Versicherung fortzusetzen. Die Wahl der Lohnklasse steht Ihnen frei. 3. Vorausgesetzt, daß Sie nur immer 30 Pfg.-Marken geklebt und die vorgeschriebene Wartezeit von 1200 Beitragswochen zurückgelegt haben, so wird die Altersrente folgender Maßen berechnet: 1200 Marken Lohnklasse IV, Grundbetrag 150 Mk., Reichszuschuß 50 Mk., zusammen 200 Mk. jährlich; monatlich abgerundet 16,70 Mk.

**r. y.** Bis zum Betrage von Mk. 600 kann der Werth der Lebensversicherungs-Polize, unter Angabe der versichernden Gesellschaft bei der Einkommensteuer in Abzug gebracht werden.

**Alter Abonnent Z.** 1. Wenn Sie monatliche Kündigung haben, so kann Ihnen immer nur zum Ersten des Monats gekündigt werden, in Ihrem Falle gilt die Kündigung also erst zum 1. Juni, wenn Ihnen auch schon am 12. April gekündigt worden ist. 2. Sie haben sich an die Zuckerberufsgenossenschaft in Magdeburg, Bismarckstraße 33, zu wenden.

**Th. Sp., Breitgasse.** Geschäftsfirmen empfehlen wir grundsätzlich nicht im Briefkasten.

**Margot.** Ueber die berühmte „Via Appia“ wollen Sie Näheres wissen? Hier ist's. Die „Via Appia“ also (Appische Straße) wurde im Alterthum die Königin der Straßen genannt. Sie führte von Rom über Bovilla, das Forum Appii, Teracina, Formiä und Minturnä nach Capua und wurde 312 v. Chr. von Appius Claudius Cacus zu militärischen Zwecken angelegt. Später hat die Via Appia eine Verlängerung bis Beneventum und dann bis Brundisium erhalten. Sie war mit äußerst harten, nur ineinandergefügten Polygonsteinen gepflastert. Noch heute kann man an manchen gut erhaltenen Strecken die treffliche Bauart dieser Kunststraße erkennen. Durch die Pontinischen Sümpfe läuft die Via Appia 19 römische Meilen lang hindurch und war hier von einem Kanal begleitet. In der Nähe von Rom war sie von zwei fast ununterbrochenen Gräberzeilen eingerahmt, wodurch sie eine ungemein vornehme Monumentalität erhielt, wie sie selten oder nirgendswo eine Kunststraße besitzt. Jetzt ist die frühere Herrlichkeit zum größten Theil erblichen und nur stückweise noch hat sich das glatte Polygonsteinpflaster erhalten, auf dem manchmal im heißen Sonnenbrand müde die italienischen Landleute auf kleinen mit Eseln bespannten Wagen, ihre Gemüsewaaren zur Stadt fahren. Genügt das dem frage- und wissensdurstigen Nichtchen?

**Max N. Holzgasse.** Das Wort „Prinzipienreiter“ stammt wie uns Büchmann in seinen geflügelten Worten belehrt, vom Herzog Heinrich LXXII. zu Reuß-Lobenstein und Ebersdorf, der der deutschen Sprache durch einen seiner wunderlichen Erlasse die Redewendung „auf einem Prinzip herumreiten“ zugeführt hat, woraus man „Prinzipienreiter“ gebildet hat.

**A. W. 100.** Derartige und ähnliche Anzeigen werden von unserer Expedition grundsätzlich zurückgewiesen und können aus Gründen, die wir hier nicht anführen können, auch keine Aufnahme finden.

**H. 5.** Das Gesetz betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen ist noch Entwurf, wird aber wohl in diesem Herbst Gesetz werden.

**F. 100.** Wenden Sie sich an die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Berlin, die Ihnen weitere Auskunft geben wird.

**H. S. in B.** 1. Gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts steht Ihnen die Revision an das Reichsgericht in Leipzig zu. Ersuchen Sie das Reichsgericht um Verleihung des Armenrechts und Beiordnung eines Rechtsanwalts. Die Revision muß innerhalb eines Monats nach der Zustellung des Urtheils eingelegt sein. 2. Wenn sich der betreffende Herr von dem Rechtsanwalt nicht hat bereden lassen, ihm die zweckmäßig erscheinende Verwendung der 3000 Mk. zu überlassen, dann könnten Sie den Rechtsanwalt verklagen und müßten sich das Armenrecht vom Landgerichte ertheilen lassen. Wir haben aber wenig Hoffnung, da der Rechtsanwalt sich schon gesichert haben wird. 19.

**Kr., hier.** Ersuchen Sie den Schwager, Ihnen Nachlaßverzeichniß und Theilungsplan endlich zu schicken und reisen Sie schließlich, wenn es sich lohnt, selbst einmal hin. 15.

**Rentenempfänger in Graudenz.** Es ist in den betheiligten Kreisen noch nicht hinreichend bekannt, daß nach dem neuen Invalidengesetz Rentenempfänger berechtigt sind, an Stelle der ihnen zustehenden Altersrente die höhere Invalidenrente und umgekehrt an Stelle der Invalidenrente die höhere Altersrente in Anspruch zu nehmen, wenn der betreffende Fall darnach geartet ist. Ein Versicherter, dem die Altersrente zusteht, kann an deren Stelle die höhere Invalidenrente in Anspruch nehmen, wenn er zugleich Invalide ist, also wenn seine Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderen Anlässen auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist. Im allgemeinen sind die Invalidenrenten bei einer regelmäßigen Beitragsleistung in den beiden unteren Lohnklassen (der ersten und zweiten) durchweg höher als die entsprechenden Altersrenten. Indessen ist die Berechnung auf Grund der §§ 35 bis 37 ziemlich verwickelt, so daß die Berechtigten gut thun werden, sich gegebenen Falls erst an der zuständigen Stelle hierüber Gewißheit zu verschaffen. — Einem Invalidenrentner steht die Altersrente zu, wenn er das 70. Lebensjahr vollendet und bevor er invalide wurde, die vor- und nachgesetzliche Wartezeit für die Altersrente (§§ 29, 190 und 192 des Invalidengesetzes) erfüllt hat. Alsdann kann er wieder an Stelle der Invalidenrente die Altersrente beantragen, die indessen gewöhnlich nur dann höher sein wird als die Invalidenrente, wenn ein Anspruch auf Altersrente in den höheren Lohnklassen (der dritten bis fünften) geltend gemacht werden kann.

**A. X.** 1. Sie brauchen Anschlag und Zeichnung nicht mehr anzunehmen und haben keine Pflichten mehr gegen den Baumeister. 2. Derselbe kann keine Abschlagszahlung fordern. 3. Das Gesetz bestimmt keinen Preis. Der Architektenverein hat für seine Mitglieder einen Tarif ausgestellt, der aber für Sie nicht bindend ist. 4. Die Gerichtskosten für Auflassung und Hypotheken werden nicht nach Prozenten berechnet, sondern nach anderen Werthstufen. 5. Sie brauchen nicht den ganzen Bauplatz nebst Gärten in den Chausseegraben zu entwässern. 6. Darüber sind wir nicht informirt. 16.

**Sch.** Jawohl, der Gläubiger kann Befriedigung suchen, wo es ihm am zweckmäßigsten erscheint. 17.

**H. W. 100.** Wer hat denn die Schulden gemacht an die Brauerei? Wenn sie der Erblasser gemacht hat, so müssen sie aus dem Nachlasse natürlich zunächst berichtigt werden. Ueber den Vormundschaftsrichter können Sie sich beim Landgerichte in Danzig beschweren; Sie können ihn auch durch einen Rechtsanwalt beim Amtsgericht verklagen. 18.

## Lokales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Bureau-Diätar Glagau in Danzig zum Bureau-Assistenten, Packmeister Lisener in Dirschau zum Zugführer, Schaffner Kosinski in Graudenz zum Packmeister, die geprüften Lokomotivheizer Gniffke in Schneidemühl und Stachecki in Konitz zu Lokomotivführern. Versetzt: die Eisenbahn-Sekretäre Franke von Berent nach Essen und Wiechert von Stolp nach Berent, die Bureau-Diätare 1. Klasse Böhnke von Berent nach Pr. Stargard und Paetzel von Danzig nach Berent, die Stations-Assistenten Bitter von Dt. Eylau nach Marienburg und Kornowski von Marienburg nach Dt. Eylau, Stations-Diätar Göning von Langfuhr nach Dirschau, die Bahnmeister Schrieber und Jüngling von Schöneck nach Graudenz bezw. Marienwerder, Bahnmeisterdiätar Rommel von Konitz nach Schöneck zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Telegraphenmeisterdiätar Voreau von Danzig nach Allenstein, die Weichensteller Dastyck von Neuteich nach Laskowitz, Dummrose von Saspe nach Neufahrwasser, Knüppel von Strasburg Wpr. nach Mocker, Ohm von Melno nach Strasburg Wpr., Pützmann von Laskowitz nach Marienwerder und Schwertfeger II von Marienwerder nach Neuteich. Dem Rottenführer Boroczewski in Pelplin ist nach zurückgelegter 50 jähriger Beschäftigung vom Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 100 Mark bewilligt worden.

* **Vaterländischer Frauenverein.** In Gegenwart der Kaiserin hielt am Mittwoch Vormittag der Vaterländische Frauenverein im Saale des Ministeriums des Innern seine 35. Delegirten-Versammlung ab. Zuerst sprach Regierungs-Assessor Gröning über die Thätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine der Provnz Schleswig-Holstein für die in China kämpfenden deutschen Truppen. Dann gab der Schriftführer des Westpreußischen Provinzial-Verbandes, Regierungsrath von Steinau-Steinrück, einen Ueberblick über die Thätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine in Westpreußen während des letzten Dezenniums und würdigte dabei vor allem die Verdienste der verstorbenen Frau Staatsminister von Goßler. Frau Rittergutsbesitzer von Nitikowski-Grellen, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Osche (Kreis Schwetz), schilderte die Wirksamkeit dieses Vereins, der neuerdings ein Krankenhaus errichtet hat. Frau Pfarrer Schmidt, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Kulmsee (Kreis Thorn), machte Mittheilungen über die Wirksamkeit ihres Vereins, der gleichfalls sich durch den Bau eines Krankenhauses verdient gemacht hat.



# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Zeit will ich seh'n und den Tag, der gebieten kann, frostig,
> Kalt und besonnen zu sein, wenn mich Entzückung durchglüht.
>
> Körner.

## Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das thut keine Dellmenhorst!“ schrie er sie zornig an. „Sich von so einem Fatzke von Musikprofessor protegiren lassen! Du wirst ja sehen, wohin das führt, was Du Dir alles mußt gefallen lassen!“

„Davor bist Du sicher, Papa, ich lasse mir nichts gefallen,“ entgegnete Wulfhild erbleichend, aber ruhig.

„Lehre Du mich die Welt kennen! Glaubst Du, so Einer thut etwas umsonst?“

„Ich habe ihm gesagt, daß ich ihm später meine Schuld abtragen werde.“

„Lari, fari, daran glaubt er nicht. Thue mir die einzige Liebe und warte nur noch die paar Monate, bis Roderich zurückkommt!“

„Ich kann nicht, Papa, ich kann nicht diesen ganzen langen Winter mit nutzlosem Warten zubringen! Und was nützt es mir, wenn Roderich kommt? So lieb ich ihn habe, möchte ich doch nicht lebnslänglich bedingungslos auf seine Gnade angewiesen sein. Er hat für seine Zukunft und für Euch zu sorgen. Ich stehe lieber auf eigenen Füßen; siehst Du, das ist mein Ehrgefühl!“

Der Streit zwischen Vater und Tochter nahm kein Ende, und die Sache wurde ganz schlimm, sobald Frau von Dellmenhorst sich einmischte und ihren Gatten beschwichtigen wollte.

„Aber lieber Egolf, bedenke, es kommt heut zu Tage oft vor, daß Damen von Geburt derartige Berufszweige ergreifen,“ fiel sie ihrem Gatten in die Rede, in der muthigen Absicht, ihrer Tochter zu Hilfe zu kommen. „In Berlin soll sogar eine Fürstin —“

„Pignatelli, ja wohl, Cancon dame im Tingel-Tangel geworden sein,“ höhnte der Oberst. „Ein schönes Beispiel, das Du Deiner Tochter aufstellst! Wahrhaftigen Gott, das ist nachahmenswerth! Na, ich würde mich hiernach allerdings über nichts mehr wundern!“

Wulfhild setzte zwar wie gewöhnlich ihren Willen durch, aber der Riß zwischen Vater und Tochter wurde tiefer und es gab eine gegenseitige Erbitterung.

Sie verstanden einander nicht mehr. Wulfhild fühlte seine Forderung, daß sie ihre Individualität und ihr Lebensglück einem bereits gescheiterten Familienansehen opfern und in thatenloser Resignation verkümmern sollte wie eine Ungerechtigkeit und Grausamkeit. Ihre lebenskräftige Natur empörte sich dagegen und wandte sich gegen den Vater wie gegen einen Feind.

Mit einem herben Trotzgefühl machte sie ihm offene Opposition und begann ihre Studien mit großem Eifer.

Er sagte kein Wort mehr, aber er ignorirte dies Studium gänzlich und beachtete die Tochter nur so weit es nothwendig war.

Unter diesem gespannten Verhältniß litt die arme Frau von Dellmenhorst am meisten und das Leben auf dem Waldhofe, welches schon an und für sich wenig Reiz hatte, wurde im höchsten Grade ungemüthlich.

Der Oberst suchte einmal wieder einen Ableiter für seine gereizte Stimmung in seiner Pompadour-Broschüre. Er verschwand förmlich in Tabakswolken und hinter Papiermassen, die bergehoch aus dem Papierkorb hervorquollen, warf mindestens einmal jeden Tag das Tintenfaß um und schrieb einen so unzweideutigen, drastischen Stil, daß seine geängstigte Gattin ihn im Geiste bereits als Hochverräther hinter Schloß und Riegel sah.

Zuweilen empfand Wulfhild doch etwas Gewissensbisse wegen ihres Verkehrs mit der Prinzessin, aber sie wußte diese Skrupel zu betäuben, der Groll gegen ihren Vater half ihr darüber hinweg.

Sie sah Elvira häufig; dieselbe empfing sie sogar unter vier Augen im Schloß, wo sie für die Dienerschaft „Fräulein von Horst“ war. Unter diesem Pseudonym hatte sie sich auch bei dem Musikprofessor einführen lassen.

Am liebsten traf sie sich mit der Prinzessin in der „Feenluft“, wo sie oft nach beendetem Gesangunterricht zusammen den Thee einnahmen. Prinz Arnulf störte fast jedes Mal diese Zusammkunft, wenn seine Schwester ihn nicht vorsätzlich fernhielt, indem sie ihm Wulfhild's Besuch verschwieg. Es hing von Elvira's Laune ab, ob sie ihm das Vergnügen gönnte. Er wußte das und war daher stets sehr fügsam und liebenswürdig gegen sie und sie benutzte die Macht, die ihr plötzlich über ihn gegeben.

Für Wulfhild waren die Huldigungen des Prinzen eine kleine Zerstreuung. Sie machten ihr sogar recht viel Vergnügen. Sie gaben ihr die beruhigende Vergewisserung, daß sie reizvoll und begehrenswerth war. Von seinem großen Leichtsinn und ausschweifenden Leben hatte sie keine Ahnung, und von der Unwissenheit ihres vornehmen Standpunkts aus war er nichts als ein ritterlicher Kavalier, mit dem es sich in der großen Sicherheit des „Noblesse oblige“ sehr angenehm verkehrte.

Und schließlich war sie Weib genug, um der Versuchung mit dem Feuer zu spielen, nicht widerstehen zu können. Sie wußte selbst nicht, wie machtvoll das Weib sich in ihr regte, wie Jugendblut und Jugendmuth nach Bethätigung verlangten.

Sie war bald mit den fürstlichen Geschwistern auf ganz intimem Fuß. Jetzt planten alle drei den ersten geselligen Abend, und Elvira ließ dazu die kleine Bühne im Spiegelsaal in Stand setzen. Sie waren einen ganzen Nachmittag mit der Auswahl eines Lustspieles beschäftigt gewesen, das sie zur Aufführung bringen wollten, wie mit Vorschlägen zur Darstellung von Charaden

Wulfhild hatte einige glänzende Einfälle und es gab viel Scherz und Neckerei dabei; Prinz Arnulf ließ sich die Gelegenheit zum Flirt nicht entgehen und Wulfhild ging so lange darauf ein, bis es ihr plötzlich überdrüssig wurde.

Dann lag sie ausruhend in dem Sessel vor dem Malachitkamine und starrte abwesend in die grellen Flammen.

Eine grollende Ungeduld war über sie gekommen. Der Prinz mit seinem schönen Knabengesicht und der verhaltenen Gluth seiner Huldigungen hatte etwas Aufreizendes für sie, was ihre Nerven in unerträgliche Spannung versetzte.

Wozu das Alles? All diese Tändelei, dies Komödiespielen? Es schien so zwecklos, es kam doch nicht eine einzige Stunde des Glücks dabei heraus. Ach, wie lang, wie lang war der Weg noch, den sie gehen mußte, bis sie das Glück fand, nach dem sie hungerte und durstete?

Der Prinz beugte sich plötzlich über die Lehne des Sessels, in dem sie lag.

Elvira war bei den Arbeitern im Spiegelsaal und es dämmerte im Gemach, das nur durch die Ofengluth erleuchtet war. Zuweilen flackerte ein Holzscheit auf und warf einen grellen Schein auf die Liebesschlacht des Deckengemäldes, auf die nackten Götter und Göttinnen, die sich mit blühenden Rosengeschossen bekämpften und die Rosenmassen von oben herab zu schleudern schienen.

Wulfhild war in diesem Augenblick der Gegenwart entrückt, ihre Seele suchte den Geliebten weit, weit über Länder und über Meere hinweg. Sie träumte wieder von jener schmerzlich süßen Scheidestunde, wo er sie geküßt — im tiefen Walde — im brauenden Herbstnebel!

Der Wald pfiff und klagte mit allerlei seltsamen Stimmen um das alte Liebesschloß todter Herzöge — oder waren es die Geister langvermoderter Schönen, die um verlorene Lust und gestorbene Liebe klagten?

Der Prinz saß plötzlich auf einem niederen Tabouret zu ihren Füßen und dann glitt er auf den Boden

### 12. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 35 66 298 434 70 72 505 653 755 818 90 906 76 1057 240 304 [10 000] 420 27 503 [3000] 35 47 51 695 849 59 2013 140 77 241 341 44 85 87 523 30 59 705 921 [1000] 3372 827 47 86 953 4139 93 283 320 676 5186 319 411 93 809 49 63 75 90 6432 503 6 651 63 704 7 16 890 97 907 7041 [1000] 124 58 357 95 581 618 [1000] 8041 119 87 [500] 429 39 81 559 712 809 66 77 911 9208 87 99 535 84 653 57 880 944 10076 218 29 48 49 572 888 962 11189 283 323 438 82 514 665 850 911 18 58 71 12135 209 357 406 905 76 13051 55 62 256 91 648 72 723 923 14097 358 533 [3000] 859 15053 112 313 405 627 16038 75 98 107 19 306 583 742 85 17022 172 214 378 428 540 635 71 93 [500] 94 785 821 54 912 18425 673 88 751 68 [1000] [illegible]

[illegible] 97152 271 473 91 591 [500] 857 98208 691 99173 91 98 256 604 710 92 913 26 61

100024 162 95 254 335 543 604 13 56 [3000] 713 51 [1000] 967 93 101065 185 283 332 102117 34 76 701 805 975 103072 130 71 278 330 425 39 65 536 93 655 [500] 734 [500] 937 104268 433 69 92 523 669 718 859 79 88 105098 153 87 219 34 315 431 48 [500] 68 748 881 106246 375 89 453 535 626 717 89 827 64 70 107549 67 656 709 863 903 37 108221 326 82 91 615 42 109076 135 45 62 521 66 [1000]

110124 38 256 57 318 34 462 570 93 714 36 111088 99 149 262 98 366 489 557 88 96 112268 [1000] 345 84 624 33 922 57 113051 89 300 39 68 470 899 114069 230 447 510 46 115008 87 93 103 24 [500] 283 [500] 483 602 47 48 710 31 68 808 116096

131 203 [500] 27 [1000] 564 601 779 972 117143 69 301 77 415 28 98 841 907 118078 120 75 592 655 836 119225 310 413 41 527 653 774 814 75 905 120112 [500] 74 264 518 38 61 94 621 25 812 84 121072 113 310 504 15 711 908 122268 69 394 401 33 630 937 123125 203 303 23 483 544 48 734 75 805 12 55 953 124007 44 255 469 546 655 70 [3000] 769 872 903 26 43 125292 350 470 552 845 126146 214 311 93 450 663 65 82 800 16 [3000] 22 94 [1000] 127066 204 41 [500] 480 587 696 767 77 873 128226 72 364 629 96 800 129062 125 220 354 60 547 74 811 949

130236 83 342 434 546 602 76 131047 133 275 362 80 436 695 704 28 [15 000] 87 879 983 84 132137 211 96 363 407 56 619 63 [500] 133123 92 314 589 90 669 98 899 [1000] 905 49 134062 129 58 69 88 213 [1000] 444 72 883 939 135021 82 83 321 498 609 22 726 136103 12 201 23 46 344 64 517 888 137004 10 211 54 [1000] 82 556 661 [1000] 822 59 946 [illegible]

[illegible]

153 400 31 606 848 212187 370 458 609 807 8 213013 18 58 284 305 418 19 63 [3000] 95 550 91 658 799 901 13 214159 266 99 365 490 553 681 215283 431 516 608 20 47 913 37 216085 130 278 320 85 504 600 745 906 14 20 217304 94 450 61 90 503 692 807 81 218014 58 328 69 661 81 705 [3000] 56 867 88 219102 71 92 557 85 87 [500] 717 980

220790 895 98 221056 [1000] 69 148 83 341 97 431 45 557 625 52 61 701 941 222038 143 [500] 91 297 372 737 62 821 223114 369 441 715 983 224182 298 306 17 594 99 638 841 916

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 6 zu 15 000 Mark, 20 zu 10 000 Mark, 39 zu 5000 Mark, 485 zu 3000 Mark, 635 zu 1000 Mark, 754 zu 500 Mark.



### 12. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

52 192 330 36 43 473 513 676 99 773 83 1156 258 305 [3000] 483 573 698 786 907 62 2009 183 265 74 506 44 68 724 [500] 822 940 3109 50 351 606 34 760 948 4281 395 415 94 580 605 780 819 [500] 38 5209 17 23 26 88 465 725 813 76 6175 220 448 507 [3000] 602 960 [500] 7183 408 [500] 861 940 8063 143 85 223 96 330 48 497 570 966 9000 416 86 650 [500] 705 63 811 954 10004 13 96 424 513 603 21 64 89 770 11097 305 13 36 94 426 77 89 518 60 662 815 924 12326 40 418 45 75 518 967 [1000] 13000 360 73 95 577 87 [1000] 653 980 14108 252 374 416 95 610 795 991 15194 292 308 86 89 431 72 616 794 838 52 59 16039 607 978 17031 36 89 437 79 645 710 45 [1000] 46 51 91 826 978 [illegible]

[illegible]

95060 634 752 81 854 96000 100 50 313 563 637 97 65 76 821 97086 93 95 391 402 7 20 51 85 529 726 855 917 98053 116 363 407 514 24 601 867 87 99080 167 215 301 25 640 780 811 929 76 [500]

100041 191 280 424 597 614 43 101069 595 634 [500] 781 862 77 912 66 102057 103 274 454 797 840 907 [500] 103009 25 320 511 46 632 833 987 [500] 104032 166 [3000] 99 275 309 31 651 76 834 69 74 105110 12 76 296 318 20 29 52 551 678 755 842 914 106000 10 438 513 81 85 681 84 897 107058 70 130 [3000] 305 [1000] 77 719 964 108086 125 64 380 471 520 632 733 [1000] 83 833 43 54 109050 242 345 83 534 60 98 841 909 62

110193 94 201 7 8 53 67 308 30 43 79 447 65 628 94 773 111127 71 207 373 410 523 68 715 87 862 980 [3000] 112004 192 454 70 531 718 43 827 91 113299

444 525 44 [3000] 57 [1000] 886 917 46 114276 [500] 323 58 590 666 886 [500] 978 115041 81 216 48 357 571 842 116127 233 43 364 455 609 56 69 721 856 88 117188 315 410 44 86 526 30 86 91 639 740 905 118350 52 630 80 769 119141 65 217 43 468 691 708 854

120005 212 40 319 33 60 483 515 85 642 771 853 989 121005 36 37 97 139 81 236 82 352 659 764 871 962 64 85 122020 52 174 205 346 67 96 549 90 95 966 123097 122 284 368 433 631 837 124342 559 [1000] 894 979 125199 349 426 544 687 89 743 126280 86 314 736 94 [500] 899 127036 45 55 355 476 539 715 50 948 72 128050 64 [500] 574 129036 404 60 647 744 66 81 879

130129 91 209 70 707 47 60 868 964 86 96 131054 82 100 1 303 95 439 132146 337 80 686 805 932 70 133021 59 150 82 260 66 482 90 637 995 96 134322 94 492 512 714 835 135107 8 77 79 262 442 560 613 [illegible]

[illegible]

84 205 34 306 430 63 580 841 51 971 212005 312 470 956 213081 600 809 18 934 214028 142 291 311 30 694 778 836 997 215042 [10 000] 199 274 408 47 [1000] 613 70 987 91 216079 269 448 96 612 705 58 69 858 217022 183 245 517 85 619 53 56 62 903 73 92 218134 63 [1000] 85 270 528 [3000] 41 620 740 848 938 54 219006 31 169 335 442 92 529 39 43 736 41

220004 304 830 221162 267 81 302 66 465 622 51 759 801 24 39 56 934 99 222068 111 256 92 529 33 726 826 946 223386 528 794 847 73 224114 25 322 76 532 665 730 848 66 948 60 89

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 6 zu 15 000 Mark, 19 zu 10 000 Mark, 39 zu 5000 Mark, 452 zu 3000 Mark, 597 zu 1000 Mark, 708 zu 500 Mark.

---

und lag langgestreckt auf dem zottigen, weißen Fell vor ihr.

Mit brennendem Blick sah er zu ihr auf.

„Setzen Sie Ihren Fuß auf meinen Nacken, Baroneß!“ flehte er.

Sie lächelte immer noch traumbefangen. Sie sah sehr schön aus, wie sie in einem ganz schmucklosen, aber nach der Mode eng anliegendem, dunklem Tuchkleide mit hohem Kragen, in der hellen Seide des Sessels lag. Ueber der Stirn eine schwere Flechtenkrone, in die das flackernde Feuer metallisch schimmernde Lichtreflexe streute.

„Seien Sie kein Kind, Prinz!“ sagte sie halblaut.

Da kniete er vor ihr. Glühend, sprachlos umschlang er ihre Knie und preßte den Kopf gegen ihr Gewand. Sie war einen Augenblick fassungslos und wie betäubt.

Er stammelte leise Liebesworte und hob das Gesicht empor, um sie zu küssen, aber sie wand sich aus seinen Armen und stand hochaufgerichtet vor ihm.

„Prinz — Sie vergessen —“

Er war von Sinnen, ihr Widerstand machte ihn rasend und noch einmal wollte er sie in wilder Umarmung an sich reißen.

Er kam an die Unrechte, im nächsten Augenblick schlug ihn Wulfhild gerade in das Gesicht, so daß er zurücktaumelte. Es war ein harter Schlag und seine Wange trug die Spur.

„Es thut mir leid, Hoheit,“ sagte Wulfhild eisig, „aber ich hoffe, Sie werden es nie vergessen! Sie gestatten mir wohl, den Wagen zu bestellen?“

Er kam wieder zu sich.

„Das war grausam, Baroneß, ich werde es allerdings nie vergessen! Aber von Ihnen lasse ich mich schlagen und mit Füßen treten! Erlauben Sie mir nur die Hand zu küssen, die mich schlug! Ich will Ihnen meine Reitpeitsche holen und dann dürfen Sie mich noch einmal schlagen. O, Sie wissen nicht, wie entzückend Sie im Zorn sind!“

„Hoheit, meinen Wagen, bitte!“

„Um Gotteswillen, machen Sie keinen Skandal! Bleiben Sie, ich werde gehen. Sagen Sie meiner Schwester, ich sei dienstlich abgerufen. Aber versprechen Sie mir das Eine! Verzeihen Sie mir und, bitte, bitte, entziehen Sie uns nicht ihren Besuch! Ich schwöre Ihnen, ich werde ein schlechter Mensch, ein Teufel, wenn Sie fortbleiben! Wollen Sie mir verzeihen und wiederkommen als wäre nichts geschehen?“

„Wenn Sie mir dagegen versprechen in Zukunft —“

„Ja, ja, ich verspreche alles! Ich thue Alles, was Sie wollen — ich werde Sie nur noch aus der Ferne anbeten — leben Sie wohl!“

Man hörte Elvira's Stimme und er eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Wie Ohm Paul in Europa lebt.** Ueber das tägliche Leben Ohm Pauls wird in einem Londoner Blatte aus Amsterdam Folgendes berichtet: Präsident Krüger steht ziemlich früh auf, nämlich um 6 Uhr, da er von seiner Jugend an ans Frühaufstehen gewöhnt ist. Nachdem er seinen ersten Morgenkaffee getrunken hat, liest er eine Stunde in der Bibel und raucht dabei seine Pfeife. Ueberhaupt nimmt er diese nur aus dem Mund, wenn er Getränke und Speisen zu sich nimmt; sie ist eine unzertrennliche Gefährtin des alten Mannes. Wenn Ohm Paul die Bibel gelesen hat, werden ihm Briefe und Telegramme vorgelesen, die noch immer in beträchtlicher Anzahl bei ihm einlaufen; nachher hört er, was die verschiedenen Zeitungen über die Boeren und den Krieg in Afrika sagen. Er achtet besonders darauf, daß die England feindlichen französischen Blätter sorgfältig durchgesehen werden, ob etwas gegen die Briten Nachtheiliges darin enthalten ist, und je schärfer die Zeitungsartikel sind, umsomehr freut er sich darüber. Da Krüger kein Sprachkenner ist, muß er sich wegen der Uebersetzung dieser Zeitungsausschnitte ganz auf sein Gefolge verlassen. Wenn das Wetter schön ist, unternimmt er später am Tage in einem mit dem Transvaalwappen geschmückten Wagen eine Ausfahrt; Kutscher und Groom begleiten ihn in ihrer grünen Livrée, wie dies in Transvaal auch geschah. Seine Lebensweise ist fast dieselbe wie früher, abgesehen von den kleinen Veränderungen, die durch die neuen Lebensumstände veranlaßt sind. Seit der Augenoperation darf Krüger wieder lesen und er verbringt einen großen Theil seiner Zeit damit. Der alte Mann huldigt dem Grundsatz: „Früh zu Bett und früh wieder auf.“ Er geht um acht oder neun Uhr Abends zur Ruhe. Der Chef der Transvaalpolizei, Bredell, ist Krügers Leibwache, und er ist verpflichtet, für seine persönliche Sicherheit zu sorgen. Die ständigen Berichte über Krügers beabsichtigte Reise nach Amerika sind zum Mindesten verfrüht. Bis jetzt ist noch keine Entscheidung darüber getroffen worden.

**Für Trauungen** ist im letzten norwegischen Staatsrath eine neue Fassung beschlossen worden, die bei allen Bräuten und solchen, die es werden wollen, ungeheure Freude erregen muß. Die alte Trauungsordnung erregte dadurch das gerechte Mißvergnügen der holden Weiblichkeit, daß darin die Worte vorkamen, die Frau solle dem Manne unterthänig sein. Gegen diesen unwürdigen Zustand war lange Zeit hindurch agitirt worden, bis nun endlich die Erlösung gefolgt ist. Künftig können sich in Norwegen die Bräute nach der alten oder nach der neuen Ordnung, also mit oder ohne Unterthänigkeit trauen lassen.

**Jack der — Bettaufschlitzer.** Dem „Prager Tagblatt“ wird aus Asch geschrieben: Ein unheimlicher Geselle treibt seit einiger Zeit in unserer Stadt sein ebenso seltsames, wie verabscheuungswürdiges Unwesen. „Jack der Bettaufschlitzer,“ so nennt sich selbst der Unbekannte, welcher sich zum Schrecken der Hausfrauen in die Wohnungen meist unbemittelter Leute einschleicht, die Federbetten aufschneidet und die Federn in der Stube zerstreut. Allem Anschein nach hat man es mit einem Verrückten zu thun, der aber bei all seiner Narrheit mit einer staunenswerthen List zu Werke geht; denn trotzdem der unheimliche Gast seine Besuche brieflich ankündigt und kein Tag verstreicht, da nicht Anzeigen über neue „Thaten“ erstattet werden, ist es den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie bis jetzt nicht gelungen, auch nur einen Anhaltspunkt zur Eruirung Jack's zu gewinnen.

**Die Blinden von Madrid.** Durch die Straßen der Stadt zog dieser Tage ein eigenartiger Leichenzug. Man trug einen blinden Mann zu Grabe, und die zahlreichen armen Blinden der Hauptstadt folgten in corpore dem Sarge; es war ein seltsames, rührendes Trauergefolge. In Madrid ist die Zahl der Blinden Legion. Da sie nicht imstande sind, ein Handwerk zu erlernen, widmen sie sich alle der Musik; sie spielen alle mehr oder minder — meistens aber minder — gut irgend ein Instrument. Ihr Solidaritätsinstinkt und der Wunsch, kleine Orchester zu bilden, hat die Blinden dazu geführt, eine Genossenschaft zu bilden, die den stolzen Namen „Die Lyra“ führt; in Gruppen getheilt, musiziren sie auf öffentlichen Plätzen und an Straßenecken und bringen den Bürgern unter irgend einem Vorwande — bei Geburtstagen, Hochzeiten, Geburten und Beförderungen im Amte — Ständchen. Politisch gehören die Blinden meist zur Opposition; sie lieben möglichst häufige Veränderungen in der Regierung, weil ein Regierungswechsel in Spanien stets auch ein Plätzchenwechseln in den Bureaux mit sich bringt, was den Blinden natürlich Gelegenheit giebt, zahllose Ständchen an den Mann zu bringen. Trotz ihre traurigen Lage sind die Blinden gewöhnlich sehr lustig und tragen ihr Unglück mit philosophischer Gleichgiltigkeit.

**Von einer Schlange gebissen.** Der Zögling der Temesvarer staatlichen Lehrer-Präparandie Georg Alexievics wurde während des Botanisirens im Jagdwalde von einer Schlange gebissen. Der Student saugte sofort die Wunde aus, wodurch er ein auf seiner Lippe befindliches Bläschen infizirte. Bald bekam er Brechreiz, seine Arme schwollen an und sein Augenlicht wurde schwach. Der Unglückliche wurde in's städtische Krankenhaus überführt und vom Spitaldirektor Dr. Lichtscheindl in Behandlung genommen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

**Dekadente Jünglinge.** In Marseille haben sich zwei junge Leute aus bester Familie im Alter von 19 und 20 Jahren, der Sohn des ehemaligen Gouverneurs des Senegal, Chandié, und der Sohn des Marinekommissars Mathis, die in Aix studirten, gleichzeitig erschossen. In ihren letzten Briefen gaben sie an, daß sie das Leben öde, banal und langweilig finden und nur aus diesem Grunde in den Tod gehen.

## Lustige Ecke.

**Allerdings!** Erster Bauer aus der Zeitung vorlesend: „Die Engländer bemühen sich noch immer vergeblich, den alten Nimbus wieder zu erlangen.“ — Zweiter Bauer: „Dat mutt doch 'n höllischen Kerl sin, de oll Nimbus!“

**Heiteres aus dem Referendar-Examen.** Professor: „Zählen Sie mir die absoluten Handelsgeschäfte des Handelsgesetzbuches auf.“ — Kandidat schweigt. — Professor: „Dann zählen Sie mir die relativen Handelsgeschäfte auf.“ — Als Kandidat wieder schweigt, sagt der Vorsitzende: „Herr Professor, geben Sie, bitte, dem Kandidaten noch eine Gnadenfrage.“ — Professor: „Sagen Sie mir den Unterschied zwischen den absoluten und den relativen Handelsgeschäften!“

**Ein Kunststück.** Eskamoteur: „Und nun, meine hochverehrten Herrschaften, meine berühmte Attraktionsnummer. Wer von den hochverehrten Herrschaften möchte wohl die Freundlichkeit haben, auf einen Augenblick in den Kasten zu treten? Ich schließe die Thüre, sage nichts als: „Allez, changez, marche!“ Und die betreffende Person ist spurlos verschwunden.“ — Goldfinger (zu seiner Frau): „Nu, Rebekka, möchste Dich nix überzeigen, ob er das werklich kann?“ (Floh.)

**Mißverständniß.** A.: „Was wird denn heute im Theater gespielt?“ — B.: „Die Oper ‚Mignon'!“ — A.: „Das hab' ich mein Lebtag noch nicht gewußt, daß es eine plattdeutsche Oper Namens ‚Min Jong' giebt!“

**Der kranke Trinker.** „... Ihr Mann klagt wohl viel über Durst?“ — „Nee, Herr Doktor, über den freut er sich nur!“

# Engagements in Waschstoffen.

Seidenglänzende
**Kleiderleinen**
in Broché-Streifen,
waschbar.

**Schlangen-Streifen**
in Batist,
mit Seiden-Effecten,
waschbar.

# Potrykus & Fuchs,

Inhaber: Christian Petersen
**4 Grosse Wollwebergasse 4.**

## Reichhaltigste Auswahl
## hochmoderner Kleiderstoffe.

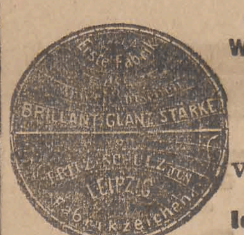
(7766

| Uni-Stoffe | Homespun | Streifen | Alpaccas |
|---|---|---|---|
| Satin-Bindungen | Praktische Strassenkleider | für Blusen-Kleider, Velours-Busse | glanzreiche engl. Mohairs |
| in aparten Farben | erdbeerfarben, grau, mode, neublau | reine Wolle mit Seidenschuß | schwarz, einfarbig, glatt u. gemustert |
| 1,50 Mk. bis 3,50 Mk. | 1,50 Mk. bis 2,75 Mk. | 1,00 Mk. bis 4,50 Mk. | 1,25 Mk. bis 4,20 Mk. |

## Nutzholz-Handlung

Langgarter Wall rechts Nr. 2
empfiehlt: (7636
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- " " "
Buchen- " " "
Ellern- " " "
Birken- " " "
Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden, Fußleisten.
**H. Gasiorowski,** Komtoir Dominikswall 2.

## Die schönste Plättwäsche




erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen
**Brillant-Glanzstärke**
von **Fritz Schulz jun.,**
Aktiengesellschaft, Leipzig,
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.
Goldene Medaille Paris 1900.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus"
In Packeten à 20 Pfennig überall vorräthig! (7643

Handschuh-Fabrik
## R. Klein, Danzig,
Grosse Krämergasse 9.
**„Kaiserin Victoria-Handschuh".**
Eleganteste Neuheit in
**Damen-Frühjahrs-Handschuhen,**
Prima Ziegenleder.
**„Charlotte", Extra-Qualität,**
in allen ff. Farben,
ganz besonders preiswerth, (7750
pro Paar 1,75 M.
**Neueste Kravatten.**
Konfirmanden-Handschuhe u. Kravatten
Knöpfe, Hosenträger, Herrenwäsche.



Mehrere neue eincylindrige Saug- und **Druckpumpen** mit Windkessel und Zubehör, zum Rasensprengen, als Garten- und Feuerspritze u. zum Füllen hochstehender Reservoirs geeignet.
Ein neues zweicylindriges
**Druckwerk**
als Feuerspritze für Landgemeinden auch als Baupumpe 2c. geeignet, hat zu verkaufen
**B. Strobel,**
Maschinen- und Bauschlosserei,
Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 91.

## G. Schneider, Baugeschäft,
Steindamm 24, (7684
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von:
Rissefreien Gipsgusswänden aus einem Stück,
Rissefreien Plattenwänden und Gipsestrich.

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an
**Hämorrhoiden.**
Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 4f
Floker's Verlag, Leipzig f.
(1556o r.

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung M. 1,60 in Briefmarken franco
G. Engel, Berlin 190
Potsdamerstraße 131

## Die Dividendenscheine pro 1900 der Actien unserer Bank

werden mit
**Rs. 15,— pro Actie**
in Deutschland bei den Kassen unserer Filialen in **Danzig, Königsberg Pr., Stettin** und **Leipzig** sowie bei der **Nationalbank für Deutschland in Berlin** eingelöst. (7807
**Moskauer Internationale Handelsbank,**
Filiale Danzig.



Vom 13. bis 15. Mai d. Js. werde ich in Danzig **Hotel Englisches Haus** anwesend sein, um
**künstliche Augen**
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen. Die Augen werden nach dem neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt.
Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden. (7821m
**L. Müller-Uri,** Augenkünstler aus Leipzig.

## Dank!

Da wir schon von so sehr vielen von Herrn **Rosenthal** Geheilten die öffentlichen Danksagungen in den Zeitungen lasen, und wir jetzt auch gelesen haben, daß Seiner Hochwürden, ein katholischer Geistlicher, öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Herrn **Rosenthal** dankt, so können wir nicht umhin, ebenfalls aus inniger Dankbarkeit die vorzügliche **briefliche** Behandlung des Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, wärmstens zu empfehlen, dem allein es gelungen ist, meine Frau von ihrem furchtbaren nervösen Leiden zu befreien; denn schon seit 3 Jahren litt meine Frau an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), welche ihr die Nachtruhe raubten; Stechen und Reißen in Kopf, Ohren und Zähnen, Fieber u. Frost, Uebelkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Beklemmungen, Herzklopfen, Gemüthsverstimmung, heftiger Nervenerregung, allgemeiner großer Schwäche u. steter Mattigkeit. Schon nach kurzer Zeit der **schriftlichen** Behandlung verschwanden alle diese Beschwerden und können wir daher nicht unterlassen, allen Leidenden dringend ans Herz zu legen, ehe sie die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel versuchen, vor allem die gewissenhafte, leicht durchführbare u. auch billige **briefliche** Heilmethode des Herrn **Rosenthal** zu gebrauchen. (7744
Glasfabrik Legan bei Danz., Emil Witte u. Fr.

## Befreiung

von d. Folgen geh. Verirrungen ist **niemals** v. d. vielfach angepries. Schundschriften, sond. **einzig v. einem Werk zu erwarten, das die in lanjähr. Praxis erprobten Heilungsangaben einer anerkannten medicinisch. Autorität enthält.** Bestellen Sie „Sex. Störungen b. Manne v. Dr. med. **H. Donner**", 248 S., illustr., geg. Eins od. Nachn. v. M. 5.— vom Südd. Verlags-Instit. Stuttgart, es **wird Sie zum Ziele führen**
(6086

## Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco.
(1069m

Fahrräder und sämmtl. Zubehörtheile lief. billigst **Hans Crome,** Einbeck
Vertreter ges. Katalog grat. (5055

## Zur Saat

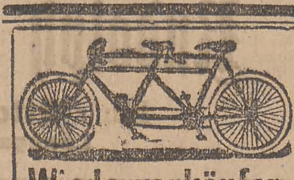
habe noch abzugeben: (7622
**Sommerroggen, Wicken, Sommerweizen, Pelnschken.**
**Bernhard Anker Danzig**
Vorstädtischengasse 1.

## Bekanntmachung!

Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt **„Fortuna"** Heilige Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse **verabfolgte mir heute als 200. Kunden** eine silberne Taschenuhr v. M. 15 gratis, was ich hiermit bestätige Danzig, den 3. Mai 1901.
Domschinski, 1. Damm 13.
**Keine Uhr kostet daselbst über 1,50 Mk.** ohne neue Ersatztheile.
Uhrfeder, gut haltbar, 1 M. Der nächste 200. Kunde erhält wieder **1 silb. Uhr, 15 Mk., gratis!!** (2766b

## WEIMAR

Großherzogl. Haupt- und Residenz-Stadt, nach den Ausweisen des Kaiserl. Gesundheitsamtes die gesündeste Stadt mit geringster Sterblichkeit unter den Städten mit mehr als 20,000 Einw.; klassischer Boden: Erinnerungen an Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Liszt 2c., viele Denkmäler u. Sehenswürdigkeiten; Hoftheater, Konzerte, Museum, Goethe-National-Museum, Großh. Bibliothek, Lese-Museum, naturwiss. Museum, Kunst- u. Musikschule, ständ. Ausstell. f. Kunst- u. Kunstgew., Musterlager thür. Erzeugnisse, vortreffl. Unterrichtsanst. u. Pensionen, sehr gut gehalt. Straßen u. Fußsteige, vorz. Quellwasserleitung, gute Badeanstalten, städt. Badeanst. m. Schwimmbassin im Bau (auch Dampfbäder), nicht theurer Aufenthalt, berühmt. Großh. Park, reizende Umgebung, (Lustschlösser, Belvedère, Tiefurt, Ettersburg), Elektr. Straßenb., Eisenb. nach fünf verschied. Richtungen, schnellste u. directeste Verbind. v. u. n. all. Punkten Thür. Auskr. (7683
Das Oberbürgermeisteramt.
Der Verein z. Förder. d. Fremdenverkehrs.



**Wiederverkäufer,**
*gleichviel welcher Branche, auch solche, die sich nur nebenbei für den Verkauf meiner weltberühmten*
**Hammonia-Fahrräder und Nähmaschinen**
*sowie für alle meine vielen Neuheit. interessieren wollen, erhalten auf Wunsch meinen neuesten Prachtkatalog mit ca. 2000 Artikel*
**gratis zugesandt.**
**Mustermaschinen**
*ohne Preisaufschlag, eventnehmen nicht convenierende Waaren gerne zurück.*
*Neueste* **Touren-Fahrräder von Mark 75.— an.**
**Nur 5 Pfennig**
*kostet eine Postkarte nach Hamburg, verlangen Sie hiermit Catalog u. Händlerpreise.*
**Hammonia-Fahrrad- und Metallwaaren-Fabrik A. H. Ueltzen, Hamburg.**
(6348m



Nach Verleg. m. reichh. Uhren- u. Goldwaaren-Lagers v. Langenmarkt, empfehle dasselbe bei solidester Bedienung. Reparaturen w. dauerhaft ausgeführt.
**J. Edelbüttel,** Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse Nr. 1.

## Städtisches Eisen-Moor-Bad

Fernsprecher — Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
**Preisgekrönt:** Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
**Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**
(6363m

## ☐ Käse. ☐

☐ Käse, Limburger, 2 Stück 15 ₰, empfiehlt (2586b
**Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38.**



Achtung! Kauft **Permanenz-Fahrräder,** prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen! Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
**Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.**
Ohne Concurrenz. (3108

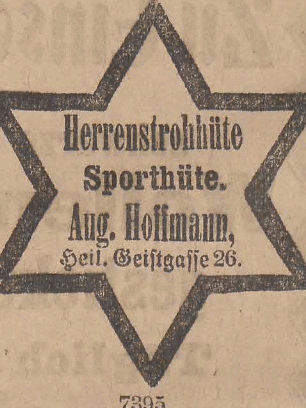
**An-er-kannt**
durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine:
Wecker (prima Ankerwerk) M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.) „ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.
**F. Kettschau,** Uhrenfabrik etablirt seit 1860.
**Berlin, Grimm-Str. 26.**
Danksagungsschreiben. Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch 2c. Struwe. Kaplan, Borgholz.
7811m

## Nervenleidende

erhalten gegen 10 Pfg.-Marke Broschüre, wie d. Leiden dauernd beseitigt wird. **„Sanitas"** Brunndöbra Sa. Nr. 3. (7558

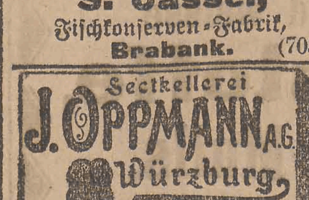
## Eingekochte Preißelbeeren,

bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
**pro Pfund 27 Pfg.**
offerirt
**S. Cassel,**
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051



7395

Seckellerei







Empfehlen unsere Marken
— Gold —
Hausetiquette
Mouss-Stein
Eigenbau
Cabinet-Sect
trocken, halbtrocken etc.
Höchste Auszeichnungen.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
(7026m

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a.
Schirmf. S. Deutschland, Langg. 2. (6177

## Dachpappe, Theer, Cement

offerirt zu Fabrikpreisen
**J. Koestner**
Schidlitz, (2771b
Carthäuserstraße Nr. 90.

## Maitrank

täglich frisch, per Flasche 1,00 M. incl. Glas, empfiehlt (2655b
**Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Starke (2713b
**Stiefmütterchenpflanzen**
mehrere hundert Schock, hat billig abzugeben **Oskar Dietrich,** Handelsgärtner, Neufahrwasser.

**Neue Brennerei-Einrichtung,** auch einz. Apparate, lief. billigst. Offert. sub **O. T. 24 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Exped., Königsberg i. Pr.** (1145

**Heirath.** Ausw. z. d. Pfingsttag. kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien m. Bild zur Asw. „Reform", Berlin 14. (2561b

200 bis 300 Centner Kuhheu zu verkaufen Kl. Walddorf 26.

## Sommerüberzieher und Herrenanzüge

werden schnell und sauber chemisch trocken gereinigt oder auf Wunsch gefärbt.
**Chemische Reinigungsanstalt** von
7447) **J. H. Wagner,**
**Brodbänkengasse 48.**

**Pumpen aller Art** für Abessinier- u. Kesselbrunnen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen zum Selbstaufstellen. Illust. Pumpenkatalog gratis u. franko.
**Friedrich Rösener,** Pumpen-Fabrik (7553
Berlin NO, Virchowstr. 9

## Berliner Modebrief.

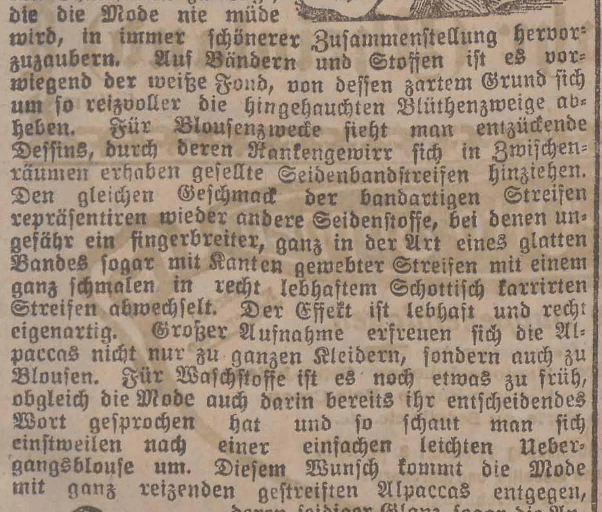
Berlin, 3. Mai.

(Nachdruck verboten.)

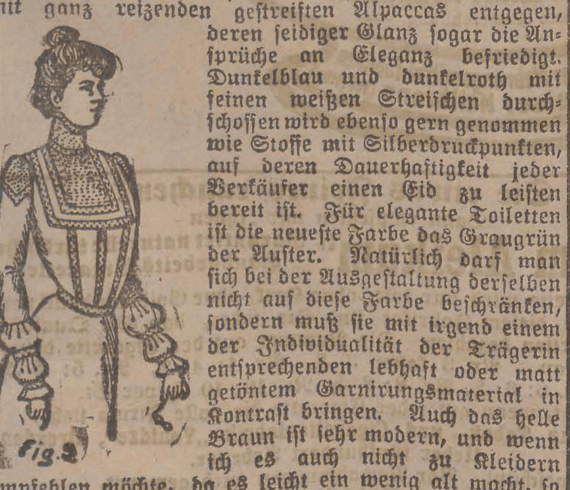
Am blaßblauen Frühlingshimmel segeln lustig die weißen Wölkchen dahin. Manch besorgter Blick aus schönen Augen folgt ihnen, sie werden sich doch nicht etwa zum Regengewölk verdichten? Das gebe eine Katastrophe, denn das ganze lusthungrige Berlin befindet sich auf der Wanderung ins Freie. Eine rege Geschäftigkeit liegt auf der Menge, es ist aber nicht die verdrossene Geschäftigkeit des Werktages, wo Alles zur Arbeit hastet, nein, helle Freudigkeit strahlen alle die alten und jungen Gesichter aus, denn heute ist Sonntag und wie ein rechter Feiertagsgast hat sich pünktlich der Frühling dazu eingestellt. Noch fehlen die Blumen in seinem Kranze, aber die Menschheit ist so voll Dankbarkeit erfüllt für jedes sprossende Hälmchen, jedes zarte Blättchen, daß sie die Blumen nicht vermißt. Die zarten weißen und rosa Sonnenschirme blähen sich auf, die reichen Blumengewinde auf den Hüten nicken im Winde und hoch oben segeln weiter die weißen Wölkchen. Nicht ganz sorglos können wir armen Sklavinnen der Mode uns des schönen Tages freuen, denn der langschleppende Rock soll keine zu intime Bekanntschaft mit dem Staub der Landstraße machen, und so quälen wir uns damit, ihn möglichst graziös aufzuraffen. Auch die sehr hübsche Boa, aus lauter kleinen Chenillerosetten zusammengesetzt, hoch modern mit ihren langen Chenilleschnüren, ist kaum noch am Platz, aber man muß sie doch zeigen! Nun, es kommen wieder kühlere Tage, an denen auch das kurze Jäckchen mit den spitzenbedeckten Revers oder die Gazekravatte, die sich so leichtfertig am Kinn aufbauscht, ihre Bestimmung erfüllen können. Sind wir doch keineswegs am Ende der Frühjahrsüberraschungen angelangt, die uns die Mode in Umhängen und Jacken bietet. Eaton-Jäckchen aus schwarzem Taffet sind ganz in Fältchen abgenäht und mit einem lang herabfallenden Geriesel aus schwarzem Chiffon garniert. Die ewig langen Chiffonkravatten begegnen uns auch wieder auf den hellen Tuchpaletots, durch deren à jour gehaltene Goldstickereien das helle Seidenfutter hindurchschimmert. Volants aus Gaze und Tüll umranden fein gebrannt in gleicher Farbe sowohl die Umhänge als auch die Paletots, verdichten sich am Hals zu einer vollen Rüsche und ergeben öfter jabotartig, oder in einer großen Schleife graziös arrangirt die weitere Garnierung. Gemalte Shawls aus Gaze oder Crepe de chine sind die letzte Neuheit. Andersfarbige Chiffonstreifen, durch Hohlsäume verbunden, verleihen den sehr zart gehaltenen Malereien einen wirkungsvollen Rahmen. Sehr oft sieht man darunter das Motiv der offenen oder geschlossenen Kränze, das von der Mode jetzt überall bevorzugt wird. Die Shawls werden ganz beliebig verwendet, man kann sie an Stelle der Boa lose um den Hals nehmen, oder sie zu Schleifen verschlungen über dem Jacket tragen. Die Neigung, blumenübersäete Stoffe zu tragen, tritt auch in all den Chineseiden zu Tage, die die Mode nie müde wird, in immer schönerer Zusammenstellung hervorzuzaubern. Auf Bändern und Stoffen ist es vorwiegend der weiße Fond, von dessen zartem Grund sich um so reizvoller die hingehauchten Blüthenzweige abheben. Für Blousenzwecke sieht man entzückende Dessins, durch deren Rankengewirr sich in Zwischenräumen erhaben gesellte Seidenbandstreifen hinziehen. Den gleichen Geschmack der bandartigen Streifen repräsentiren wieder andere Seidenstoffe, bei denen ungefähr ein fingerbreiter, ganz in der Art eines glatten Bandes sogar mit Kanten gewebter Streifen mit einem ganz schmalen in recht lebhaftem Schottisch karrirten Streifen abwechselt. Der Effekt ist lebhaft und recht eigenartig. Großer Aufnahme erfreuen sich die Alpaccas nicht nur zu ganzen Kleidern, sondern auch zu Blousen. Für Waschstoffe ist es noch etwas zu früh, obgleich die Mode auch darin bereits ihr entscheidendes Wort gesprochen hat und so schaut man sich einstweilen nach einer einfachen leichten Uebergangsblouse um. Diesem Wunsch kommt die Mode mit ganz reizenden gestreiften Alpaccas entgegen, deren seidiger Glanz sogar die Ansprüche an Eleganz befriedigt. Dunkelblau und dunkelroth mit feinen weißen Streifchen durchschossen wird ebenso gern genommen wie Stoffe mit Silberdruckpunkten, auf deren Dauerhaftigkeit jeder Verkäufer einen Eid zu leisten bereit ist. Für elegante Toiletten ist die neueste Farbe das Graugrün der Auster. Natürlich darf man sich bei der Ausgestaltung derselben nicht auf diese Farbe beschränken, sondern muß sie mit irgend einem der Individualität der Trägerin entsprechenden lebhaft oder matt getöntem Garnirungsmaterial in Kontrast bringen. Auch das helle Braun ist sehr modern, und wenn ich es auch nicht zu Kleidern empfehlen möchte, da es leicht ein wenig alt macht, so ist es doch für Hüte oder Garnirungen, verbunden mit hellblau oder hellrosa, von wirklich reizender Wirkung. Sehr viel bewundert wurde vor einigen Tagen in einem tonangebenden Modehaus ein hellblaues Voile-Kleid, dessen Ausschmuck in hellbraunen Sammet-Bändchen bestand. Die Waschseiden mit ihren verschieden arrangirten Streifenmustern nehmen jetzt den breitesten Raum ein. Bei ihrer Verarbeitung verzichtet man auf komplizirte Façons und hält an den Grundformen der Hemdblouse fest. Fältchensteppereien, aufgesetzte Sammetbänder, oder ein weißer Paspoil bilden den Ausschmuck. Die Tuchstoffe haben eine gefährliche Konkurrenz in sogenannten Handschuhlederstoffen erhalten, die vor dem Tuch den erhöhten Glanz und die größere Schmiegsamkeit voraus haben. Eine chike Amerikanerin trug in hellstem Silbergrau eine derartige Toilette. Die Rocknähte und der Volantansatz waren durch türkische ganz schmale Bordüren markirt. Die von einem sich schnebbenartig verlängernden grauen Sammetgurt abgeschlossene Taille fiel vorn lose über und war unterhalb eines Einsatzes, der von doppelten Revers eingerahmt war, mit doppelreihig gesetzten Stahlknöpfchen geschlossen. Revers, Kragen und Aermel umgrenzten türkische Galons. Der große schwarze Roßhaarhut war mit einem seitwärts sich erhöhenden, vorn in einer matten Silberschnalle zusammengerafften Gewoge hellgrauen Chiffons garnirt. (Bild 1.)




Noch aparter war eine zweite Toilette, deren Rock und Volant Steppereien schmückten. Das Kleid war dunkelblau, der Gurt bestand aus schwarzem Sammet. Ganz unabhängig davon durchschnitt ein Einsatz aus türkisch gesticktem Sammet hinten vom Taillenschluß in schräger Richtung nach der vorderen Mitte zu sich verbreiternd den Rock. Goldschnürchen schlossen nach beiden Seiten den Einsatz ab und begrenzten die in gleichem Material gehaltenen Streifen, die das auf der linken Schulter geschlossene und dort geschlitzte Jäckchen umrandeten. Eine blaßgelbe gestickte Chiffonblouse paßte sich harmonisch an. (Bild 2.)




Dagegen mußte eine hellblaue Alpaccablouse natürlich höchst einfach wirken; da sie aber durchaus zierlich war, so will ich Ihnen noch zum Schluß die Beschreibung davon liefern. Schwarz gepunktete Seidenbändchen waren zwei Mal eckig oben der Blouse aufgesetzt, liefen lang herunter, ergaben den Gurt und garnirten die Aermel, indem sie den zwei Mal puffig aufgebauschten Stoff am Handgelenk wieder einrafften. Ein ganz dicht mit weißer Seide gesteppter viereckiger Einsatz harmonirte mit dem Kragen und dem oberen Aermeleinsatz. (Bild 3.)




Hertha v. H.

## Landwirthschaft.

### Ueber die Bedeutung der Tiefwurzler für den landwirthschaftlichen Betrieb.

Beim Anbau der stickstoffsammelnden Pflanzen wird vielfach zu wenig Werth auf die verschiedenen Vortheile, die die Tiefwurzler gegenüber den flachwurzelnden Stickstoffmehrern (Weißklee, Inkarnat-, Schwedenklee 2c.) den nachgebauten Früchten bieten, gelegt. Nach tiefwurzelnden Gründüngungspflanzen können Getreide und Kartoffeln, die an und für sich flach- und kurzwurzelnd sind, in Folge der gebohrten Kanäle längere Wurzeln bilden und diese bis in den mit Nährstoffen und Feuchtigkeit reichlich versehenen Untergrund hinabschicken. Daß hierdurch in trockenen Jahren die Ernten gesicherter werden, zeigen die Lauchstädter Versuche, bei welchen die Felder nach Tiefwurzler den doppelten Ertrag an Hafer aufwiesen. Ebenso können in nassen Jahren durch die von den Tiefwurzlern gebildeten Kanäle überschüssige Regenmengen leichter in den Untergrund geleitet werden. Gute Dienste nach dieser Seite hin können auch tiefwurzelnde Stickstoffzehrer wie Raps 2c. leisten.

Die durch Tiefwurzler bewirkte Sicherung der Ernten hat für den einzelnen Landwirth, wie für die gesammte deutsche Landwirthschaft eine große Bedeutung. Bekanntlich treten die Fehljahre mit ihren Mißernten gewöhnlich in übernassen oder in zu trockenen Jahren ein und wird durch sie die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Landwirthe außerordentlich geschwächt. Die Tiefwurzler können nun den Landwirth unter Umständen nicht allein vor diesen Fehlernten schützen, sondern ihm noch einen besonderen Nutzen verschaffen. In Fehljahren pflegen die Früchte einen höheren Preis zu haben; hat nun der Landwirth durch voraufgehende Tiefwurzler beispielsweise eine gute Kartoffelernte erzielt, so wird er mit Sicherheit einen gesteigerten Gewinn verzeichnen können. — Außer der Sicherung der Ernte leisten die Tiefwurzler aber auch eine ganz ansehnliche Steigerung derselben. So erntete der verstorbene Schulz-Lupitz trotz kräftiger Düngung ohne Tiefwurzler nur etwas über 70 Ctr. Kartoffeln, nach vorhergehenden Tiefwurzlern erzielte er jedoch im nämlichen Jahre und auf völlig gleichem Acker fast 120 Ctr. Aehnliche Resultate hatte Märcker außer bei Kartoffeln, auch bei Zucker- und Futterrüben in Lauchstädt zu verzeichnen und zwar nicht allein der Masse, sondern auch der Güte nach, da die Kartoffeln wie die Rüben ein ausgezeichnetes Ergebniß betr. Stärke- und Zuckergehalt zeigten. Die Wirkung der Tiefwurzler auf Erhöhung der Ernte kann demnach wohl kaum bestritten werden. Wie könnte dieses auch anders sein, da z. B. in Lupitz der tiefgehende Dampfpflug den Wurzeln der Kartoffeln und des Roggens ein Herabdringen und eine Bodenausnutzung von nur 40 cm gewährte, während hingegen die Kartoffelwurzeln nach in Roggenstoppeln gezogenen Lupinen bis 1,20 Meter, also dreimal so tief, hinabwachsen und dreimal so tief den Boden ausnutzen konnten.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Tiefwurzler auch im Stande sind, den Lehmboden zur Erzeugung solcher Stickstoffsammler zu befähigen, die sonst wegen ihrer dünnen Wurzeln nur in lockeren Sandböden gedeihen können; so erzielte man beispielsweise auf tiefgründigem Lehmboden in Hohenheim nach vorhergegangenem Raps eine ausgezeichnete Serradellaernte.

Einen weiteren Einfluß können die Tiefwurzler auf die Gesundung der nachgebauten Kulturpflanzen ausüben. So entwickelten sich in dem vorher erwähnten Falle in Lupitz die nur mit 40 Zentimeter langen Wurzeln versehenen Kartoffeln auffallend schwächlich, sie gingen vorzeitig der Reife entgegen und es zeigte sich bei ihnen die Kartoffelkrankheit. Hingegen waren die Kartoffeln auf den Lupinenstücken bei ihren dreimal längeren Wurzeln von kräftigem Wachsthum und völlig frei von der Krankheit. Von den gesunden Kartoffeln wurden 11 630 Pfund vom Morgen, von den kürzer wurzelnden Kartoffelparzellen nur 7320 Pfund und zudem noch minder schmackhafte und mit Schorf behaftete Knollen geerntet. Es wurde mithin nicht allein durch ein und dieselbe Pflanzenart ein großer Mehrertrag erzielt, sondern auch zugleich ein Erkranken der Kartoffeln verhütet. Es läßt sich dieses einfach dadurch erklären, daß in dem einen Falle durch die entstandenen Kanäle das überschüssige Wasser in den Untergrund abgeleitet wurde, während ohne vorangegangene Tiefwurzler, die Wurzeln der Kartoffeln die harte Furchensohle nicht durchdringen konnten, das sich ansammelnde Wasser keinen Abfluß fand und in der warmen Sommerzeit einen günstigen Nährboden für die Kartoffelkrankheit bot.

Die gleiche Erscheinung hat man vielfach in der Praxis beobachtet, wenn Heuland mit Kartoffeln bestellt wurde. Die langen Wurzeln der Holzpflanzen zersetzten sich allmählich und bildeten dann für einige Zeit eine Art Kanäle für die Kartoffelwurzeln. Nach Verlauf mehrerer Jahre verstopfte sich der Untergrund gerade wie auf alten Aeckern und es trat dann auch die bisher nicht vorgekommene Kartoffelkrankheit auf.

Es zeigt sich mithin immer mehr, daß nicht die schier zahllosen Krankheitserscheinungen bei unseren Kulturpflanzen einzeln zu verfolgen, sondern die Pflanzen nach Möglichkeit zu kräftigen sind, wodurch schon eine ganze Reihe von Krankheiten fortfällt. Ein Mittel hierzu bieten die Tiefwurzler, da die mehrere Jahre dauernden Kanäle derselben nicht bloß den so wichtigen, großen Wasserbedarf für den Aufbau der Pflanzen liefern, sondern auch eine kräftige, tiefdringende Lüftung des Bodens schaffen, wie sie bei der jetzigen Bodenkultur unmöglich ist. Für die Gesundheit der Pflanzen ist aber eine dauernde und ausreichende Berührung mit der atmosphärischen Luft die unerläßlichste Forderung. Ein momentanes Oeffnen des Bodens durch Behacken bedeutet noch lange nicht eine andauernde und genügende Luftzufuhr, namentlich nicht eine solche bis zu den Wurzeln hin.

Schließlich spielt auch der Anbau von Tiefwurzlern eine mächtige Rolle bei der Verwerthung des zugeführten Düngers, da erwiesenermaßen die günstigen Bakterien da am besten gedeihen, wo für möglichst ungehinderten Luftzutritt dauernd gesorgt wird, hingegen die Salpeter fressenden Bakterien meist in tieferen Bodenschichten mit wenig Luftzutritt sich befinden, besonders also in der Schicht unter der festen Furchensohle. Es wirken aber die kräftigen Pfahlwurzeln unserer tiefdringenden Pflanzen durch ihre Kanalisirung und tiefe Bodendurchlüftung auf Vermehrung der günstigen und Verminderung der schädlichen Bakterien ein, unterstützen mithin die Nutzbarmachung des Düngers in geeigneter Weise.

## Locales.

* **Ueber Bleivergiftung und deren Verhütung.** Am Sonnabend hielt unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Medizinalrathes Dr. Bornträger der Verein für Gesundheitspflege seine letzte Sitzung in der Wintersaison ab, in welcher Herr Dr. Wilhelm Gehrke seinen Vortrag über Bleivergiftung, über dessen ersten Theil wir schon berichtet haben, beendete.

Die chronische Bleivergiftung kann erfolgen als gewerbliche oder als gelegentliche. Zu der ersten Art gehört zunächst die der Bleigrubenarbeiter, bei denen meist nur leichte Intoxikationen vorkommen, während bei den Hüttenleuten in den Blei-, Zink-, Kupfer-, selbst Eisenhütten recht zahlreiche und schwere Vergiftungen beobachtet werden. Da Schwefelblei schon bei Rothgluth verdampft, Blei bei Rothgluth unter Luftzutritt Dämpfe von Bleioxyd liefert, so ist die Gelegenheit zu erkranken reichlich gegeben. Außerdem entwickeln sich immer noch mehr oder weniger reichliche Staubmassen, bestehend aus Bleiglanz, metallischem Blei, Bleiglätte, Bleiweiß, Bleisulfat 2c., die ebenfalls höchst giftig sind. Durch Einführung einer Reihe sinnreicher mechanischer und automatisch wirkender Vorrichtungen hat man die Menschenarbeit nach Möglichkeit zu ersetzen gesucht. Gasdichte Verschlüsse an den Ofenöffnungen und ein sehr ausgedehntes System von Rauch- und Staubhauben, die in Verbindung mit den Essen stehen oder als Exhaustoranlagen für sich betrieben werden, Isolirung, Ummantelung, staubdichter Verschluß solcher Apparate, die Bleistaub entwickeln, und ähnliche Einrichtungen dienen zum Schutze der Arbeiter. Wo letztere ganz besonders gefährdet sind, versieht man sie noch mit Respiratoren- oder Rauchmasken, die ganz wie die Taucherhelme konstruirt sind, mit Drillichröcken, die faltenlos, waschbar sein und am Halse und an den Händen dicht schließen müssen, mit Mützen u. dergl., während alle Bleiarbeiter zur sorgfältigsten körperlichen Reinhaltung, Benutzung der Wasch- und Badeeinrichtungen, der gemeinsamen Garderoberäume und Speisesäle, in denen ausschließlich Speise und Trank genossen wird, zur saubersten Mundpflege angehalten werden. Auch für genügende und kräftige Ernährung ist reichlich Sorge getragen. Regelmäßige ärztliche Aufsicht macht diese gesundheitlichen Einrichtungen zu recht vollkommenen.

Der den Bleihütten entströmende Hüttenrauch ist gefährlich; duch ein System sehr ausgezeichnet wirkender Kanäle und Kammern aber bringt man den Flugstaub zur Ablagerung, bevor er in die atmosphärische Luft gelangt. Wenn auch die Luftverunreinigungen dadurch nicht ganz aufgehoben werden, so erkranken heute Menschen, die nur in der Nähe von Bleihütten sich aufhalten, sehr selten; Thiere, die in der Nähe der Hütten weideten, sind oft bleikrank befunden worden, und jedenfalls dürfte auch dem Menschen der Genuß von ungereinigtem rohen Obste, das in der Nähe der Hütten gewachsen ist, zu widerrathen sein.

Große Gefahren bringt auch die Bereitung und der Gebrauch der Bleiglätte, der Mennige sowie des Bleiweißes. Die verschiedensten Darstellungen des letzteren laufen darauf hinaus, daß Kohlensäure das basische Bleiacetat zu Bleiweiß und neutralem Bleiacetat zerlegt. Die Gefahren bestehen hauptsächlich in dem Verstauben der Materialien beim Zerkleinern, Mahlen, Trocknen, Verpacken, und Anreiben der chemischen Endprodukte. Die Zahl der hygienischen Vorrichtungen bei diesen Prozessen ist eine ganz außerordentliche, der Größe der Gefahr entsprechend. Von den übrigen Bleifarben hat sich Bleichromat als sehr gefährlich gezeigt, wenn es zur Färbung von Garnen, Geweben, Möbelstoffen, Tapeten und dgl. benutzt wird. Es sollte zu diesem Zwecke gesetzlich nicht zugelassen werden.

In der keramischen Industrie erkranken die Töpfer leicht an Bleiintoxikation, weil zu den Glasuren Blei benutzt wird. Bei schlechtem Brennen bleibt in den Glasuren überschüssiges Blei zurück, das durch Säuren, wie Essigsäure oder saure Speisen mit Leichtigkeit aufgelöst wird. Die Benutzung unschädlicher bleifreier Glasuren hat sich leider nicht überall durchführen lassen, z. B. deshalb, weil dann die Herstellungskosten zu hoch werden und demnach die Waare zu theuer wird. In der Glasindustrie erkranken die Bereiter von Email und anderem bleihaltigen Glase ebenso wie die Schleifer desselben, von den Webern erkranken die an den Jacquart-Stühlen Arbeitenden nicht selten an Bleivergiftung.

Relativ häufig sind auch die Vergiftungen bei Arbeitern, die viel mit dem Metall in Berührung kommen, wie bei Feilenhauern, Bernsteinarbeitern, falls sie noch Bleiunterlagen benutzen, ferner bei Schriftsetzern, den Reinigern dee Setzkästen, dann bei Klempnern, Schriftgießern u. s. w. Kürschner, Hutmacher, Roßhaararbeiter u. a. kommen viel mit Bleisätzen in Berührung.

In einzelnen Städten mit Wasserleitung ist es gelegentlich zu Bleivergiftungen dadurch gekommen, daß das Trinkwasser Blei aus den Haushaltungsröhren aufnahm. Enthält nämlich das Leitungswasser sehr viel freie Kohlensäure, so löst es Blei auf, ebenso schädlich ist das abwechselnd erfolgende Voll- und Leerlaufen der Röhren, wodurch abwechselnd Luft und Wasser an die Röhrenwandungen gelangt. Die Sulfate und Carbonate der Erdalkalien, wie sie in unserm Trinkwasser vorkommen, bilden eine schützende Decke von Bleicarbonat an der Innenfläche der Röhren, weshalb man unser Leitungswasser, obwohl es durch Bleiröhren fließt, nicht zu beanstanden braucht.

Nahrungs- und Genußmittel enthalten gelegentlich Blei in größeren Mengen, so Nahrungsmittel aus schlecht gelötheten Konservenbüchsen, besonders Oelsardinen, Gemüse, Gänseleberpastete, Hummer u. s. w. Mehl kann unter Umständen Blei aufnehmen, wenn die Defekte der Mühlsteine mit Blei angegossen wurden, Brod kann Blei enthalten, wenn man es auf mit Bleiweiß gestrichenem Holze bereitet hat. Viele Theesorten enthalten Blei, weil sie in Bleiblech verpackt zu uns kommen; Schnupftabak, der in Bleifolie verpackt ist, nimmt regelmäßig große Mengen Blei auf. Auch bleihaltige Kosmetika, Schmincken, Puder, Haarfärbemittel können unter Umständen sehr gefährlich werden.

In der Diskussion ergänzte Herr Regierungs- und Gewerberath Göbel die Ausführungen des Vortragenden dahin, daß in der letzten Zeit sich namentlich in den Fabriken für die Herstellung von Akkumulatoren sehr häufig Bleivergiftungen gezeigt haben. In unserer Provinz kommen Bleivergiftungen nur bei dem Kleingewerbe vor und zwar bei den Malern und Töpfern. Wenn man den Töpfern in Tolkemit das sogenannte „Knispel", d. h. das Bestreuen der zu brennenden Topfwaaren mit Blei abgewöhnen und die Maler dazu bringen könnte, daß sie ihre Farben nicht mehr selbst reiben, sondern aus einer Fabrik die Farben beziehen, so würden die Bleivergiftungen bald verschwinden.





# Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

**Grösste Auswahl. Unerreichte Preise.**

**Blusen-Oberhemden**
Wir bringen das Schönste der Saison. Für schlanke und für starke Damen.
Stück 95 Pfg., 1^20, 1^45, 1^78, 1^95, 2^40 Mk. u. s. w.

**Damen-Costumröcke**
Seiden-Alpacca, glatt und gemustert. Neuester Schnitt. — Schneidiger Sitz.
Ganz abgefüttert. 3^25, 4^20, 5^40, 6^50 Mk. u. s. w.

**Sommer-Handschuhe**
Baumwoll-Atlas, Flor, Seide, Prima Qualität, elegante Aufnähte mit und ohne Druckknöpfe,
Paar 8, 17, 27, 32, 38, 44 Pfg. u. s. w.

**Damen-Sonnenschirme**
Weiß.-Batist, Halbseidene Entoucas und Spitzen-Schirme. Hervorragendste Leistung auf diesem Gebiet.
Stück 90 Pfg., 1^45, 1^70, 1^95, 2^45, 2^95 Mk. u. s. w.

**Glacee-Handschuhe**
Unbedingte Garantie für Haltbarkeit. Elegante Aufnähte mit feinstem Druckknopf.
Herren u. Damen: 1^25, 1^45, 1^75, 2^35 Mk.

**Sommer-Unterröcke**
Ohne Stoff-Ersparniß: Extra breit gearbeitet. Prima Stoffe Jupon, Leinen, Alpacca, Moiré u. Seide.
Stück 95 Pfg., 1^28, 1^35, 1^60, 2^20 Mk. u. s. w.

**Pariser Schleier**
Neue Sendungen Pariser-Sommer-Schleier. Glatt Tüll, Gitter, Punkte, Waschschleier 2c.
Meter 12, 18, 24, 33, 39 Pfg. u. s. w.

**Wasch-Kleiderstoffe**
Enorme Auswahl billigster u. feinster Genres. Cattun, Batist, Organdy, Plumitis 2c.
Meter 23, 28, 33, 38, 44 Pfg. u. s. w.

**Damen-Kleiderstoffe**
Ausserordentlich chice Neuheiten für Strasse, Sport 2c. — schwarz und farbig —
Meter 48, 63, 78, 85, 95 Pfg., 1^15 Mk. u. s. w.

**Strohhüte**
für Herren und Knaben.
Neueste Formen. Gediegene Ausführung.
Stück 36, 48, 63, 85, 1^10 Mk. 2c.
Kinder-Tyroler 38 Pfg. Südwester 58 Pfg.

**Neuheiten.**
Point-lace Kragen: Stück 70, 95, 1^45 Mk.
Kleider-Schärpen: Stück 58, 70, 95 Pfg.
Seidene Pompadours: Stück 98, 1^35, 1^65

**Knaben-Blusen**
waschechte Stoffe
Stück 42, 58 Pfg. | Beinkleider 67 Pfg.

**Matrosen-Kragen u. Mützen**
Neueste Ausführung.
Kragen 23, 33 Pfg. | Mützen 18, 27 Pfg. 2c.

**Herren-Abtheilung.**
Wasch-Cravatten 12, 18, 24 Pfg.
Seid. Plastrons 85, 95 Pfg. 1^30 Mk.
Elg. weisse Westen Pa. Rips-Piqué 3^25 Mk.
Spazierstöcke Neuheit 45, 65, 83, 95 Pfg.
Bunte Oberhemden 2^20 3^25 4^40 Mk.

**Eingetroffen: Sämmtl. Sommer-Spielwaren. Sehr aparte Geschenk-Artikel.**
(7796

---

**Gartenbänke, Gartentische, Gartenstühle, Gartensessel, Rasenmähmaschinen**
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Rudolph Mischke,**
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse 5. (7615

**Bettfedern und Daunen**
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00 Mk.
**Reine Daunen,** wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.
**Fertige Betten,** Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
**Sämmtliche Bettwaaren:** Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Rabattmarken werden verabfolgt.
**Julius Gerson,**
Fischmarkt No. 19.
Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

**Arbeitskleider** für Handwerker, Fabriker, Seeleute und Arbeiter in großer Auswahl, reellen Qualitäten, zu billigsten festen Preisen.
Rabattmarken werd. verabfolgt.
**Julius Gerson, Fischmarkt 19.**

**Schütze's Homöopath. Anstalt**
Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35.
Gegründet 1883. — Ueberraschende Erfolge.
Rationelle Behandlung derjenig., die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr-, Blasenleid., Ausflüssen, Flechten Syphilis, Quecksilbersiechthum Schwächezustände Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten leiden.
Bel. d Buch incl Porto 70 Pf. in Brfm. N ausw. briefl.
(3106m

**Kurhaus Bad Polzin.**
(Eigenth. d. Polziner Stadt-Sparkasse.) — Mit all. Komfort d. Neuzeit versehenes, unmittelb. unterh. des Kurparkes belegen. **Bade-Etablissement** mit Zentralheizung, elektr. Beleucht., grossart. Gesellschaftsräumen u. 60 Logirzimmern, die durch Korridore mit der Badeanstalt verb. sind. Eig. 20 Morg. gr. Park, Spielplätze. Zimmer incl. vorzügl. Verpflegung 30—50 ℳ per Woche. — **Kurmittel:** Stahlbäder kohlens. Stahlbäder, **starke Stahlmoorbäder,** Einricht. f. Kaltwasserkuren, Massage, vorzügl. elektr. Apparate, Orthopädie. — **Indikationen:** Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Nerven- u Frauenkrankheiten jed. Art, Ausschwitzungen, Verletzungen, Verwachsungen in falscher Lage etc. — Kurzeit vom 15. Mai bis 7. Oktbr. — 7 tüchtige Aerzte am Platze. — Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. Näh. Ausk. erth. der **Direktor** Herr Kaufmann **A. Gaffrey**-Bad Polzin. **Der Vorstand der Stadt-Sparkasse.** (7795

**Emil Frenzl,**
photographisches Atelier,
**Danzig,**
**41 Vorstädtischer Graben 41,**
parterre, nahe dem Winterplatz.
**Photographische Porträts** von den kleinsten bis zur Lebensgrösse. (7387
Hochfeine Ausführung. Solide Preise

**Damen** find. billige u. freundl. Aufnahme. Hebeamme **Schenk,** Wwe., Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt Westpr.

**Korbweiden** sind noch verkäuflich (2676b
**Holm bei Danzig.**

**Moskauer Internationale Handelsbank**
Gegründet im Jahre 1873.
**Langenmarkt No. 11.**
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . . . . . . . 3 700 000 „
**gleich ca. 30 Millionen Mark.**
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab
# Baareinlagen
**zu 4 % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
**zu 4 1/4 % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung,
**zu 4 1/2 % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung. (4245
**Moskauer Internationale Handelsbank**
**Filiale Danzig.**
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Sodbrennen * Magenkrämpfe Verdauungsbeschwerden heilt sicher (7676
**„Magol".**
(Natr. 71, Magn. 25, Wism. 3, Lith. 1.) Zu bez. d. die Apothek. à ℳ 1,50 od. d. das Gen.-Depot **Einhorn-Apotheke,** Frankfurt a. M., Theaterpl. 1.

**Hilfe** geg. Blutst., **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

**Luftkurort bei Königsberg i. Pr.**
Mein daselbst unmittelbar am Walde, Bahn und Chaussee, 1/2 Bahnstunde von Königsberg i. Pr. gelegenes Grundstück mit herrlichem Park, Badeanstalt, feinem Restaurant, Veranda, 6 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Einfahrt, Pferde- und Kuhstallungen 2c. ist sofort Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **B. Y. 5652** an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (7754m

Mag man nun über die kostspielige Liebhaberei einer Anzahl sehr reicher Leute, welche jährlich Hunderttausende für ihre Orchideenkulturen verausgaben, denken wie man will, so steht doch wenigstens so viel fest, daß viele prächtige Arten, die noch vor wenigen Jahren nur Blumen für Millionäre waren, heute auch den Wenigbemittelten zugänglich sind. Die herrlichen Cypripedien, Odontoglossen, Catleyen, Grammatophyllen, mit denen sich in Indien früher nur Frauen von fürstlichem Geblüt schmücken durften, tragen etwas von dem zauberhaften Märchenwalde des Traumlandes in unsere Zimmer und es ist gewiß nur ein Zeichen des sich veredelnden Geschmacks, daß gerade die Orchideen die Lieblingsblumen der Gegenwart geworden sind.

## Gesundheitspflege.

**Englische Krankheit der Kinder.** Die ersten Spuren der englischen Krankheit zeigen sich gewöhnlich nach vollendetem ersten Lebensjahre. Bemerken wir dann bei einem Kinde, daß die Haut schlaff, die Gesichtsfarbe blaß wird, die Muskeln welk werden und sich Unlust zum Laufen einstellt, auch Verdauungsstörungen und mürrisches Wesen, so ist die englische Krankheit im Entstehen. Um dem traurigen Siechthum zu steuern, beobachte man folgende Regeln: Was die Ernährung angeht, vermeide man Zucker, Süßigkeiten, säuerliche Speisen, alle Arten von Kindermehl, Mehlbrei und andere stärkemehlhaltige Sachen, sowie Kartoffeln und Schwarzbrod. Dagegen gebe man bei einem Kinde unter einem Jahre Mutter- oder Ammenmilch; ist solche nicht vorhanden, dann gute Kuhmilch. Auch Kalbfleischbrühe mit Kuhmilch verbunden, weil durch sie Salze hinzugefügt werden, die für die Entwickelung der Knochen förderlich sind. Für Kinder von zwei bis drei Jahren ist eine Verkochung von Leguminosen anzurathen, auch etwas feingeschabtes Rindfleisch, Bratenfleisch, weiche Eier, feines Weizenbrod. Ein Theelöffel voll medizinischem Ungarweine dient zur Kräftigung des Magens und der Därme. Vor allen Dingen wird vor Ueberfütterung der erkrankten Kinder gewarnt. Für regelmäßigen Stuhlgang muß gesorgt werden, widrigenfalls erweichende Klystiere gegeben werden. Auch ist dafür zu sorgen, daß das Kind sich stets in guter, frischer Luft aufhält. Man bringe das Kind daher täglich in die freie Luft hinaus, doch vermeide man Nord- und Ostwinde, die erzeugen bei Kindern unter neun Jahren Halsentzündung, Dyphtheritis, Bräune und dergl. Des Nachts sorge man mit Vorsicht ebenfalls für die Einlassung frischer Luft in das Schlafgemach, etwa so, daß man im Nebenzimmer das Fenster hinter dem Vorhang etwas öffnet, oder wenn das nicht geht, ein Ventilationsrad in die oberste Scheibe des Fensters einfügt. Der Hautpflege ist ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Es sind lauwarme Bäder, namentlich Kochsalzbäder, welche man einen Tag um den andern anwendet, indem man dem einzelnen Bade ein halbes bis ein Pfund Kochsalz oder künstliches Seesalz zusetzt, als besonders förderlich zu empfehlen. Zum Lager für das Kind wähle man eine Roßhaarmatratze, ebenso ein Roßhaarkopfkissen, das ringförmig sein muß, da ein anders geformtes Kopfkissen leicht einen Druck auf den Hinterkopf ausübt, der Krämpfe erzeugen kann.

**Bewährtes Mittel gegen Schnupfen.** Einen Theelöffel voll gestoßenem Kampher wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß gethan, und nun zur Hälfte mit kochendem Wasser gefüllt. Alsdann setzt man einen Trichter darauf oder noch besser, man stülpt eine dreieckige Papierdüte darüber, deren Spitze man soweit abschneidet, daß man die ganze Nase hineinstecken kann. Nun athmet man die warmen Dämpfe eine Viertel Stunde durch die Nase ein, wiederholt das Verfahren nach einigen Stunden und man ist diesen lästigen Begleiter in ein bis zwei Tagen los.

## Für die Küche.

**Aal à la tartare.** Einige Zwiebeln werden in Scheiben geschnitten und in eine Kasserolle gethan, man fügt dann Gewürz, ganzen Pfeffer, ein Lorbeerblatt, Essig, Salz, gestoßenen Pfeffer und etwas Wasser hinzu, und läßt es aufkochen. Dann zieht man einen Aal ab, schneidet ihn in Stücke, kocht ihn in der Brühe gar, und läßt ihn kalt werden. In einem Napf schlägt man drei Eigelb und einen Löffel Butter, bis sie gut verbunden sind. Die kalten Aalstücke trocknet man ab, zieht sie durch die Eierbutter, daß sie von allen Seiten damit bedeckt sind, wälzt sie in geriebener Semmel und bratet sie auf gelindem Feuer hellbraun, richtet sie auf einer Schüssel an, garnirt sie mit Petersilie und giebt eine Remouladensauce dazu.

**Sauerampfersuppe.** Gleich dem Spinat, ist der Sauerampfer am besten im Frühjahr. Zu einer wohlschmeckenden Suppe pflückt man drei reichliche Handvoll von den Stielen, wäscht die Blätter gut, läßt sie trocken ablaufen und dünstet sie mit Butter in ihrem eigenen Saft weich, dann streicht man sie durch ein Sieb, vermischt sie mit zwei Löffel voll Mehl, gießt kräftige Fleischbrühe an und kocht die Suppe unter fleißigem Umrühren kurze Zeit durch, dann wird sie mit Salz und einer Prise Muskatnuß gewürzt und über geröstete Semmelwürfel angerichtet. Diese Suppe hat einen erfrischenden und angenehmen Geschmack.

**Apfelsinenauflauf.** Die fein abgeschälte Schale von zwei Apfelsinen kocht man in dreiviertel Liter Milch zehn Minuten, gießt die Milch dann durch und stellt sie kalt. Nun rührt man sie mit 200 Gram Mehl und ebensoviel Zucker ab und kocht diesen Brei nebst 100 Gramm Butter unter andauerndem Rühren so lange, bis er sich von der Kasserolle ablöst. Wenn derselbe erkaltet ist, werden zehn Eidotter, der Saft der zwei Apfelsinen und der Schnee der zehn Eiweiß dazu gemacht, dann füllt man die Masse in eine mit Butter ausgestrichene Form, bäckt sie Dreiviertelstunde, streut Zucker darauf und servirt den Auflauf.

## Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

**Bilderräthsel.**



**Räthsel.**

In manchen nächtlich trüben Stunden
Hat es schon deinen Sinn erhoben,
Goß Balsam in des Herzens Wunden,
Und hoffend blicktest du nach oben.

Doch gleich lenkt es den Blick nach unten,
Wird ihm ein Köpfchen nur gegeben.
Dann nickt's mit Köpfchen, duftig bunten,
Wenn Winde tänzelnd drüber schweben.

**Rechenaufgabe.**

Ein Wirth hatte 7 Stammgäste. Der erste von diesen kam jeden Tag in sein Lokal, der zweite jeden andern Tag, der dritte jeden dritten Tag, der vierte jeden vierten Tag u. s. w. „Wenn ich sie alle beisammen habe," sagte der Wirth zu sich, „so will ich ihnen freie Zeche geben; aber das wird wohl schwerlich vorkommen." Da irrte sich jedoch der Wirth. Seine Stammgäste kamen in einer bestimmten Zeit doch zusammen. Nach wievielen Tagen geschah dies? A. L.

Auflösungen folgen in Nr. 19.

**Auflösungen aus Nummer 17:**

Auflösung des Bilderräthsels:
Aberglaube.

Auflösung des Silbenräthsels:
Wallenstein, Operette, Helsingfors, Leierkasten, Tyranei, Hafenplatz, Unstrut, Namenszug, Balkan, Reiterei.
Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben: **Wohlthun bringt Zinsen.**

**Namen der Einsender.**

**Zwei Räthsel lösten:** Julius Teschner, Margarete Jankowski, Harry und Arno Riegel, Paul Wensurski, Margarete Wensurski (Sparen Sie sich solche Bemerkungen), Eckehard und Kurt Tilsner (Gruß), Hermann und Georg Steinhauer, Emmy Sörnsen, Auguste Wensurski, Erwin Migge, Hermann und Johannes Schmidt, Rudolf Fast, Walter und Leo Schulz, Salli und Kurt Jacobson, Walter und Arthur Brey, Richard Zausmer, Schrakel, Fritz Witsch, Lydia Hertel und Martha Kabel, Arnold und Eugen Deutschland, Hanna Zalewski, Käthe Vogel (Gruß), Heinrich Renk, Anna Schildermann, Unterof. Nürnberger, Richard Ballerhardt, Elisabeth und Anna Passauer, Geschw. Fehlisch, Anna und Hedwig Korsch, M. W. Großift, Malwine Peters, Hanna Schwindt, Leo Czeslecki, Unteroff. Tamerski und Anna Greger, A. Koppenhagen, Margarete Siederer, Lucia und Frieda Mieran, Gertrud Neumann, Martha Pompecki-Danzig, Margarete Muchau-Borgfeld, Wirweitzki und Kottenhein-Pietzkendorf, Elfrieda und Meta Guski-Czernian, Otto Gerick-Oliva, Bode und Rolf Griessenhagen-Gramtzow, Teierow, Marg. Dulski, Else Hellwig, Günther und Lieschen Buchholz, Otto Klein-Schidlitz.
**Ein Räthsel lösten:** Adolf Kalledat, Walter Klein, Elfriede Kelm, Rudolf Grovenein, Arthur Bartel (nicht verwendbar), Lieschen Kowalski, Gertrud Iwanowski, Bruno Peter, Erik Görs-Gabriel, Arthur Schirrmacher, Kurt Dudde, Johannes Bronskowski, Ilka v. Cwoes, Schüler Ernst Barth, Bruno Granzin, Frida Nowakowski, Max Fischer, Bruno Kandtz, Hedwig Nowakowski, Olga Pokal, Margarete Koppenhagen, G. Bonnet, Max Fenzke, Ertt Bou, Clara Wilmbacher, Margarete Marzinski, Otto Hammelburg, Stefan Hölli, Armin v. Mirbach-Danzig, Kurt Schneider, Emma Lotsch, Liesbeth Olschewski, Johannes Bandtock-Langfuhr, Frieda Altmann, Kurt Seegt-Oliva, Th. Kankel-Ohra, Unteroff. Otto Wischnewski-Stolp i. Pom., Olga und Bruno Ewert-Zoppot, Richard Robert-Neustadt.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huetschen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.




Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 18. Danzig, Sonntag, 5. Mai. Jahrgang 1901.

## Treu-Lieschen.

Mein Lieschen, stell' das Weinen ein,
Auf Regen folgt ja Sonnenschein,
Ich kehr' mit Schwalb' und Flieder
Und wohl noch früher wieder.

Der Bursche sprach's. Vom Giebeldach
Sah ihm Treu-Lieschen lange nach,
Bis Hoffnung wiederkehrte
Und ihren Thränen wehrte.

Die Aeuglein wurden wieder klar,
Das Herze jeden Kummers bar,
Sie wußte: mit dem Flieder
Kam ihr der Liebste wieder.

Der Frühling kam mit Duft und Klang,
Treu-Lieschen harrte mondenlang,
Herbstwind durchfuhr den Garten —
Vergeblich war ihr Warten.

Wohl kam der Frühling viele Mal,
Ihr Liebster nimmermehr ins Thal,
Doch Lenz um Lenz aufs Neue
Rief sie: „Nun kommt der Treue!"

Es konnt' ihr Herz, das Jahr um Jahr
Dem Liebsten treu geblieben war,
Es konnt's ihr Herz nicht fassen,
Er habe sie verlassen.

Grau war ihr Haar, welk ihr Gesicht,
Das Alter kam, sie wußt' es nicht,
Ihr Hoffen und ihr Lieben,
Ihr Herz war jung geblieben.

Und als der Tod sie heimgeführt,
Hat ihn das treue Herz gerührt,
Und mit des Liebsten Mienen
Ist er vor ihr erschienen.

Theodor Fontane.

## Nach Jahren.

Novellette von John Strange Winter. Deutsch von Sophie Spiegel. (Nachdruck verboten).

I.

Ein hübsches Mädchen stand mit seinem Bruder vor dem Schaufenster eines Photographenladens in Piccadilly. Es war am Nachmittag, und die Saison hatte ihren Höhepunkt in London erreicht.

„Winifred Grant" las sie von einem der Bilder ab, „wer ist das, Willy?"

„Kennst Du Winifred Grant nicht, kleine dumme Schwester? Sie ist die populärste Schauspielerin, so berühmt wie Ellen Terry."

„Sie scheint sehr hübsch zu sein!"

Sie warf noch einen flüchtigen Blick über die anderen ausgestellten Bilder und folgte dann langsam dem jungen Mann, der sie nach dem Hyde Park führte.

„Bei Gott, da ist sie," rief er plötzlich, „dort, Peggy, in der Viktoria mit dem schwarzen Pferd. Das ist Winifred Grant."

Das Mädchen folgte der bezeichneten Richtung und erblickte nun auch das Gesicht. Eine einzelne Dame mit sehr schönem ernsten Gesicht, einfach doch vornehm gekleidet, saß darin.

„Sie sieht noch trauriger als auf ihren Bildern aus," sagte Peggy und verfolgte den Wagen mit den Augen. „Ich dachte, Schauspielerinnen seien immer vergnügt —"

Unterdessen war die Equipage von Piccadilly aus durch das Hyde Park Gate weitergefahren.

„Direkt nach Hause, Wilhelm," gebot die Schauspielerin, „es ist schon dreiviertel fünf."

Der Weg von Hyde Park Corner nach Kensington Gate ist nicht weit, aber die „Row" war an diesem sonnigen Nachmittag derartig mit Wagen überfüllt, daß der Kutscher nur langsam vorwärts kam. Und doch sehnte sich Miß Grant nach Hause, nach einer ruhigen Stunde, bevor sie ins Theater ging, wo sie nicht länger sie selbst, sondern eine verlassene, verrathene Frau spielen mußte, der ungeheures Unrecht geschehen war.

Man sagte allgemein, daß sie sich in dieser Rolle selbst überträfe, aber auf alle Glückwünsche, auf die wärmsten Lobpreisungen hatte sie nur ein trauriges Lächeln zur Antwort. War es doch eine Episode aus ihrem eigenen Leben, ihre traurige Geschichte, die sich da oben auf den Brettern abrollte. Vor langen Jahren, in ihrer vollsten Mädchenblüthe, als ihr der Gedanke an die Bühne noch völlig fern lag, hatte sie ihr Herz einem jungen Manne geschenkt. Eine andere Frau war dazwischen getreten und hatte ihr den Geliebten, der ihr geschworen, ihr bis in den Tod treu zu bleiben, geraubt. Es war die alte Geschichte, und die Wunde hatte sich nie ausgeheilt.

Acht Jahre waren darüber hinweggegangen, Winifred war von der Anfängerin zur berühmtesten Größe ihrer Kunst emporgestiegen und das ganze Land hallte wieder von ihrem Ruhm, ihrer Schönheit und ihrer Mildthätigkeit. Die alten Schmerzen schienen ausgeheilt, wie sie glaubte; da geschah etwas, was die Narben von Neuem aufriß, was ihr alle ihre Triumphe vergällte. In das Haus neben dem ihrigen war eine Dame mit einem Kind und einer farbigen Wärterin gezogen, und ehe die neuen Ankömmlinge drei Tage dort wohnten, wußte Winifred bereits, daß sie seinen Namen trugen.

II.

Sie hatte es auf folgende Weise erfahren. Die Schauspielerin hatte gerade ihr Haus verlassen, um sich zur Probe zu begeben, als die Fremden vorfuhren. Im Vorderfitz des Wagens sah sie eine schmale, blasse Frau, die ein kleines Mädchen mit einer Fülle goldblonder

Locken neben sich hielt, ihnen gegenüber, auf dem Rücksitz machte sich die in grelle Farben gekleidete Ajah* bemerklich.

„Augenscheinlich eine kranke Dame, die mit ihrem Kind aus Indien zurückkehrt,“ dachte sie, „wie schlecht die Arme aussieht.“

Dann entfernte sie sich und sah längere Zeit nichts mehr von der Leidenden. Das Mädchen mit seiner Wärterin begegnete ihr jedoch öfters auf ihren Spaziergängen nach dem Park und eines Tages, als sie um die Ecke biegen wollte, rannte sie die Kleine beinahe um.

„Halt, kleines Fräulein,“ rief sie, „ich hätte Dich fast umgeworfen. Das wäre doch schrecklich gewesen.“

Das Kind lachte fröhlich auf und hielt sie an ihren Kleiderfalten fest. „Ich fürchte mich nicht,“ versicherte es treuherzig.

„Nicht? Nun, das ist hübsch von Dir. Und wie gefällt es Dir in England?“

„Viel besser, wie auf dem großen Schiff. Mama war dort immer krank und Ajah auch.“

„Arme Ajah,“ sagte Miß Grant mitleidig und lächelte der Wärterin zu, „das muß schrecklich gewesen sein. Und wie alt bist Du, mein Mäuschen?“

„Sieben Jahre,“ erwiderte das Kind schnell.

„Sieben? Dafür bist Du reichlich groß. Und wie heißt Du?“

„Ajah nennt mich Baba, Papa und Mama rufen mich Dolly, aber mein richtiger Name ist Angela Dorothea Skeffington.“

Einen Moment lang schien sich Alles um Winifred zu drehen, das dunkle Gesicht der Indierin und das helle des kleinen Mädchens verschwammen vor ihren Blicken. Hätte sie sich nicht instinktiv mit der Hand an dem Schlag ihres Wagens festgehalten, so wäre sie unfehlbar hingestürzt.

„Wie heißt Du? fragte sie noch einmal mit stockender Stimme.

„Angela Dorothea Skeffington.“

„Skeffington? Und Dein Vater ist?“

„Oberst Skeffington von den 81ern. Kennst Du ihn?“

„Ich glaube kaum, Liebchen,“ erwiderte Miß Grant sanft. „Ich war nie in Indien.“

„Dann kennst Du ihn gewiß nicht,“ antwortete Dolly mit vollster Bestimmtheit. „Papa ist noch nie aus Indien herausgekommen. Und meine Mutter kennst Du auch nicht, denn sie hat Dich gestern ausfahren sehen und sie sagte, Du seiest so schön und sie wolle Dich so gerne kennen lernen.“

Von einem plötzlichen Impuls getrieben, beugte sich Winifred nieder und küßte die Kleine leidenschaftlich. „Süßer, herziger Engel,“ flüsterte sie, „Du weißt nicht, was Du sagst. Du thust mir weh und tröstest mich in einem Athemzug und — Aber ich muß gehen, es ist schon spät. Leb' wohl, Liebling.“

Eine Minute später saß sie im Wagen, und Dolly blickte ihr mit leuchtenden Augen nach.

III.

Seit diesem Ereigniß und dem Tag, wo unsere Geschichte beginnt, hatte sich etwas Seltsames vollzogen. Winifred hatte nicht nur die kranke Frau und das Kind ihres ehemaligen Geliebten besucht, sie hatte sich auch mit ihnen angefreundet. Nun wurde sie die rechte Hand, die Stütze der Leidenden, die nur zu wohl wußte, daß ihre Tage gezählt waren. Vergebens suchte ihr die Schauspielerin die trüben Gedanken auszureden, die Arme lächelte bitter und sagte:

„Sie sind so gut, Miß Grant, die gütigste Freundin, die ich außerhalb Indiens besitze, aber all' Ihre Güte vermag nicht mein Leben zu verlängern; vielleicht habe ich nur noch wenige Tage vor mir. Wenn mein Mann zurückkommt, bin ich wohl nicht mehr hier.“

„O sprechen Sie nicht so,“ bat Winifred.

„Warum nicht?“ fragte die Andere und bewegte den Kopf unruhig auf den Kissen hin und her. „Es giebt nichts mehr daran zu ändern.“

„Aber — aber — es wäre —“

„Ein großer Schreck für Robert. Ja, es wird ihm leid thun. Armer Robert.“

„Warum arm?“

„Ach!“ Sie seufzte und machte eine verzweifelte Anstrengung lustig zu erscheinen, „nun denn, bei uns war ja doch stets Mord und Todschlag. Ah, Sie sind empört! Ich hätte dies nicht verrathen dürfen. Es thut mir leid, wenn Sie mir deswegen böse sind, aber ich war nie viel werth — nie — und zu einer Hausfrau habe ich am wenigsten gepaßt.“

„Sie waren eine vorzügliche Mutter,“ sagte Winifred ernst.

„Ja, die Kleine hat mich lieb, das ist wahr. Armes, kleines Ding, wie wird es ihr gehen, wenn ich nicht mehr da bin. Ich habe sie verwöhnt, und sie wird mich grenzenlos entbehren.“

„Ihr Vater wird sicher alles für sie thun.“

„Das wohl, er hat sie gern. Mich wohl auch. Aber um meinetwillen hat er eine Andere verlassen und darüber ist er nie hinweggekommen. Ihren Namen hat er mir nie gesagt, doch ich weiß, für ihn ist sie jetzt der Inbegriff aller Vollkommenheit.“

„Sicherlich täuschen Sie sich. Warum sollte er dies jetzt glauben, wenn er es damals nicht that?“ rief Miß Grant.

„Ich weiß es bestimmt. Wie ich Ihnen schon sagte, hat es Scenen zwischen uns gegeben, und wenn ich wüthend wurde, habe ich ihm die Geschichte mit dem Mädchen an den Kopf geworfen. Dann erwiderte er mir wohl zornig, daß er die Strafe durch mich verdiene, es geschähe ihm nur Recht. Ich ahne es, wenn ich gestorben bin wird er sie überall suchen, sie um Verzeihung bitten und sie heirathen, und was soll dann aus meiner armen Kleinen werden?“

„Dies Kind soll nie durch sie Leid erfahren,“ flüsterte Winifred mit qualvoller Stimme.

„Glauben Sie das?“ fragte die Kranke ungläubig.

„Ja,“ entgegnete die Schauspielerin fest.

Einen Augenblick herrschte Stillschweigen, dann fuhr die Sterbende fort:

„Ich weiß nicht, wie sie heißt, er bedauert sogar, mir je von ihrer Existenz gesprochen zu haben. Ach, Robert und ich sind ganz verschiedene Charaktere — ich habe ihm von meinen sämmtlichen Kurmachern erzählt.“

Winifred saß stumm da, was sollte sie darauf antworten?

„Oh, wenn ich nur den Namen wüßte,“ stöhnte die arme Frau, „mein Kind —“

„Fürchten Sie nichts, es soll ihm kein Leids widerfahren,“ versicherte Miß Grant mit ernster Stimme.

„Wenn ich nur den Namen wüßte — vielleicht kenne ich sie und könnte dann ruhiger sterben.“

Schweigend überlegte die Schauspielerin. Sollte sie der Leidenden das sagen, was sie so gerne zu erfahren wünschte? Ihre ganze Natur sträubte sich dagegen, diesem unbedeutenden kleinen Wesen ihre tiefste Herzensqual zu offenbaren. Und doch — wenn es ihr Erleichterung verschaffte?

Sie beugte sich über die Hilflose, bereit, sie aufzuklären, doch vor Ermattung waren ihr die Augen zugefallen — sie schlief.

„Morgen denn, morgen soll sie Alles erfahren,“ murmelte sie mit müder Stimme, „so weit es in meinen Kräften steht, will ich ihrem Herzen Frieden geben.“

IV.

Dieses „morgen“ kam nie; denn als Winifred sich wieder zu der Kranken begab, schlief sie bereits seit Stunden den ewigen Schlaf. An dem Tage, an dem das einfache Begräbniß stattfand, schiffte sich das 81. Regiment in Bombay zur Rückkehr in die Heimath ein.

Der einzige Bruder der Verstorbenen, ein junger Leutnant, wußte nicht, wohin mit der Waise und hielt es für das Beste, die Wohnung zu behalten und die Kleine mit ihrer Wärterin dort zu lassen, bis ihr Vater demnächst wiederkäme. Dem aber widersetzte sich Miß Grant. Gerne wollte sie das Kind auf einige Zeit behalten, nur fürchtete sie, ihr Beruf als Schauspielerin könnte Oberst Skeffington unangenehm sein.

„Dafür übernehme ich die Verantwortung,“ entgegnete der Offizier, und somit war die Sache entschieden. — — —

Als Robert Skeffington einige Wochen später den heimathlichen Boden betrat, ruhte seine Frau schon lange in ihrem kühlen Grab. Er wußte, sein Kind befand sich in Pflege bei einer fremden Dame; der Name Winifred Grant sagte ihm nichts weiter, als daß sie die Freundin seiner Gattin gewesen war, die ihrer in ihren verschiedenen Briefen an ihn erwähnt hatte.

Ahnungslos stieg er die Treppen zu der Wohnung empor; als er sich jedoch in dem behaglich eingerichteten Zimmer plötzlich dem ehemals geliebten Mädchen gegenübersah, vergaß er den Grund seines Kommens.

„Winny, Du?“ rief er aus, „wieso bist Du hier? Kennst Du Miß Grant?“

„Miß Grant steht vor Ihnen,“ erwiderte sie kühl und reichte ihm mit kalter Höflichkeit die Hand. „Ich bedaure, daß Sie unter so traurigen Umständen mein Haus betreten, Herr Oberst. Ah, da ist ja die Kleine.“

Vor Erregung ob des unverhofften Wiedersehens gelang es ihm kaum, seine Gedanken zu fassen. Dieses Fräulein — diese Winifred Grant, die große Schauspielerin, sie, seine Winny Melville, die er so geliebt und doch so schnöde verlassen hatte.

Die Aermchen seines Kindes, die zarte Stimme seines Töchterchens brachten ihn wieder zur Besinnung. „Papa,“ flüsterte es, „die arme Mama ist fort“ —

„Ja, Liebling, ja,“ entgegnete er und preßte es fest an sich.

„Aber sie hat mir einen Auftrag für Dich gegeben,“ fuhr das Kleinchen fort, „sie sagte, Du solltest um meinetwillen Miß Grant sehr lieb haben, sie wäre so gut gegen sie gewesen, und ihr letzter Wunsch sei, Du sollest Miß Grant fragen, ob sie meine Mutter werden wolle — ihr zu Liebe.“

Todtenstille herrschte sekundenlang im Gemach.

„Dolly,“ begann der Oberst endlich mit heiserer Stimme, „ich habe Dir eine Menge Spielsachen und Süßigkeiten mitgebracht. Willst Du sie Dir nicht ansehen? Sie liegen draußen.“

Noch einmal drückte sie sich an ihn, dann glitt sie von seinen Knieen herunter und eilte hastig hinaus. Robert Skeffington wandte sich an seine alte Liebe:

„Ich bin nicht würdig, Dein Haus zu betreten. Ich bin zurückgekommen, ein enttäuschter, gebrochener, unglücklicher Mensch. Hätte ich gewußt, wer sich unter dem Namen Winifred Grant verbirgt, dann hätte ich nie gewagt, Dir entgegenzutreten. Jetzt kann ich Dich nur bitten, mir zu vergeben und zu glauben, daß mein armes, unschuldiges Kind nicht wußte, was es sagte.“

„Ich habe längst vergeben,“ war die ruhige Antwort.

„Meine Frau schrieb, wie gut Du seiest und von Neuem bestätigt es mir mein Herzblättchen,“ fuhr der Oberst demüthig fort. „Ich

*) indische Dienerin.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82